

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2008



INTEGRIERTE SANIERUNG

VAHRENHEIDE-OST

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Vahrenheide-Ost 2008



Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung
- Sachgebiet Stadterneuerung -

Redaktion

Caren Winters
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Text

Holger Basse
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)

Anne Kehrein
Fachbereich Soziales (50 P)

Ingrid Rawers
Fachbereich Soziales (50.09.3)

Ingrid Weinreich
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH

Caren Winters
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Plandarstellungen,
Fotos

Thomas Oberdorfer
Sanierungszeitung
Caren Winters
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

August 2008

INHALT

Inhalt	4
1. Einleitung und Anlass	5
2. Gebietscharakteristik	7
2.1. Städtebauliche Struktur.....	7
2.2. Sozialstruktur.....	8
3. Finanzierung	10
3.1. Städtebauförderung.....	10
3.2. Mittel des Jugend- und Sozialdezernates.....	10
3.3. Gebietsfonds.....	11
4. Akteure im Prozess	12
4.1. Interne Organisationsstruktur.....	12
4.2. Entscheidungsstrukturen.....	13
4.3. Organisation der Bürgerbeteiligung.....	13
4.4. Stadtteilbüro.....	14
5. Ziele, Bilanz und Ausblick	15
5.1. Ziele und Handlungsfelder im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes.....	15
5.2. Wohnen.....	17
5.3. Lokale Ökonomie.....	22
5.4. Soziale Infrastruktur.....	26
5.5. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen/Verkehrsprojekte	31
5.6. Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement.....	34
6. Projekte und Maßnahmen	37
6.1. Vorbemerkungen zu den Projektbögen.....	37
6.2. Verzeichnis der Projekte.....	37
6.2.1 Wohnen.....	41
6.2.2 Lokale Ökonomie.....	63
6.2.3 Soziale Infrastruktur.....	77
6.2.4 Bildung und Qualifizierung.....	107
6.2.5 Frauenpolitische Maßnahmen.....	125
6.2.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt.....	127
6.2.7 Umweltentlastung.....	133
6.2.8 Öffentlicher Personennahverkehr / Verkehrsprojekte.....	137
6.2.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen.....	145
6.2.10 Stadtteilkultur.....	161
6.2.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement.....	167
7. Anhang	181
7.1 Kosten und Finanzierungsübersicht.....	182
7.2 Sozialräumliche Analyse.....	184
7.3 Zusammenfassung.....	188

1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit 1998 ist Vahrenheide-Ost rechtsverbindlich als Sanierungsgebiet festgelegt. Für Vahrenheide-Ost gilt die Besonderheit, dass dieser Stadtteil bei gleicher Zielsetzung ein „Vorreiter“ des seit 1999 bestehenden Programms „Soziale Stadt“ ist. Denn Vahrenheide-Ost wurde bereits 1997, auf der Grundlage des neuartigen, integrativen Sanierungskonzeptes „Aktionsprogramm Integrierte Sanierung Vahrenheide-Ost“ für das Städtebauförderungsprogramm als Modellprojekt des Landes Niedersachsen ausgewählt.

Im Rahmen der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen und den kommunalen Entscheidungsgremien erfahren die Integrierten Handlungskonzepte 2005, 2006 und 2007 mit dem Integrierten Handlungskonzept 2008 eine Fortschreibung.

Nach einer kurzen Vorstellung des Sanierungsgebietes und der Darstellung wichtiger Rahmenbedingungen des Sanierungsverfahrens wird auch in 2008 eine Zwischenbilanz zu den zentralen Zielen und Handlungsfeldern gezogen und ein Ausblick auf die wichtigsten Handlungsschwerpunkte bis zum Ende der Sanierung gegeben. Das Ende der Sanierung steht in Abhängigkeit von weiteren Einnahmen und ist derzeit für Mitte des Jahres 2010 geplant.

Bezogen auf den Berichtszeitraum 2007 und 2008 sind insbesondere folgende Projekte realisiert bzw. bearbeitet worden.

- In dem neuen Einfamilienhausgebiet Holzwiesen wurde das erste Baufeld mit 29 Wohneinheiten fertig gestellt.
- Insgesamt 63 Wohneinheiten wurden mit Unterstützung von Städtebauförderungs Mitteln umfassend modernisiert.
- Das Projekt „Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern“ wird in reduziertem Umfang von der GBH weiter geführt.
- Die positive Entwicklung des Vahrenheider Marktes hält weiterhin an. Die Neubauten der Sparkasse und einer Filiale von Rossmann wurden fertig gestellt.
- Die Gewerbebetreibenden in Vahrenheide haben den Verein „Interessengemeinschaft Vahrenheider Gewerbe“ gegründet. Das Erntefest und die Marktzeitung sind zu festen Einrichtungen geworden.
- Die Umgestaltung des Spielparks Holzwiesen wurde abgeschlossen.
- Im Grünzug wurde ein DFB-Minispielfeld gebaut.
- Zur Verbesserung der Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien und „bildungsfernen“ Familien wird ein Programm zur „Sprachförderung und Elternarbeit“ durchgeführt. Ein weiterer Baustein befindet sich in der Vorbereitung.

EINLEITUNG UND ANLASS

- Durchführung der Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ und Herausgabe der Broschüre „Vahrenheide-Ost – ein Stadtteil erneuert sich“, in der die Sanierungserfolge dargestellt werden, als Bausteine zur Verbesserung der Binnen- und Außenwahrnehmung
- Sowohl seitens des Stadtteils als auch der Verwaltung wird derzeit an einem Konzept gearbeitet, wie die aufgebauten Strukturen zur Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner über die Sanierungszeit hinaus verstetigt werden können.

2. GEBIETSCHARAKTERISTIK

2.1. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

Das Sanierungsgebiet mit seiner Größe von ca. 73 ha ist ein Teilbereich des Stadtteils Vahrenheide. Es entstand in der Zeit von 1955 bis 1974 als erste niedersächsische Großwohnsiedlung am nördlichen Stadtrand der Landeshauptstadt Hannover. Die bauliche Nutzung ist entsprechend den damaligen städtebaulichen Leitbildern monofunktional auf das Wohnen ausgerichtet.

Durch die Stadtbahn (drei Hochbahnsteige), eine Buslinie und den Individualverkehr ist das Gebiet verkehrsmäßig gut erschlossen.

Prägend für das Sanierungsgebiet ist der rund 7 ha große Grünzug, der sich in der Mitte des Stadtteils in Ost-Westrichtung erstreckt.



Der weitaus größte Teil des Gebietes wird durch eine aufgelockerte, stark durchgrünte Zeilenbebauung der späten 50er und 60er Jahre geprägt. Im Südosten befindet sich eine Hochhausbebauung aus den 70er Jahren. Der größte Teil der stadtweit bekannten, bis zu 18-geschossigen Großwohnanlage Klingenthal ist mittlerweile im Rahmen der Sanierung abgerissen worden. Im April 2006 wurde auf dem frei geräumten Areal mit dem Bau einer Einfamilienhaussiedlung begonnen.

Für einen Teil der Wohnungen der 50er und 60er Jahre Gebäude wurden zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen während der bisherigen Sanierungszeit durchgeführt. Ein weiterer Teil der Wohnungen entspricht noch nicht den heutigen Wohnbedürfnissen und den bautechnischen Standards.

Durch die beiden noch bestehenden Versorgungs- bzw. Ladenbereiche ist die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs weitestgehend gesichert und wurde in den letzten Jahren durch aktuelle Neuansiedlungen verbessert. Gleichzeitig ist es jedoch erforderlich die Marktbereiche aufzuwerten, um die Voraussetzungen für eine langfristige Standortsicherung zu schaffen.

Hinsichtlich Kindertagesstätten, Schulen und sozialen Einrichtungen war das Quartier zu Beginn der Sanierung ausreichend versorgt. Im Zuge der Sanierung konnten die Angebote qualifiziert, ihre Außenwirkung verbessert und die Kooperation untereinander intensiviert werden.

2.2. SOZIALSTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost leben insgesamt knapp 7.000 Personen, von denen fast 30 % zur Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer gehört. Nimmt man zu dieser Gruppe die Personen hinzu, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit noch eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, so erhöht sich der Anteil auf 51,6 %. Dieser Anteil steigt seit 1998 an und ist im Vergleich zum Stadtdurchschnitt von 24,3 % überdurchschnittlich hoch.

Vahrenheide-Ost ist von der Bewohnerschaft her ein relativ junger Stadtteil. So sind Kinder und Jugendliche im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover leicht überrepräsentiert, dagegen ist der Anteil der in Vahrenheide-Ost lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, fast identisch mit dem städtischen Durchschnitt. Auffallend ist, dass in beiden Altersgruppen der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund erheblich höher ist als im städtischen Durchschnitt.

Die Daten im Bereich von Arbeitslosigkeit und Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sind aufgrund der geänderten Sozialgesetzgebung („Hartz IV“) ab 2005 nicht mehr mit den vorherigen Jahren vergleichbar, so dass hier ausschließlich die aktuelle Situation ab 2005 dargestellt und auch auf einen Vergleich mit dem Vorjahr verzichtet wird, da nicht auszuschließen ist, dass ein Großteil der Veränderungen mit der Umsetzung der SGB II-Reformen zusammenhängt.

Arbeitslosigkeit ist weiterhin in Vahrenheide-Ost ein Problem, auch wenn diese in den letzten Jahren rückgängig ist und der Arbeitslosenanteil im Dezember 2007 bei 20,4 % lag, ist dieses

noch immer weit über dem städtischen Durchschnitt von 9,1 %. Auffallend ist, dass in Vahrenheide-Ost überdurchschnittlich viele Ausländerinnen und Ausländer von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Mehr als die Hälfte der Arbeitslosen sind Langzeitarbeitslose.

Als neuer Indikator für Einkommensarmut werden nun seit 2005 die so genannten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts herangezogen. Es zeigt sich, dass in Vahrenheide-Ost 39,5 % der Bevölkerung Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen – gesamtstädtisch sind dieses gerade 15,5%. Kinder und Jugendliche, Familien, allein Erziehende, ältere Menschen sowie Ausländerinnen und Ausländer sind überproportional betroffen.

Eine Übersicht zur Entwicklung der Sozialdaten von 1998 bis 2008 befindet sich im Anhang.

3. FINANZIERUNG

Zur Verwirklichung des integrierten Ansatzes der Sanierung Vahrenheide-Ost wurde von Anfang an das Ziel verfolgt, über die unmittelbar mit Sanierung verknüpften Städtebaufördermittel hinaus weitere öffentliche Fördermittel, insbesondere für nichtinvestive Maßnahmen, einzubündeln.

Dies ist nur zum Teil gelungen, da Vahrenheide-Ost als Vorläuferprogramm des 1999 gestarteten Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ formal nicht den Status eines „Soziale Stadt“-Gebietes hat. Aus diesem Grund wird der Einsatz von nichtinvestiven Mitteln aus Programmen wie E&C (Entwicklung und Chancen junger Menschen), KuQ (Kompetenz und Qualifizierung für junge Menschen) und LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) in Vahrenheide-Ost von Seiten der Fördermittelgeber (Bund, Land) abgelehnt.

3.1. STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Mit der förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet am 21.01.1998 sind von Seiten des Landes und der Stadt Hannover insgesamt ca. 15,3 Mio. € Städtebaufördermittel zur Gebietsentwicklung bereitgestellt worden. Zwei Drittel dieser Summe werden vom Land und ein Drittel von der Stadt Hannover aufgebracht. Städtebaufördermittel sind nach den Förderrichtlinien zweckgebunden zur Vorbereitung und Durchführung allein investiver, d. h. baulicher Maßnahmen, einzusetzen.

Das Sanierungsbudget in Höhe von 15,3 Mio € konnte durch Grundstücksverkäufe auf bisher 16,9 € erhöht werden. Da diese Fördermittel bereits ausgeschöpft sind, ist die Durchführung weiterer Sanierungsmaßnahmen abhängig von der Erzielung weiterer Einnahmen aus Grundstücksverkäufen und Ausgleichsbeträgen.

3.2 MITTEL DES JUGEND- UND SOZIALDEZERNATES

Ergänzend zu den hauptsächlich investiven Mitteln des Bund-Länder-Programms stehen seit dem Jahr 2001 jährlich Mittel im Verwaltungshaushalt des Jugend- und Sozialdezernates für sozialintegrative Projekte zur Verfügung, die durch externe Träger oder durch die Stadt Hannover durchgeführt werden. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. Aussagen, in welcher Höhe und wie lange diese Mittel noch bereitstehen, können nicht getätigt werden.

Von den für die Jahre 2001 bis 2007 insgesamt freigegebenen Mitteln in Höhe von 2,5 Millionen Euro sind 836.474 € für Projekte in Vahrenheide-Ost gebunden worden. Für das Jahr 2008 stehen in der Haushaltsstelle Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates 397.691 € für Projekte in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld, Stöcken und Vahrenheide-Ost zur Verfügung, von denen bisher 16.303 € für Projekte in Vahrenheide-Ost vorgesehen sind (Stand 05.05.2008, vgl. Drucksache 361/2008).

3.3 GEBIETSFONDS

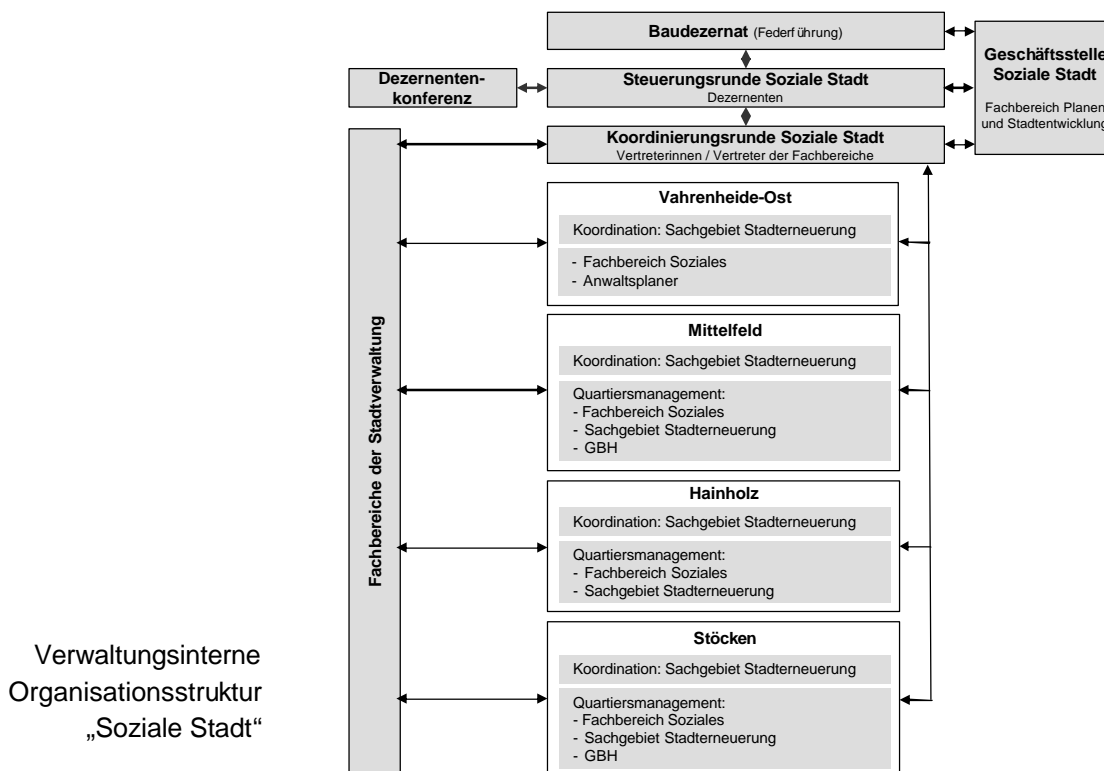
Zur Förderung der sozialkulturellen Entwicklung des Sanierungsgebietes ist außerdem seit 2001 im Sachgebiet Stadterneuerung ein Gebietsfonds in einer Höhe von 25.000 € pro Jahr eingerichtet worden. Mit diesem Fonds werden kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert. Der Gebietsfonds soll dazu beitragen, soziale und kulturelle Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern.

4. AKTEURE IM PROZESS

4.1 INTERNE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Landeshauptstadt Hannover ist, wie bei allen bisherigen Sanierungsgebieten in Hannover, Sanierungsträger. Innerhalb der Verwaltung hat das Sachgebiet Stadterneuerung des Fachbereiches Planen und Stadtentwicklung die Federführung für das gesamte Verfahren. Um den integrierten Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ zu verwirklichen, bestehen verwaltungsintern enge Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen installiert.

Im Sachgebiet Stadterneuerung des Baudezernates sind für die Sanierung Vahrenheide-Ost eine Gebietsbeauftragte, eine Sanierungsplanerin und ein Modernisierer für die Umsetzung des Programms innerhalb der Verwaltung und vor Ort zuständig. Darüber hinaus sind seit Anfang des Jahres 2006 im Auftrag der Stadt Hannover zwei Gewerbebeauftragte für das Sanierungsgebiet tätig.



Beim Jugend- und Sozialdezernat/Fachbereich Soziales wird die Programmumsetzung innerhalb der Verwaltung durch die Stelle „Projektverantwortung Soziale Stadt“ gesteuert. Vor Ort erfolgt die Koordination und Steuerung durch eine Projektbeauftragte des Jugend- und Sozialdezernates.

Von Seiten des Wohnungsunternehmens GBH ist die Geschäftstellenleitung Vahrenheide für die Programm- und Projektsteuerung zuständig.

Im Interesse einer Mobilisierung und Unterstützung der Selbstorganisationskräfte (z. B. Vereine, Initiativen) und Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet hat das Sachgebiet Stadterneuerung zudem seit 1999 im Rahmen einer Beauftragung (Werkvertrag) eine Anwaltsplanung eingerichtet.

4.2 ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN

Im Sanierungsgebiet fungiert die Sanierungskommission Vahrenheide-Ost mit neun Bezirksrats- und Ratsmitgliedern sowie neun Bürgervertreterinnen und Bürgervertretern als Entscheidungsgremium. Die Sanierungskommission unterbreitet den Ratsgremien Empfehlungen und Beschlüsse zu allen relevanten Angelegenheiten der Sanierung.

Es besteht eine Selbstverpflichtung der Sanierungskommission, dass alle Fragen, die in ihrer Sitzung behandelt werden, zuvor im Stadtteilforum besprochen und im Falle einer Beschlussvorlage mit einer Stellungnahme verabschiedet worden sein müssen.

4.3 ORGANISATION DER BÜRGERBETEILIGUNG

Über das Stadtteilforum, dem Partizipationsgremium der Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner und der lokalen Einrichtungen und Vereine, wird die Einbeziehung der Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil gewährleistet. Unterstützt wird das Forum fachlich, inhaltlich und organisatorisch von einem Anwaltsplaner.

Bei der Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, die sich bislang nicht aktiv in den Sanierungsprozess eingebracht haben, sind die Anwaltsplanung sowie Vertreter von Einrichtungen und Vereinen unterstützend tätig.

Im Stadtteilforum wird die Vergabe der Mittel des Gebietsfonds behandelt und der Sanierungskommission mit einer entsprechenden Beschlussempfehlung zur Entscheidung vorgelegt. Die Sanierungskommission hat in der Regel allen Beschlussempfehlungen des Stadtteilforums zur Mittelvergabe aus dem Gebietsfonds zugestimmt.

Über die genannten Beteiligungsgremien hinaus erfolgt eine direkte Planungsbeteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern projektbezogen z. B. bei Modernisierungs- und Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen und Spielplatzneugestaltungen.

4.3 STADTTEILBÜRO

Vor Ort ist das Stadtteilbüro das zentrale Kooperationsgremium, in dem die Akteure GBH, Vertreter des Jugend- und Sozialdezernates, des Baudezernates, des Stadtteilforums und der Anwaltsplaner tagen. Im Stadtteilbüro werden alle Aktivitäten fachübergreifend koordiniert und die Ziele und Aufgaben der Sanierung abgesteckt. Handlungsfeld- und projektbezogen arbeitet das Stadtteilbüro mit Vertretern aus Initiativen und Einrichtungen des Stadtteils zusammen.

5. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

5.1. ZIELE UND HANDLUNGSFELDER IM RAHMEN DES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPTES

Die Sanierung Vahrenheide-Ost befindet sich in der abschließenden Phase. Der seit Beginn der Sanierung feststehende Städtebauförderrahmen und die bislang erzielten Einnahmen durch Grundstücksverkäufe sind ausgeschöpft bzw. bereits in Projekten gebunden. Nur durch zukünftige Einnahmen aus Grundstücksverkäufen und Ausgleichsbeträgen können weitere investive Maßnahmen durchgeführt werden. Da sowohl die Höhe als auch der Zeitpunkt dieser Einnahmen nicht definitiv feststehen, können derzeit weitere Projekte nur unter Vorbehalt vorbereitet werden. Zurzeit wird das Sanierungsende für Mitte 2010 anvisiert. Bei den sozialen Projekten liegt der hauptsächliche Schwerpunkt in der noch verbleibenden Zeit darauf, Projekte abzuschließen oder die weitere Finanzierung sicherzustellen sowie vor allem Beteiligungsstrukturen zu verstetigen. In den folgenden Kapiteln geht es von daher insbesondere um die Schwerpunkte bzw. Maßnahmen in der letzten Phase der Sanierung sowie um das Thema der Nachhaltigkeit.

Zu Beginn der Sanierung Vahrenheide-Ost wurden vor dem Hintergrund der bestehenden städtebaulichen Struktur, der baulichen Situation und der Belegrechtspolitik als Problemfelder des Programmgebietes vor allem die Belastung der gebauten Infrastruktur, die erhöhte Abnutzung der Wohnungen und sich verschärfende soziale Spannungen benannt.

Zur Entschärfung der Defizite und einer Verbesserung der baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Stadtteil wurden die nachfolgenden Ziele zu Beginn der Sanierung aufgestellt (vgl. DS 2236/1997).

Wohnen

- Behebung von Ausstattungsmängeln vieler Wohnungen der 50er- und 60er-Jahre – Instandsetzung und Modernisierung.
- Stabilisierung der Bewohnerstruktur durch eine Verstärkung der Stadtteilbindung, eine nachbarschaftsorientierte Belegungspolitik unter weitgehendem Verzicht auf die Zuweisung neuer Problemhaushalte sowie die Ermöglichung eines Zuzuges von stabilisierenden Bevölkerungsgruppen
- Entwicklung von neuen Belegungs- und Eigentumsformen (z.B. Wohneigentum, Mietergenossenschaften, Verkauf an sanierungsverträgliche Investoren) unter Klärung offener wohnungs- und förderrechtlicher Fragen,
- finanzielle Unterstützung von genossenschaftlichem Wohnen.

Lokale Ökonomie/Bildung und Qualifizierung

- Wiederherstellung der Versorgungsfunktion mit Gütern des täglichen Bedarfs,
- stärkere Nutzungsmischung von Wohnen und nicht störenden gewerblichen Nutzungen,
- Initiierung und Organisation von Formen der Weiterbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgerschaft,
- Sicherung bestehender und Förderung neuer quartiersnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze vor allem auf dem ersten Arbeitsmarkt,
- Nutzung der Instrumente der Arbeitsförderung für eine Beschäftigung und Qualifizierung arbeitsloser Bewohnerinnen und Bewohner in Projekten, die eine sinnvolle Dienstleistung für das Gemeinwesen erbringen,
- Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes,
- gestalterische Aufwertung von Ladeneinheiten, Ladenzeilen sowie den dazugehörigen Vorplätzen und Freiflächen

Soziale Infrastruktur

- Modernisierung bzw. bauliche Ergänzung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen,
- Intensivierung und Bündelung der sozialen Begleitung der Betroffenen,
- Förderung der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner in Vereinen und Initiativen

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen/Verkehrsprojekte

- stärkere Gliederung von Freiflächen und Grünverbindungen in wohnungs-/gebäudebezogenen Freiflächen und öffentlichen Räumen; gleichzeitig soll das von Transparenz und einem parkähnlichem Charakter geprägte Freiflächenkonzept aus den 50er- und 60er-Jahren beibehalten werden,
- stärkere Fassung/Gliederung der bezogen auf den Querschnitt überdimensionierten Straßenräume (Ausbildung von Raumkanten) und Aufbau eines zusammenhängenden, als sicher empfundenen Fuß- und Radwegesystems.

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

- Initiierung einer tragfähigen Bürgerbeteiligungsstruktur

Im Rahmen der Sanierung wurden bezogen auf die genannten Zielsetzungen Projekte entwickelt und in konkreten Maßnahmen umgesetzt. Der Fokus der Sanierung lag neben der Verbesserung der baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen für alle im Gebiet Vahrenheide-Ost lebenden Menschen verstärkt auf der Verbesserung der Situation vor allem von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren insbesondere in sozial benachteiligten Lebenslagen. Ein weiteres Ziel besteht darin, einzelne, auffällige Personengruppen zu begleiten, um eine bessere Integration in die nachbarschaftliche Umgebung zu erreichen. Bei allen Projekten und Maßnahmen ist die be-

sondere geschlechtsspezifische Situation zu untersuchen und ggf. zu berücksichtigen, um der Chancengleichheit und den unterschiedlichen Bedürfnissen von Frauen und Männern Rechnung zu tragen (Konzept Gender Mainstreaming).

Darüber hinaus ist es aufgrund der Erkenntnisse der demographischen Alterung, der damit steigenden Zahl älterer Menschen sowie der Verankerung von Ansprüchen behinderter Menschen in gesetzliche Vorgaben erforderlich, bei den Zielen der Sanierung die stärkere Gewährleistung der Belange von Menschen mit Behinderung aufzunehmen. Dabei muss konzeptionell beachtet werden, dass es nicht um die zusätzliche Erfüllung spezieller Ansprüche einzelner Gruppen geht (behindertengerecht), sondern Angebote geschaffen und Lösungen gefunden werden müssen, die allen Interessen und Personen gleichermaßen zugute kommen (barrierefrei). Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden regelmäßig von den Interessenverbänden benannte Personen zu den Sitzungen des Stadtteilforums und der Sanierungskommission eingeladen und informiert.

Über die Initiierung von Sanierungsprojekten hinaus ist es Ziel der Sanierung, neben der geforderten verwaltungsintern engen Kooperation aller beteiligten Fachbereiche und Dezernate mit anderen Trägern zu kooperieren und deren Engagement zu unterstützen. Dieses zusammen macht den integrierten Charakter der Sanierung als gemeinsamen Prozess verschiedenster Akteure aus.

5.2. WOHNEN

Insgesamt dient die Verbesserung der Wohnverhältnisse dazu den Stadtteil für die vorhandenen Bewohnerinnen und Bewohner sowie neue Bewohnergruppen (insbesondere Familien) attraktiv zu gestalten und zu öffnen, das Stadtteilimage aufzuwerten und die begonnene soziale Stabilisierung fortzusetzen.

Verbesserung der Wohnverhältnisse

In der Bilanz ist festzuhalten, dass die verschiedenen Projekte bisher das Zusammenleben im Stadtteil nachhaltig verbessert haben und in der Stadtteilöffentlichkeit zu einer Verbesserung der Beurteilung des Wohnstandortes Vahrenheide-Ost führten.

Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/ Belegrechtswohnungen

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte ist eine ausreichende Anzahl von Belegrechtswohnungen erforderlich.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

Zu Beginn der Sanierung war bei einem großen Teil der Wohnungen eine Vermietung nur innerhalb bestimmter Einkommensgrenzen möglich, für nahezu alle Wohnungen im Sanierungsgebiet bestand parallel ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover.

Durch die befristete Freistellung dieser eigentlich gebundenen Wohnungen und einen teilweisen Verzicht auf das Belegungsrecht konnte ab 1999 beziehungsweise 2001 der überwiegende Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ohne diese Bindungen vermietet werden. Die Freistellungen liefen im Jahr 2004 aus. Die neuen Gebietsfreistellungen laufen bis zum 31.03.2009.



Dunantstraße/Holzwiesen
- 63 Wohnungen
wurden modernisiert -

Im Ergebnis ist heute der überwiegende Teil der Wohnungen in Vahrenheide-Ost ohne Berücksichtigung von Einkommensgrenzen vermietbar. Lediglich für einige Wohnungen gelten die um 60 Prozent höheren „erweiterten Einkommensgrenzen“, die aber in der Praxis von kaum einem Mietinteressenten überschritten werden. Der Anteil der Wohnungen mit einem ausgeübten Belegrecht liegt im Sanierungsgebiet aktuell bei 20,70 Prozent.

Diese konsequente Ausnutzung bestehender rechtlicher Möglichkeiten und die insbesondere in den letzten Jahren erfolgte Qualifizierung des Vermietungsgeschäftes auf Seiten des Wohnungsunternehmens GBH durch Kundenorientierung, Zuwendung/Konfliktschlichtung und Beratung der Mieterinnen und Mieter aus einer Hand, haben eine integrierende und nachbarschaftsfördernde Wirkung gezeigt. Dadurch ist eine deutliche Stabilisierung der Mieterstruktur eingetreten.

Wohnungsprivatisierung

Das Ziel der Wohnungsprivatisierung - insbesondere sind die Terrassenhäuser (Sahlkamp/Holzwassen) in unmittelbarer Nähe zu dem Klingenthal Areal zu nennen - konnte nicht so umfangreich wie erhofft umgesetzt werden. Daher werden mittlerweile leer stehende Wohnungen wieder vermietet.

Welche Auswirkungen der Verkauf von 340 Wohneinheiten am Anfang des Jahres 2005 an einen Investor langfristig haben wird, lässt sich bisher noch nicht beurteilen. Auf Initiative des Stadtteilforums konnte der Kontakt zwischen der Immobilienverwaltung und den Mieterinnen und Mietern verbessert werden. Modernisierungsmaßnahmen sind derzeit nicht geplant.

Gebäudemodernisierung

Die Gebäudemodernisierung ist während der gesamten Laufzeit ein Schwerpunkt der Sanierung. Dabei sind neben der Erneuerung von Küchen und Bädern Maßnahmen zur Umweltentlastung wie Wärmedämmung, Regenwasserversickerung, moderne Heizanlagen (z. B. CO₂-neutrale Pelletheizungen mit solarunterstützter Warmwasserbereitung) ein wesentlicher Bestandteil der Modernisierungsmaßnahmen. Die Modernisierung von mittlerweile 703 Wohneinheiten mit Städtebaufördermitteln und ca. 600 Wohneinheiten seitens der GBH ohne finanzielle Unterstützung aus Sanierungsmitteln sind bei gleichzeitiger Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner in Vahrenheide-Ost sichtbare Ergebnisse der Sanierung und Gebietsentwicklung.



Der Z-Block im Sachsenhof ist kaum wieder zuerkennen

Neben der allgemeinen Umweltentlastung wirkt sich die energetische Sanierung positiv für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner aus - einhergehend mit der Verbesserung des Raumklimas werden das Wohlbefinden erhöht und die Energiekosten spürbar gesenkt.

Entwicklung einer Einfamilienhaussiedlung

Durch die Errichtung der Einfamilienhaussiedlung auf dem ehemaligen Klingenthal Areal wird das Wohnungsangebot um den Bereich „Wohnen im Eigenheim“, insbesondere für junge Familien, erweitert.

Die meisten Reihenhäuser
des 1. Baufeldes
sind bereits bewohnt



Insgesamt sollen hier ca. 70 in unterschiedlichen Gebäudetypen ausgebildete Reihenhäuser zu einem Preis von ca. 150.000,- € bis ca. 200.000,- € (incl. Grundstück) als attraktives Wohnungsangebot für Familien entstehen. Das Baugebiet wird in vier Wohnhöfe unterteilt, wobei sich die geplanten Häuser um jeweils eine Gemeinschaftsfläche gruppieren. Die 29 Reihenhäuser des ersten Baufeldes sind gebaut und größtenteils verkauft und bezogen.

Der 1. Gemeinschaftshof
steht kurz
vor der Fertigstellung



Begleitung problematischer Mietergruppen

Neben der Gebäudemodernisierung ist auch die Begleitung problematischer Mietergruppen von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Wirkung von baulichen Maßnahmen. Beim Projekt „Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern“ konnte durch die Beteiligung der Mieterinnen und Mieter an der Modernisierung und durch die Begleitung des hohen Anteils von Mieterinnen und Mietern mit psychosozialen und wirtschaftlichen Problemen durch einen sozialen Träger bisher einer Ausweitung von Problemlagen entgegengewirkt und Vandalismus und störende Auswirkungen auf die unmittelbare Nachbarschaft deutlich reduziert werden.

Das Projekt startete im Jahr 2003 und wurde bis 2006 durch das Jugend- und Sozialdezernat finanziert. 2007 hat die Stadt nur noch eine Teilfinanzierung eingebracht. Seit 2008 führt die GBH das Projekt eigenverantwortlich und in Eigenfinanzierung weiter und hat mit der Durchführung wieder einen sozialen Träger beauftragt.

Wohnangebote für ältere Menschen



Die Altenwohnanlage mit Begegnungsstätte wurde modernisiert

Die GBH hat ihre 123 Seniorenwohnungen im Sanierungsgebiet mit Hausnotruf-Telefonen ausgestattet und bietet Serviceangebote und Unterstützung durch den Kooperationspartner Johanniter-Unfall-Hilfe an. Bei Mieterwechsel werden die Bäder seniorengerecht modernisiert. Die Seniorenwohnanlage Petrakelly- Str. 1 mit 27 Wohnungen wurde 2007 energetisch modernisiert. Die im Erdgeschoss liegende Senioren-Begegnungsstätte wurde ebenfalls modernisiert und an die heutigen Bedürfnisse angepasst.

Als **Ausblick** für die nächsten Jahre sind folgende Arbeitsschwerpunkte vorgesehen:

- Fortsetzung des Baus der Einfamilienhaussiedlung Holzweisen; Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteil.
- Die Seniorenwohnanlage Plauener Str. 28 der GBH wird ab August 2008 ohne den Einsatz von Städtebaufördermitteln energetisch modernisiert, d. h. sie erhält neue Fenster, wärmedämmte Fassaden und Dächer. Die Eingangssituation wird ebenfalls verbessert. Eine barrierefreie Modernisierung der Bäder soll bei jedem Mieterwechsel erfolgen.
- Beim Projekt „Begleitetes Wohnen Sahlkampfhäuser“ ist es Ziel, die soziale Begleitung in Verantwortung der GBH weiterhin zu gewährleisten.
- Die energetische Sanierung und Wohnungsmodernisierung der GBH wird für weitere 90 Wohneinheiten im August 2008 beginnen. Dabei werden bei der Plauener Str. 1, 3, 5 erstmals an drei fünfgeschossige Gebäude Aufzüge angebaut, die besonders für ältere Bewohner oder Familien mit Kindern den Zugang zur Wohnung erheblich vereinfachen.

5.3. LOKALE ÖKONOMIE

Die Entwicklung der lokalen Ökonomie und Beschäftigung wird auch in der Endphase der Sanierung ein Aufgabenschwerpunkt sein. Deutlich ist jedoch, dass die zunehmende Problematik der Arbeitslosigkeit und der fehlenden Arbeitsplätze sowie der anhaltende Strukturwandel im Einzelhandel kaum vor Ort und kaum von Seiten der Kommunen zu lösen ist, sondern lokale Aktivitäten die Situation höchstens punktuell verbessern können.

Die zu Anfang der Sanierung formulierten **Ziele**

- der Wiederherstellung der Versorgungsfunktion mit Gütern des täglichen Bedarfs,
- Initiierung und Organisation von Formen der Weiterbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgerschaft,
- einer stärkeren Nutzungsmischung von Wohnen und nicht störenden gewerblichen Nutzungen,

wurden im Laufe der Sanierung noch ergänzt um

- Sicherung bestehender und Förderung neuer quartiersnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze vor allem auf dem ersten Arbeitsmarkt,
- Nutzung der Instrumente der Arbeitsförderung für eine Beschäftigung und Qualifizierung arbeitsloser Bewohnerinnen

und Bewohner in Projekten, die eine sinnvolle Dienstleistung für das Gemeinwesen erbringen,

- Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes und
- gestalterische Aufwertung von Ladeneinheiten, Ladenzeilen sowie den dazugehörigen Vorplätzen und Freiflächen.

In der Bilanz muss festgehalten werden, dass es zwar gelungen ist, einzelne Ziele zu verwirklichen, jedoch konnten in der Gesamtheit die gesetzten Ziele aufgrund gegensätzlicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, insbesondere im Bereich der Arbeitsförderung, nicht erreicht werden. Das Ziel, gewerbliche Nutzungen in das Wohnquartier zu integrieren, konnte ebenfalls nur vereinzelt umgesetzt werden. Auch für die seit Jahren leer stehende Gewerbeeinheit in der Plauener Straße konnte kein nachhaltiges Nachnutzungskonzept entwickelt werden. Das mittlerweile sehr marode Gebäude soll daher abgerissen und für den Bereich ein Freiflächenkonzept entwickelt werden.

Sicherung der Marktbereiche/Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs

Am Marktstandort Vahrenheider Markt ist entgegen zwischenzeitlicher Tendenzen eine Stabilisierung des Stadtteilzentrums zu verzeichnen. Dies begründet sich vor allem auf die Neuansiedlungen von Einzelhandelsläden und Neubauten in den letzten Jahren. Die Angebotsbreite wurde erweitert und das Erscheinungsbild sichtbar verbessert. Aber auch durch die Tätigkeit der Gewerbeberater konnten Impulse für eine positive Entwicklung hervorgerufen werden.



Der Verein
„Interessengemeinschaft
Vahrenheider Gewerbe“
ist gegründet

Ein wichtiger Schritt für die Zukunft wurde mit der Gründung des Vereins „Interessengemeinschaft Vahrenheider Gewerbe“ gemacht. Die Sanierung befindet sich in der Endphase und damit auch die Unterstützung der Gewerbetreibenden durch die Gewerbeberater. Eine funktionierende Selbstorganisation ist daher von großer Bedeutung. Der Verein hat die Aufgabe, die gemeinsamen Interessen zu fördern und die Interessen gegenüber Dritten zu vertreten. Durch Standortmarketing und Netz-

werkbildung fördert der Verein die Kommunikation des Gewerbes untereinander und auch mit allen anderen Einwohnerinnen und Einwohnern und Institutionen im Stadtteil Vahrenheide. Ein Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad des Standortes Vahrenheider Markt und der Ladenzeile Leipziger Straße zu steigern und mit einem positiven Image zu werben, damit mehr Kunden die Standorte besuchen und die Orte beleben.



40 Jahre Ladenzeile
Leipziger Straße

Arbeitsförderungsmaßnahmen

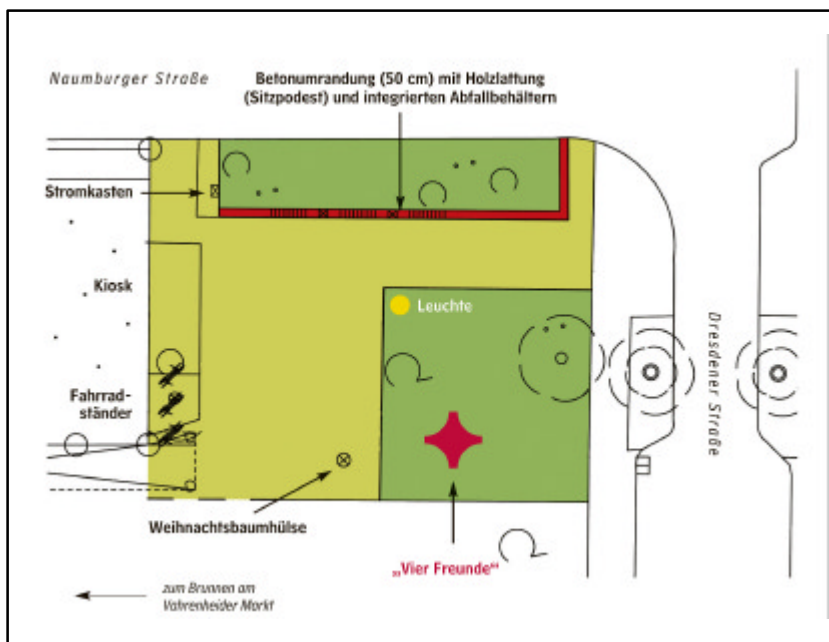
Die selbst organisierten Vereine und Initiativen, die im Programmgebiet wichtige Aufgaben unter anderem im Bereich der Nachbarschaftshilfe und Qualifizierung wahrnehmen, sind auf eine Finanzierung aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung, durch städtische Beihilfen und Eigenmittel angewiesen. Die für die soziale Entwicklung des Gebietes wichtige Arbeit dieser Projektträger ist auf Grund der unsicheren Rahmenbedingungen in der Beschäftigungsförderung (Einführung SGB II) und der angespannten städtischen Haushaltsslage weiterhin stark gefährdet.

Spezielle Förderprogramme im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ können nicht auf Vahrenheide-Ost angewendet werden, da das Gebiet formal nicht Programmgebiet ist.

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Beschäftigungsförderung aus stadtteilorientierter Sicht“ führten die Gewerbebeauftragten eine Informationsveranstaltung zur Existenzgründung durch, die aber nur auf geringes Interesse stieß. Um Interessierten aber weiterhin eine Anlaufstelle zu bieten, wird über Aushänge und Plakate im Stadtteil auf Ansprechpartner zu diesem Thema hingewiesen. Eventuell werden weitere Veranstaltungen organisiert.

Nachfolgende Maßnahmen bilden die **Handlungsschwerpunkte für die Restlaufzeit** der Sanierung:

- Zum dritten Mal wird im Oktober 2008 ein Erntefest in Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden, dem Kulturtreff und den Kleingärtnern aus Vahrenheide durchgeführt, das aufgrund der positiven Resonanz in den Folgejahren als zentrales Event für den Vahrenheider Markt etabliert werden soll.
- Im Herbst 2008 wird der Platz „Vier Freunde“ an der Dresdener Straße umgestaltet.



Der Platz „Vier Freunde“ am Vahrenheider Markt wird erneuert

- Gestalterische und funktionale Aufwertung des Vahrenheider Marktes, insbesondere des Brunnenplatzes
- Unterstützung und Verstärkung des neu gegründeten Vereins „Interessengemeinschaft Vahrenheider Gewerbe“ durch Begleitung von gemeinsam geplanten Maßnahmen, die nachhaltig den Bekanntheitsgrad und ein positives Image der Einkaufsstandorte fördern.
- Im Weiteren wird zu prüfen sein, ob bei den Gewerbetreibenden der Marktbereiche und den Betrieben des angrenzenden Gewerbegebietes Vahrenheide-West Kooperationspartner gefunden werden können, um die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung (z. B. Praktikums- und Ausbildungsplätze) zu verbessern. Dabei wird eine engere Kooperation mit der IGS Vahrenheide/Sahlkamp, Pro Beruf GmbH und FLAIS e. V. angestrebt.

- Die Erstellung einer Praktikums- und Kontaktbörse in Kooperation mit der AG „Beschäftigungsförderung aus stadtteilorientierter Sicht“ soll Ende 2008 abgeschlossen werden.
- Im Weiteren wird zu prüfen sein, ob durch Ein-Euro-Jobs oder andere Arbeitsmarktmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit die Beschäftigungsträger vor Ort auch in Zukunft die Aufgabe der Qualifizierung und Beschäftigung von arbeitslosen Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohnern übernehmen können.
- Für den Bereich „Existenzgründungen“ gibt es eine Anlaufstelle bzw. Ansprechpartner und bei Bedarf sind Angebote und Unterstützung zu entwickeln und zu organisieren.
- Begleitung und Abschluss des Standortmarketings und weitere Verbesserung des Images, Erscheinungsbildes und des Umfeldes der Ladenzeile Leipziger Straße. Beratung und Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für einen Teilbereich der Ladenzeile, der durch einen Brand im Frühjahr 2008 zerstört wurde.

5.4. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Eine gut funktionierende soziale Infrastruktur und die damit verbundene Angebotsstruktur dienen zur Förderung und Stabilisierung des Zusammenlebens der Menschen, zur Identifizierung mit dem Stadtteil und zur Integration unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen im Stadtteil.

Die **Ziele** zur Verbesserung und Fortentwicklung der Angebote der sozialen Infrastruktur lauten:

- Modernisierung bzw. bauliche Ergänzung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen,
- Intensivierung und Bündelung der sozialen Begleitung der Betroffenen,
- Förderung der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner in Vereinen und Initiativen.

In der Bilanz ist vor allem mit dem Verkauf und der Umnutzung des Emmy-Lanzke-Hauses eine wichtige Grundlage zur Fortentwicklung von Angeboten der sozialen Infrastruktur gelegt worden.

Vahrenheider Initiativ Zentrum



Das VIZe präsentiert sich nach außen

Mit der Einrichtung des VIZe (Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf) im Emmy-Lanzke-Haus konnten die Angebote u. a. im Bereich der Nachbarschaftshilfe, Förderung und Stärkung von Familien, Integration, Beschäftigung und Qualifizierung verstetigt und ausgebaut werden.

Hier sind insbesondere zwei neue Projekte von Flais e. V. zu nennen:

Fahrradselbsthilfewerkstatt:



Fahrradwerkstatt bei Flais e.V.

Mit der Fahrradselbsthilfewerkstatt erhalten die Bewohner/innen des Stadtteils einen mit allen notwendigen Werkzeugen ausgestatteten Raum, in dem sie selbsttätig oder unter qualifizierter Anleitung Wartungsarbeiten und kleinere Reparaturen an ihren Fahrrädern ausführen können.

PC-Bewerbungshilfe:

Das Angebot richtet sich an alle Bewohner/innen, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind, insbesondere an Menschen, die nur wenig oder keine PC-Kenntnisse haben, die für ihre Bewerbungen keine eigenen technischen Mittel (PC / Internetzugang) nutzen können und darüber hinaus Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der notwendigen Unterlagen und der Abfassung von Bewerbungsschreiben haben.

Es besteht eine Kooperation mit dem JobCenter Region Hannover.

Bildung und Sprachförderung

Zur Verbesserung der Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien und „bildungsfernen“ Familien wird ein Programm zur „Sprachförderung und Elternarbeit“ durchgeführt. Ziel ist die Verbesserung der Bildungschancen der Kinder sowie die Stärkung der Erziehungskompetenz ihrer Eltern. In zwei Kindertagesstätten, der Fridtjof-Nansen-Schule und der Nachbarschaftsinitiative e. V. werden verschiedene Bausteine des Programms „Rucksack“ angeboten bzw. werden im Herbst 2008 starten. Die Förderung der Sprache wird nicht auf „Deutsch lernen“ reduziert, vielmehr steht die Entwicklung der Sprachfähigkeit der Kinder im Vordergrund. Die Eltern werden in das Programm mit einbezogen und lernen, wie Kinder im Interesse einer optimalen Entwicklung gefördert werden können.

Darüber hinaus gibt es im Fachbereich Bildung und Qualifizierung die Absicht, in Vahrenheide einen „Lernladen“ in Kooperation mit dem Kulturtreff und Pro Beruf einzurichten.

Elternbildung

In Vahrenheide-Ost soll ebenso wie in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld und Stöcken das Konzept Elternbildung in den nächsten drei Jahren modellhaft entwickelt werden. Inhalte sind u. a., eine Bestandserhebung der vorhandenen Angebote vorzunehmen, Qualitätsmerkmale für die Angebote zu entwickeln, Angebote niedrighschwelliger zu gestalten, sozialräumliche Netzwerke zur Elternbildung zu installieren und Kooperationen und die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Die Federführung liegt im Fachbereich Jugend und Familie.

Stadtteilgemeinschaftsraum

Der Stadtteilgemeinschaftsraum wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern gerne für private Feiern angemietet und hat sich zu einem wichtigen Angebot im Stadtteil entwickelt. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten für soziale Veranstaltungen und Aktivitäten genutzt.

Projekt Mik-Y

Im Rahmen des Projektes Mik-Y (MieterInnen in Kontakt) bietet das Kreisjugendwerk der AWO als Träger der Gemeinschaftsräume in Kooperation mit anderen sozialen Akteuren den Bewohnerinnen und Bewohnern integrationsfördernde Aktivitäten an, die regelmäßig den Bedarfen angepasst werden. Neben den Angeboten wie z. B. ein Mini-Bücher-Club für Kids, offene Angebote des Spielmobils und eine Mädchengruppe werden jetzt auch eine Jungengruppe sowie ein Angebot für Mütter mit Babys durchgeführt. In Vorbereitung ist ein Angebot zur Hausaufgabenhilfe. Die Bewohnerinnen und Bewohner bringen sich mit eigenen Ideen ein. Darüber hinaus stehen die Räumlichkeiten auch für kleinere Familienfeiern zur Verfügung.

Gesunde Ernährung

Die Deutsche Umwelthilfe und der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der LHH im Netzwerk Ernährung-Schule-Landwirtschaft sind an den Stadtteil herangetreten, um ein Konzept zur Verbesserung der Ernährung insbesondere von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und umzusetzen.



„Zwölf Monate – zwölf Köche“
- ein Projekt der NI e. V. -

Das Netzwerk möchte seine Erfahrungen für die Optimierung der Ernährungssituation im Stadtteil Vahrenheide einbringen. Im Fokus stehen dabei die Schulen und die Verbesserung der Ernährung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil. Da Ernährung aber hauptsächlich in den Familien und auch an vielen anderen Aufenthaltsorten der Kinder und Jugendlichen stattfindet, sollen auch die Orte außerhalb der Schule in das geplante Projekt einbezogen werden.

Aus unterschiedlichen Bereichen haben Akteure/soziale Einrichtungen aus Vahrenheide-Ost ihre Bedarfe und Projektideen

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

in das Konzept eingebracht. Für die Realisierbarkeit der Ziele ist es wichtig, die Erfahrungen und Kompetenzen der Akteure im Stadtteil und die des Netzwerkes sowie Synergieeffekte optimal zu nutzen. Voraussetzung ist, dass die Finanzierung des Konzeptes gesichert werden kann. Dann wäre ein Start im Herbst 2008 möglich.

Im Weiteren führte die Nachbarschaftsinitiative in Vahrenheide e. V. eine Schulung für ihre Ehrenamtlichen, Ein-Euro-Kräfte sowie für aktive Mütter durch, um ihnen den Stellenwert einer gesunden Ernährung näher zu bringen. Bei vielen Gruppenangeboten spielt Essen eine wichtige Rolle. So soll z. B. in der täglichen Kinderbetreuung auf gesunde Ernährung geachtet werden. Neben einem theoretischen Teil fanden auch praktische Einheiten wie z. B. ein gemeinsamer Einkauf gesunder Nahrungsmittel und deren Zubereitung statt. Parallel dazu wurde ein Gymnastikkurs angeboten.



Gemeinsames
Kochen und Essen
in der VIZe-Küche

Als weiteres Projekt bietet die Fridtjof-Nansen-Schule in Kooperation mit Flais e.V. den „gesunden Mittagstisch“ an. Die Schüler/innen bereiten ihr Mittagessen selbst zu. Anschließend wird gemeinsam gegessen. Die Kinder werden von einer Lehrerin ihrer Schule angeleitet. Eltern und ehrenamtlichen Bewohner/innen des Stadtteils unterstützen sie dabei.

Die Kinder lernen unterschiedliche kulturelle Gepflogenheiten und spezielle Kulturtechniken kennen, werden in die Gesundheitsaspekte von Nahrungsmitteln eingewiesen und zur eigenen Gesundheitsvorsorge durch Ernährung befähigt. Das gemeinsame Handeln, insbesondere auf dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Herkunft, fördert die Integration der Kinder. Das Projekt wird im VIZe-Kochstudio mit max. 15 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Ebenso erfreut sich das Schulfrühstück, das Flais e. V. in Kooperation mit der Grundschule bereits seit einigen Jahren anbietet, großer Beliebtheit. Ergänzend zum Frühstücksbrot, das die Kinder von zu Hause mitbringen, erhalten die Schülerinnen jeden Tag regionales und jahreszeitliches Obst und Gemüse. Das Frühstück wird zusammen mit den Lehrkräften im Klassenverband eingenommen.

Einkaufsservice für die GBH-Seniorenwohnanlagen

Seit einem Jahr wird den Bewohnerinnen und Bewohnern der GBH-Seniorenwohnanlagen Plauener Str. 28, 23A und Petrakelly- Str. 1 ein Einkaufslieferservice durch einen Lebensmittel-supermarkt in Kooperation mit den Johannitern angeboten. Wenn das Angebot gut angenommen wird, kann es auch auf die Anlage im Schuppertweg ausgedehnt werden.

Als **Ausblick** sollen für den letzten Zeitraum der Sanierung insbesondere folgende Themen bearbeitet werden:

- Es ist zu prüfen, welche Bedarfe für den Bereich Senioren noch bestehen und umgesetzt werden können.
- Es ist zu prüfen, ob das Konzept „Gesunde Ernährung im Stadtteil“ von den Trägern umgesetzt werden kann bzw. ob die Finanzierung dafür eingeworben werden kann.
- Zur Weiterführung des Projektes PC-Bewerbungshilfe ist zu prüfen, welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

5.5. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN/ VERKEHRSPROJEKTE

Ein Vorteil des Wohnstandortes Vahrenheide-Ost liegt in den vorhandenen großen Grün- und Freiflächen. Diese Standortqualität hervorzuheben und ihren Aufenthaltswert zu verbessern dient dazu, den Stadtteil für die vorhandenen Bewohnerinnen und Bewohner sowie neue Bewohnergruppen (insbesondere Familien) attraktiv zu gestalten und zu öffnen und das Stadtteilimage aufzuwerten.

Die Ziele

- eine stärkere Gliederung von Freiflächen und Grünverbindungen in wohnungs-/gebäudebezogene Freiflächen und öffentliche Räume; gleichzeitig soll das von Transparenz und einem parkähnlichem Charakter geprägte Freiflächenkonzept aus den 50er und 60er Jahren beibehalten werden,

- eine stärkere Fassung/Gliederung der bezogen auf den Querschnitt überdimensionierten Straßenräume (Ausbildung von Raumkanten) und Aufbau eines zusammenhängenden, als sicher empfundenen Fuß- und Radwegesystems,

konnten in Teilbereichen realisiert werden. In der Zwischenbilanz ist festzustellen, dass durch die gestalterischen Maßnahmen viele Freiflächen aufgewertet und den Nutzungen entsprechend differenziert werden konnten, ohne den Charakter der Siedlungsstruktur der 50er / 60er Jahre zu verfremden. Das Ziel der Ausbildung von Raumkanten zur Begrenzung der überdimensionierten Straßenräume konnte nicht verwirklicht werden, da dies insbesondere durch eine Nachverdichtung erreicht werden hätte können.



Die Umgestaltung
des Spielparks Holzwassen
ist abgeschlossen

Verbesserung der Wegeverbindungen

Durch die Herrichtung von Bordabsenkungen im gesamten Stadtteil wurden die Bedingungen für mobilitätseingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohner entscheidend verbessert.

Darüber hinaus wurden Bänke an Wegekreuzungen aufgestellt, wodurch die Möglichkeit besteht, auf längeren Wegen durch den Stadtteil eine Pause einzulegen.

Die Fahrbahnverengung in der Dunantstraße ermöglicht eine sichere Überquerung der Straße, insbesondere für die Kinder aus der benachbarten Kindertagesstätte.

DFB - Minispielfeld

Im Rahmen der Initiative „1000 Minispielfelder“ des Deutschen Fußballbundes (DFB) hat Vahrenheide-Ost den Zuschlag bekommen, im Grünzug ein Minispielfeld zu errichten. Statt des ursprünglich in unmittelbarer Nähe zum Spielpark Holzwiesen geplanten Bolzplatzes mit einfacher Tennendecke konnte so ein hochwertiges Kunstrasenspielfeld mit umlaufender Bande in der öffentlichen Grünanlage realisiert werden. Das Nutzungskonzept sieht eine Nutzung zum einen durch Sportvereine und feste Gruppen vor, zum anderen bleibt ausreichend Zeit für vereinsungebundenen freies Spiel.



Einweihung des
DFB-Minispielfelds

Als **Ausblick** lässt sich festhalten:

- Nachdem für die restliche Ladenzeile in der Plauener Straße kein tragfähiges und nachhaltiges Nutzungskonzept entwickelt werden konnte, ist geplant, auf dem Grundstück eine öffentliche Grünfläche herzurichten. Einhergehend ist es Ziel, dass die räumliche Situation zwischen den Gebäuden Plauener Straße 28 und Plauener Straße 24/26 durch Neuordnung der Grundstücke aufgewertet wird. Die öffentlichen und privaten Flächen (u. a. Stellplätze) sollen eindeutig zugeordnet werden und der öffentliche Fuß- und Radweg eine klare Wegführung erhalten.
- Die Gestaltung der Freifläche vor dem Gebäude Sahlkamp 87 soll den Nutzungsanforderungen an die Fläche und den der angrenzenden Bereiche angepasst werden.
- Der Platz „Vier Freunde“ am Vahrenheider Markt soll gestalterisch und funktional aufgewertet werden.
- Es wird geprüft, durch welche Maßnahmen der Brunnenplatz am Vahrenheider Markt gestalterisch aufgewertet und den funktionalen Anforderungen angepasst werden kann.

5.6. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Wie auch in anderen vergleichbaren Wohnquartieren ist eines der zentralen Probleme in Vahrenheide-Ost die gering ausgeprägte Teilhabe und Teilnahme der Stadtteilbevölkerung an Stadtteilentwicklungsprozessen und am politischen Leben insgesamt. Die Gründe hierfür sind unter anderem in der hohen Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern in prekären sozialen Lagen, dem hohen Migrantenanteil und dem Zusammentreffen einer Vielzahl unterschiedlicher ethnischer Gruppen zu sehen. Aus diesem Grund ist das **Hauptziel** im Bereich Öffentlichkeit und Beteiligung die

- Initiierung einer tragfähigen Bürgerbeteiligungsstruktur.

In der **Bilanz** zeigt sich, dass die Zusammenarbeit der bestehenden Institutionen und Netzwerke verbessert werden konnte. Auch die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern konnte durch die Einrichtung des Stadtteilforums verstärkt werden. Es ist festzustellen, dass aber bestimmte Bevölkerungsgruppen wie insbesondere Migrantinnen und Migranten, junge Familien und Jugendliche oder Menschen mit Behinderungen sich nicht so stark in der Öffentlichkeit zu Wort melden.

Stadtteilforum

Der von der Stadt Hannover jährlich bereitgestellte Gebietsfonds mit einem Volumen von 25.000 € und die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe haben dazu geführt, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Sanierung und Stadtteilöffentlichkeit wahrgenommen wird.

Das Stadtteilforum beschäftigt sich mit quartiersrelevanten Themen. Es werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet und an die Politik und Verwaltung herangetragen, wie z. B. das Umstellen von Bänken und die Absenkung von Bordsteinen.

Planungsbeteiligung

Die in Vahrenheide-Ost angewandten Verfahren der direkten Planungsbeteiligung, wie z. B. die Mieterbeteiligung an den Modernisierungsmaßnahmen, Anwohnerbeteiligung bei Straßen- und Platzumbauten und die Beteiligung von Kindern und Anwohnern bei der Neugestaltung von Spielplätzen, haben sich bewährt und sollen auch zukünftig eingesetzt werden.

Im **Ausblick** sind insbesondere folgende Themen für eine nachhaltige Entwicklung der Beteiligungsstrukturen auch nach Ablauf der Sanierung zu bearbeiten:

- Die bisher aufgebauten Beteiligungsstrukturen (Stadtteilforum und Kooperationspartner) sind in bestehende politische Entscheidungsstrukturen (z. B. Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide), vor allem auch über die Sanierungszeit hinaus, einzubinden und zu verstetigen. Zur Fortführung und Weiterentwicklung soll von den Akteuren bis zum Abschluss der Sanierung ein Handlungskonzept für die Zeit nach der Sanierung erarbeitet werden.



Neue Bänke an neuen Orten

- Es wird geprüft, ob im Interesse einer Weiterführung der bislang erfolgreichen Bürgerbeteiligung in Vahrenheide-Ost die Beibehaltung des Gebietsfonds über den Zeitraum der Sanierung hinaus gewährleistet werden kann.

6. Projekte und Maßnahmen

6.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen

In den Projektbögen sind vornehmlich Projekte dokumentiert, die im Rahmen der Sanierung initiiert worden sind. Parallel dazu gibt es in Vahrenheide eine Vielzahl von Projekten, insbesondere in dem Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur“, die unabhängig von der Sanierung von den einzelnen Institutionen und Vereinen angeboten und durchgeführt werden.

Den einzelnen thematischen Gliederungspunkten sind sowohl aktuelle als auch abgeschlossene Projekte zugeordnet. Dadurch wird in jedem Themenbereich ein Gesamtüberblick gegeben. In der Titelzeile werden die abgeschlossenen Maßnahmen als „ABGESCHLOSSEN“ markiert.

Projekte, die unterschiedliche Bereiche berühren, sind ihrem Schwerpunkt entsprechend zugeordnet, sodass es zu einigen Handlungsfeldern keine bzw. kaum Projektbögen vorhanden sind.

6.2 Verzeichnis der Projekte

6.2.1 Wohnen

- 01.001 Gebäude- und Wohnungsmodernisierung
- 01.002 Familiengerechtes Wohnen Magdeburger Straße 2 und 4
- 01.003 Rückbau der Großwohnanlage Klingenthal
- 01.004 Investorenwettbewerb „An den Holzwiesen“
- 01.005 Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen
- 01.006 Wohnungsangebot für Familien
- 01.007 Barrierefreies Wohnen
- 01.008 Wohnungsprivatisierung
- 01.009 Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern
- 01.010 Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide/Sahlkamp e. G. (VASA)
- 01.011 Qualifizierung der Wohnungsvermietung durch die GBH
- 01.012 GBH-Programm: „Aufwertung von Eingangsbereichen“
- 01.013 Einfamilienhaussiedlung „An den Holzwiesen“
- 01.014 GBH – Modernisierung / Instandsetzung

6.2.2 Lokale Ökonomie

- 02.001 Beauftragter für Gewerbe und lokale Ökonomie
- 02.002 Gewerberunde Vahrenheider Markt
- 02.003 Vahrenheider Markt: Städtebauliche Aufwertung, Neuordnung der Verfügungsrechte
- 02.004 Ladenzeile Plauener Straße: Städtebauliche Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung
- 02.005 Ladenzeile Leipziger Straße: Städtebauliche Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung
- 02.006 GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH
- 02.007 Existenzgründerseminar
- 02.008 Umgestaltung Vahrenheider Markt – Brunnenplatz und Platz „Vier Freunde“

6.2.3

Soziale Infrastruktur

- 03.001 Emmy-Lanzke-Haus: Umnutzung einer Gemeinbedarfseinrichtung
- 03.002 Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf
- 03.003 Fundgrube
- 03.004 Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide e. V.
- 03.005 Mieter in Kontakt – Mik-Y
- 03.006 Stadtteileitfaden
- 03.007 Verbesserung der Angebote für Senioren
- 03.008 Seniorengerechtes Wohnen - Seniorenladen
- 03.009 Seniorengerechtes Wohnen/Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit
- 03.010 Gewaltpräventionsprojekt für Jungen
- 03.011 Stadtteilinformationssystem
- 03.012 Muslime in Deutschland
- 03.013 Erlebnispädagogische Maßnahmen für Mädchen und Jungen
- 03.014 Garten für Kids
- 03.015 Neugestaltung von Schulfreiflächen/Freilichtforum
- 03.016 Sport und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche
- 03.017 Sport und Fun
- 03.018 Internetseite Vahrenheide
- 03.019 Gesunde Gartenküche
- 03.020 Kinderstadtteilplan
- 03.021 Interkulturelle Vielfalt – Vahrenheider Afrika Tage
- 03.022 Gesunder Mittagstisch
- 03.023 Babygruppe
- 03.024 Wing Tsun – Selbstverteidigung für Schulkinder
- 03.025 Stadtteiflohmarkt
- 03.026 VIZe Außendarstellung

6.2.4

Bildung und Qualifizierung,

- 04.001 Flais e. V.
- 04.002 Bürger-Service
- 04.003 Projekt „Lift“
- 04.004 Büro für Arbeit und lokale Ökonomie Vahrenheide
- 04.005 Verein „Grünpflege Vahrenheide e. V.“
- 04.006 Informationsveranstaltungen für russischsprachige Eltern
- 04.007 Computerunterstützte Hausaufgabenhilfe für Lückekinder
- 04.008 Computer-Lern- und Medienwerkstatt
- 04.009 Lernladen in Vahrenheide
- 04.010 Sprachförderung und Elternbildung, Baustein „Griffbereit“
- 04.011 Sprachförderung und Elternbildung, Baustein „Rucksack II“
- 04.012 Gesunde Ernährung und Bewegung
- 04.013 PC-Bewerbungshilfe
- 04.014 Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt

6.2.5

Frauenpolitische Maßnahmen

keine Projekte

6.2.6

Maßnahmen für eine sichere Stadt

- 06.001 Pfortnerloge Klingenthal 6 B
- 06.002 Beleuchtung „Emmy-Lanzke-Weg“
- 06.003 Neugestaltung der Wegebeziehung Papenwinkel
- 06.004 Nachbarschaftsconciergerie Plauener Straße 20
- 06.005 Wegebeleuchtung durch den Grünzug

- 6.2.7 Umweltentlastung**
 07.001 Abfallprojekte „Drecksarbeit“ und „Pro sauber“
 07.002 Ökologische Maßnahmen bei der Gebäudemodernisierung
 07.003 Frühjahrs- und Herbstputz
- 6.2.8 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte**
 08.001 Neue Linienführung und Haltestellen
 08.002 Rückbau, Neugestaltung der Dunantstraße
 08.003 Neugestaltung Leipziger Straße
 08.004 Erschließungsstraße VASA e. G./Spielpark Holzwiesen
 08.005 Neugestaltung Wendeanlage Chemnitzer Straße
 08.006 Fahrbahnverengung Dunantstraße
 08.007 Erschließung Baugebiet Holzwiesen
- 6.2.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**
 09.001 Spielpark Holzwiesen
 09.002 Neue Wegeverbindung in den Grünzug
 09.003 Gestaltung Wohnumfeld, Regenwasserversickerung
 09.004 Spielplatz Magdeburger Straße
 09.005 Boulebahn
 09.006 Wegebeziehung Vahrenheider Markt/Wartburgstraße
 09.007 Projekt „Grüne Boten“
 09.008 Arbeitskreis Grün
 09.009 Anpflanzung von 50 Bäumen
 09.010 Freiflächengestaltung Sahlkamp 87
 09.011 Barrierefreie Wegeverbindungen
 09.012 Bänke im Stadtteil
 09.013 DFB-Minispielfeld
 09.014 Umgestaltung im Bereich der ehemaligen LZ Plauener Straße/Stadtteilplatz
- 6.2.10 Stadtteilkultur**
 10.001 Der „Demokratische Kulturverein e. V.“ – Integration und kulturelle Arbeit
 10.002 Interkulturelles Stadtteilstfest
 10.003 Aktionen am Vahrenheider Markt
 10.004 Imagekampagne „Hannover heißt zu Hause“
- 6.2.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**
 11.001 Sanierungskommission
 11.002 Stadtteilforum
 11.003 Anwaltsplaner
 11.004 Stadtteilbüro
 11.005 Gebietsfonds
 11.006 Sanierungszeitung
 11.007 Stadtteilworkshop
 11.008 Stadtteil-Gemeinschaftsraum Vahrenheide
 11.009 Infrastruktur für den Stadtteil
 11.010 AG „Nachhaltige Strukturen“
 11.011 Begrüßungspaket

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

6.2.1 Wohnen

Gebäude- und Wohnungsmodernisierung

V-O 01.001

Wohnen

Projektbeschreibung:	<p>Ein großer Anteil von den 2880 Wohneinheiten der GBH im Sanierungsgebiet (im Jahr 2005 sind 340 WE - nicht modernisiert - an die Cerberus Group verkauft worden) sind auf Grund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung - Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, sanitären Anlagen u. a. modernisierungsbedürftig. Von 1999 bis 2008 wurden insgesamt 703 WE (zusätzlich 38 Wohnungen im Emmy-Lanzke-Haus siehe Projektbogen 3.001) mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden insbesondere folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, 36 Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, z.T Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.</p> <p>Die Maßnahmen wurden mit den Mieterbeiräten und den Mietern und Mieterinnen im Rahmen der Mieterversammlung sowie des Sozialplanverfahrens intensiv abgestimmt. Bis Juli 2002 erfolgte die Förderung auf Grundlage der Mehrertragsberechnung. Die Einzelmaßnahmen wurden danach in der Regel zu 50% aus Wohnungsbau-, 25% aus Städtebauförderungsmitteln und 25% Eigenbeteiligung des Wohnungsunternehmens finanziert. Im Interesse einer Vereinfachung des Förderverfahrens wurde ab August 2002 die pauschalierte Förderung eingeführt. Bei einer Vollmodernisierung setzt sich die Finanzierung der Maßnahme in der Regel aus 50 % LTS Mitteln, 30 % StBauFG Mitteln und 20 % Eigenmitteln unter Einbezug der städtischen Pro Klima Zuschüsse zusammen. Von 2004 bis 2007 wurden keine Wohnungsbauförderungsmittel eingesetzt. Die Eigentümer ersetzen dies vor allem durch den Einsatz von KfW-Krediten.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	GBH, VASA e.G., Mieterbeirat, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Eine Sonderstellung bei der Finanzierung der Modernisierung erfolgte bei den VASA - Gebäuden Klingenthal 5 D und E. Die Sanierung erfolgte hier über den Einsatz von LTS-, Eigenmitteln (Genossenschaftsanteile, städtische Darlehen) und ohne den Einsatz von StBauFG – Mittel.					
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE	Gesamtkosten in €	LTS-Mittel in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima in €
Klingenthal 5 D-E, VaSa e. G.	36	1.342.687	618.663	-	667.401	56.623
Leipziger Str. 95 - 103	30	755.796	438.279	128.567	188.949	-
Leipziger Str. 107, 107 a, 107 b	18	544.297	275.791	132.432	136.074	-

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE	Gesamtkosten in €	LTS-Mittel in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima in €
Vogtländer Hof 3, 3 a, 3b	18	540.014	263.775	141.235	135.003	-
Anhalter Hof 4-12	30	935.298	473.507	227.699	233.825	-
Voigtländer Hof 7, 7a, 7b	18	483.097	257.691	104.632	120.774	-
Leipziger Str. 74 - 78	18	523.557	231.308	161.359	130.889	-
Hallesche Str. 1 - 3	12	857.445	430.508	188.695	214.361	23.881
Leipziger Str. 22 - 24	12	832.508	420.793	179.706	208.127	23.881
Zwickauer Hof 16 - 20	18	783.897	394.513	193.410	195.974	24.791
Magdeburger Str. 16 - 20	18	907.589	453.976	226.710	226.895	24.791
Sahlkamp .87	36	1.679.907	778.698	523.700	349.133	28.377
Plauener Str. 14 - 26	80	2.006.417	-	461.604	1.464.813	80.000
Sahlkamp 85	28	1.323.440	647.500	382.272	264.688	28.980
Chemnitzer Str. 2-16	48	2.291.241	1.133.600	659.128	458.248	40.265
Chemnitzer Str 18 -30 (VaSa e.G.)	42	1.974.395	833.815	586.577	493.599	60.404
Hallesche Str. 10 - 32	92	3.248.509	1.575.000	962.977	649.702	60.830
Magdeburger Str. 2	18	1.940.705	-	582.211	1.358.493	11.650
Magdeburger Str. 4	18	1.940.705	-	582.211	1.358.493	17.500
Vogtländer Hof 2 - 8	32	1.492.787	-	447.836	1.044.951	-
Sachsenhof 5, 5a, 5b	18	775.000	-	232.500	542.500	-
Leipziger Straße 111, 111a/ Holzwiesen 113	63	2.848.307	1.135.000	900.000	786.882	26.425
insgesamt	703	30.027.598	10.362.417	8.005.461	11.229.804	508.398

Stand des Verfahrens:	Zurzeit ist keine weitere Gebäudemodernisierung, die mit Städtebaufördermitteln unterstützt wird, geplant.
Stand: 01.07.08	

Familiengerechtes Wohnen

V-O 01.002

Magdeburger Straße 2 und 4

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Im Rahmen des Sanierungsverfahrens wurde für die Hauszeilen Sahlkamp 81- 87 das Konzept „Begleitetes Wohnen“ entwickelt und für Sahlkamp 85 und 87 bereits umgesetzt. Die Häuser mit einem überwiegenden Anteil an kleinen 2 Zi- Wohnungen wurden zunächst komplett modernisiert. Seit Anfang 2003 erfolgt die soziale Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen durch die Soziale Wohnraumhilfe.</p> <p>Die Konzeption des Projektes basiert darauf, Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und eher unauffällige Mieter und Mieterinnen in einem Haus zu versorgen.</p> <p>Inzwischen hat sich herausgestellt, dass es zum einen problematisch ist, so viele stabilisierende Mietinteressenten für das Projekt zu finden und zum anderen ein Defizit an familiengerechten Wohnungen im Sanierungsgebiet vorhanden ist.</p> <p>Daher wurde im Januar 2004 in den politischen Gremien beschlossen, die soziale Begleitung auf die Häuser Sahlkamp 85 und 87 zu reduzieren und bei der Modernisierung der Häuser Sahlkamp 81 und 83 (in Zukunft werden die Gebäude die Adresse Magdeburger Straße 2 und 4 erhalten) Wohnungsangebote für Familien mit Kindern vorzusehen.</p> <p>Durch die Wohnungszusammenlegung entstanden aus bisher 56 überwiegend kleinen Wohnungen 36 3- bis 5- Zimmer- Wohnungen.</p> <p>In den beiden unteren Etagen entstanden acht Maisonette- Wohnungen, die über eine reihenhausähnliche Qualität verfügen und einen eigenen Zugang, Vorgarten und Garten haben. Die Identifikation mit der eigenen Wohnung und dem Wohnumfeld wird auf diese Weise deutlich gefördert.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Gebäudemodernisierung wird der gesamte Freiraum umgestaltet, es entsteht ein Innenhof mit Kinderspielplatz, Bäumen und vielen Grünflächen. Pro Wohnung steht ein PKW- Stellplatz zur Verfügung.</p> <p>Zur Einsparung von Energie werden auf dem Dach der Magdeburger Str. 2 Solarkollektoren zur Brauchwassererwärmung angebracht. Die Beheizung der beiden Hauszeilen erfolgt über eine CO2-neutrale Holzpellettheizung.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	GBH, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Die Heiz- und Solaranlage wird mit Klimathermmitteln und Bundesmitteln gefördert. Sie sind in den Eigenmitteln enthalten.</p> <p>In den Dritt-/ Eigenmitteln sind je Gebäude 699.660,- € KfW-Mittel und Fördergelder (Nr.: 2: 11.650,- €; Nr. 4: 17.500,- €) aus dem ProKlima-Programm enthalten.</p> <p>Die Gesamtfinanzierung ist im Projektbogen Gebäude- und Wohnungsmodernisierung aufgeführt.</p>
---	--

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Wohnungen sind im Herbst 2006 bezogen worden.</p> <p>Das Projekt wurde beim Bauherrenpreis 2007/2008 mit einer Anerkennung gewürdigt.</p>
---	--

Rückbau der Großwohnanlage Klingenthal

V-O 01.003

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt-
beschreibung:

Die nach dem Leitbild Urbanität durch Dichte in den 70-er Jahren errichtete bis zu 18-geschossige Wohnanlage verfügte über insgesamt ca. 560 WE. Der Kernbereich, d.h. Klingenthal 2, 4, 5, 5A, 5C, 6, 6A, 6B, 7 mit insgesamt 226 WE (6,4 % des Wohnungsbestandes in Vahrenheide -Ost) galt auf Grund zunehmender Verwahrlosung, sozialer Probleme, städtebaulicher Mängel sowie vor dem Hintergrund eines entspannten Wohnungsmarktes in Hannover als praktisch nicht mehr vermietbar. Dies zeigen auch die hohen Leerstände: Im Jahr 2001 standen mehr als 50% der WE länger als ein Jahr leer.

Eine weitere Belegung der leer stehenden Wohnungen durch Zuweisungen des Wohnungsamtes hätte den in den wohnungspolitischen Leitlinien konkretisierten Zielen der Sanierung wie auch dem Prinzip der Freiwilligkeit bei der Wohnungswahl widersprochen.

Der Kernbereich der Anlage stigmatisierte durch seine unmaßstäbliche, mit der umgebenden Siedlungsstruktur mangelhaft vernetzte Hochhausbebauung sowie durch sein negatives Image den Ruf des Sanierungsgebietes als Wohnquartier in der Gesamtstadt erheblich. Ein intensiver, gemeinsam vom Stadtteilforum und der Sanierungskommission begleiteter Planungs- und Beteiligungsprozess, bei dem auch im Jahr 2000 ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt wurde, kam zu folgendem Ergebnis:

Alle vorgelegten Modernisierungs- und Rückbauvarianten sind auf Grund fehlender Eigenmittel der Wohnungsbaugesellschaft und erfolglose Suche nach einem Investor sowie fehlender Fördermöglichkeiten aus StBauFG – Mitteln nicht finanzierbar. Die im Planungsprozess erarbeiteten Sanierungs- bzw. Rückbauvarianten hätten in Abhängigkeit der jeweiligen Variante Investitionen von 9.2 bis 13.3 Mill. € verursacht. Abgesehen davon, dass die Sanierung der betreffenden Wohneinheiten nicht finanzierbar gewesen wäre, erschienen Investitionen in solcher Höhe, die mit einer unsicheren Erwartung auf eine Verbesserung der Vermietbarkeit und Wirtschaftlichkeit verbunden sind, kaum vertretbar.

Die Verwaltung hat für die vorgesehene Umsetzung der Sanierungsziele in 2001 Grundsätze für die Sozialplanung erarbeitet und mit dem damaligen Bürgerforum und der Sanierungskommission abgestimmt, um eine ungewollte Verdrängung von Bewohnern und Bewohnerinnen zu vermeiden. Die Umsetzung der Bewohnerinnen und Bewohner unter Beachtung der sozialplanerischen Grundsätze erfolgte im Wesentlichen durch die GBH. Den meisten Mieterinnen und Mietern konnte Wohnraum in Vahrenheide-Ost zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch wurde der Umzug jedoch auch in einen anderen Stadtteil ermöglicht.

Voraussetzung für die Förderung des Abrisses und des Grunderwerbs und zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen für die zukünftige Entwicklung des Areals war die Änderung des Bebauungsplanes (B-Plan , 1. Änderung; in Kraft getreten am 21.05.03). Gemäß Ratsbeschluss wird die

	Errichtung einer verdichteten Einfamilienhausbebauung angestrebt. Vor allem junge Familien mit Kindern - insbesondere aus dem Umfeld des Stadtteiles - sollen hier die Möglichkeit erhalten, preisgünstige Eigenheime zu erwerben. Mit einer zukünftigen Einfamilienhausbebauung wird eine stärkere soziale Durchmischung des überwiegend vom Mietsgeschosswohnungsbau geprägten Sanierungsgebietes angestrebt.
--	---

Beteiligte:	GBH, Bewohner/-innen und betroffene Haushalte, Stadtteilforum, Sanierungskommission, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Fachbereich Tiefbau, Sozialdezernat, Kämmerei, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
--------------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Abbruch	784.000,-	277.000,-	1.000,-		
Grunderwerb	1.270.000,-	825.000,-			
Umzugskosten/ Entschädigung	265.000,-				
Leitungsumlegung/ Abbruchfolgekosten			85.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	2.319.000,-	1.102.000,-	86.000,-		

Stand des Verfahrens:	Der Rückbau/Abriss ist im Dezember 2004 abgeschlossen worden und das Grundstück wurde mit Städtebauförderungsmitteln (Aufnahme ins Treuhandvermögen) gekauft.
Stand: 01.07.08	Es wurde ein Investorenwettbewerb durchgeführt und der ausgewählte Bauträger hat Mitte 2005 mit der Vermarktung der Einfamilienhäuser begonnen. Ende 2005 wurden die ersten 10 Grundstücke an den Bauträger verkauft und im April 2006 mit den Baumaßnahmen begonnen. (siehe PB „Investorenwettbewerb“ und „Einfamilienhausgebiet An den Holzwassen“)
	Bei der Mitwirkungsbereitschaft und Akzeptanz der Sanierung von Klingenthal bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Sanierungsgebietes gab

es ein weitgehend einheitliches Bild in der Bewertung des Abbruches. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes wie auch einige der vom Abriss betroffenen Haushalte befürworteten den Rückbau der Wohnanlage.

Aufgrund des negativen Images wurde die Straße Klingenthal umbenannt und heißt jetzt Petra-Kelly-Straße.

Investorenwettbewerb An den Holzwassen

V-O 01.004

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Für die Realisierung der Einfamilienhausbebauung auf dem Areal Klingenthal durch Bauträger wurde von Nov. 2004 bis März 2005 ein Investorenwettbewerb durchgeführt. Ziel war es gemäß Ratsbeschluss Bauungsvorschläge für die Projektierung eines Baugebietes mit preisgünstigen Eigenheimen und zur Erweiterung des Wohnungsangebotes für junge Familien mit Kindern zu entwickeln.</p> <p>Die Auswahlkommission war zusammengesetzt aus Mitgliedern der Sanierungskommission, der GBH, Mitgliedern des Stadtteilforums (Bewohnerin und Anwaltsplaner), einem Sachverständigen (Architekt) und Vertreterinnen der Verwaltung und stellte dadurch eine besondere Form der Beteiligung des Stadtteils dar. Im März 2005 hat die Auswahlkommission getagt und eine Empfehlung zur Vergabe des Grundstückes gegeben.</p> <p>Der ausgewählte Wettbewerbsbeitrag sieht eine verdichtete Bebauung mit insgesamt 70 WE vor. Das Planungsgebiet wird in vier Wohnhöfe unterteilt, wobei sich die geplanten Reihenhäuser und Gartenhofhäuser um jeweils eine Gemeinschaftsfläche gruppieren, die für nachbarschaftliche Aktivitäten genutzt werden kann. Durch die geplanten Wegeverbindungen entsteht eine Vernetzung der Bebauung untereinander und mit den umliegenden Quartieren.</p>
Beteiligte:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, GBH, Sachgebiet Sonderplanung, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Auswahlkommission
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Die Kosten für die Durchführung des Wettbewerbes betragen ca. 10.000,- € und wurden mit Städtebauförderungsmitteln finanziert.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Der Investor hat Mitte 2005 mit der Vermarktung des ersten Wohnhofes begonnen. (siehe PB „Einfamilienhausgebiet An den Holzwassen“)</p>

Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen V-O 01.005

Wohnen

Projektbeschreibung:	<p>Zu Beginn der Sanierung befanden sich mehr als 80 % der Wohnungen im Sanierungsgebiet im Eigentum der GBH. Für diese Wohnungen bestand ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und den Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>1999: Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen) für gut 800 Wohnungen, bei allen Wohnungen wird auf das Belegungsrecht der Landeshauptstadt Hannover verzichtet.</p> <p>2001: Gebietsfreistellung für weitere gut 990 Wohnungen, bei ca. 51 Prozent der Wohnungen verzichtet die Landeshauptstadt Hannover auf das Belegrecht.</p> <p>2004: Auslauf der bestehenden Gebietsfreistellungen. Durch Eigentümerwechsel, Abriss, veränderte Bindungen etc. waren neue Vereinbarungen erforderlich.</p> <p>Im Ergebnis wurde der Anteil der Wohnungen mit ausgeübten Belegrechten auf 20,70 Prozent des Wohnungsbestandes im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost gesenkt.</p> <p>Um eventuell auftretende Konflikte bei der Belegung von Wohnungen auffangen zu können, wurde eine Belegungssteuerungsgruppe gebildet, die bei Konflikten einberufen werden kann. In der Praxis gab es bisher lediglich im Bereich der „Sahlkamphäuser“ Interventionsbedarf; für dieses Wohnquartier wurde eine spezielle Arbeitsgruppe gebildet. (siehe Projektbogen Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern).</p>
----------------------	---

Beteiligte:	Bereich Stadterneuerung und Wohnen, GBH, zum Teil auch Fachbereich Jugend und Familie/Kommunaler Sozialdienst, Fachbereich Soziales (bei Bedarf); Mieterbeirat der GBH.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen keine weiteren Kosten
Stand: 01.07.08	

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Die im „Aktionsprogramm Wohnen“ und den „Wohnungspolitischen Leitlinien“ vorgesehenen Maßnahmen zur Öffnung des Wohnungsbestandes für andere Bewohnergruppen durch die Aufhebung von Bindungen und Belegrechten wurden umgesetzt. Wenn für Wohnungsmodernisierungen Fördermittel in Anspruch genommen wurden, gilt eine um 60 % erhöhte Einkommensgrenze. Haushalte, die Schwierigkeiten haben, ohne Unterstützung eine Wohnung zu finden, können weiterhin über die kommunale Wohnungsvermittlung versorgt werden.</p> <p>Über eine Verlängerung der am 31.03.2009 auslaufenden Gebietsfreistellungen wird z. Zt. verhandelt.</p>
--	---

Wohnungsangebot für Familien

V-O 01.006

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Der Stadtteil ist auf Grund seiner Lageeigenschaften (hervorragende innere Durchgrünung, geringe Umweltbelastungen, umfangreiches sozial-kulturelles Angebot, sehr gute Anbindung an das Straßen- und ÖPNV-Netz) besonders gut geeignet für Familien mit Kindern. Demgegenüber steht ein nicht ausreichendes Angebot an größeren Wohnungen. 1999 waren es 52%: 1- 2 Zi. WE, 39%: 3 Zi. WE und nur 9%: 4 und Mehr Zi. WE. Dieser Funktionsschwäche des Quartiers in seinem Wohnungsangebot gilt es entgegenzuwirken.</p> <p>Im Programmjahr 2001 und 2002 wurden in der Leipziger Straße 22, 24 und der Hallesche Strasse 1 – 3 (Eigentümerin GBH) die bestehenden 22 1 und 2 Zi-Wohnungen zu 11 4 Zi Wohnungen zusammengelegt.</p> <p>Beim Sanierungsvorhaben Chemnitzer Str. 18 – 30 (Eigentümerin: Genossenschaft VASA) entstanden in 2003 durch giebelseitige Erweiterungsbauten weitere 6 familiengerechte 4 Zi. WE. (siehe Projektbogen 01.011)</p> <p>Ab August 2005 wurden die zwei Laubenganghauszeilen Sahlkamp 81 und 83 (jetzt Magdeburger Str. 2 u. 4) modernisiert. Durch Zusammenlegung von Wohnungen, die z. T. auch als Maisonetten ausgebildet werden, entstehen 36 (4 x 3-Zi- Whg., 28 x 4-Zi-Whg., 4 x 5- Zi-Whg.) Wohnungen für Familien mit Kindern (vorher 56 Kleinwohnungen).</p> <p>Durch die Entwicklung des Einfamilienhausgebietes (siehe Projektbogen Einfamilienhausgebiet) wird das Wohnangebot für Familien entscheidend erweitert.</p>
Beteiligte:	GBH (Bauvorhaben Leipziger Str. 22 / 24, Hallesche Str. 1 – 3, Magdeburger Str. 2/4), VASA e.G. (Chemnitzer Str. 18 – 30), Bereich Stadterneuerung und Wohnen
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Modernisierungskosten siehe Projektbogen 1.001
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Durch die Zusammenlegung von Kleinwohnungen sind bisher insgesamt 18 familiengerechte Wohnungen geschaffen worden.</p> <p>Die 36 familiengerechten Wohnungen in der Magdeburger Straße 2 und 4 sind im Herbst 2006 bezogen worden.</p> <p>Weitere Wohnungszusammenlegungen o.ä. sind derzeit nicht geplant.</p>

Barrierefreies Wohnen

V-O 01.007

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Tendenz einer Zunahme von Senioren in den Wohngebieten gilt auch für Vahrenheide-Ost. So betrug der Anteil der Senioren (hier als 60 + jährige definiert) im Sanierungsgebiet rund 24%. Viele Senioren wünschen einen möglichst langen Verbleib in ihrer angestammten Umgebung und Wohnung. Um dieser auch von der gesetzlichen Pflegeversicherung vorgegebenen Zielsetzung Rechnung zu tragen, sollen durch kleinteilige bauliche Nachbesserung im Wohnungsbestand sukzessive seniorenfreundliche Wohnbedingungen geschaffen werden. Damit erreicht werden sollen auch ältere Mieter mit Beeinträchtigungen in ihrer Mobilität, die noch nicht einen Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung haben und die in ihrer Wohnung verbleiben möchten. Im GBH Wohnungsbestand des Sanierungsgebietes gibt es bereits räumlich konzentriert Appartements für Senioren in Wohnanlagen, die in den 60 er Jahren erstellt worden sind. Eine der drei Seniorenwohnanlagen wurde im letzten Jahr modernisiert, d.h. sie erhielt eine Wärmedämmung, neue Fenster, neu gestaltete Eingangsbereiche und Außenanlagen. Dieses Programm wird bei einer weiteren Anlage in diesem Jahr ebenfalls durchgeführt. In den Seniorenwohnanlagen Schuppertweg 5 – 11, Plauener Str. 23A/ Klingenthal 1 und Plauener Str. 28 wurden in den letzten Jahren die Bäder beim Mieterwechsel seniorengerecht hergerichtet (Einbau von Duschen mit Klappsitzen, Haltegriffen, seniorenfreundlichen Armaturen etc.). Die Treppenhäuser wurden neu gestaltet (unterschiedliche Farbkennzeichnungen der Etagen) und erhielten eine bessere Beleuchtung. Bei der Modernisierung der Wohnanlage Plauener Str. 23A/Petra- Kelly- Str. 1 wurden die neuen Haustüren mit elektrischen Türöffnern ausgestattet, so dass auch gehbehinderte Menschen die Türen allein bedienen können. Die Seniorenwohnungen wurden mit einem Hausnotruftelefon ausgestattet und der Kooperationspartner Johanniter- Unfallhilfe bietet Service- Angebote, Hilfestellung beim Umgang mit Behörden und gesellige Veranstaltungen für die Mieter an. Die Mitarbeiter der JUH haben regelmäßige Sprechzeiten in der Wohnanlage Plauener Str. 28, bieten aber auch Hausbesuche an. Seit Juni 2007 wird den Mietern ein Lebensmittel- Lieferservice durch einen Edeka- Supermarkt in Kooperation mit den Johannitern angeboten.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, kommunaler Seniorenservice, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Modernisierung wird mit Eigenmitteln der GBH, Wohnungsbaufördermitteln und KfW- Mitteln finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die energetische Sanierung sowie die Neugestaltung der Eingangsbereiche und Außenanlagen der Wohnanlage Plauener Str. 23A und Petra- Kelly- Str. 1 ist gerade fertig gestellt. Bei jedem Mieterwechsel werden die Bäder seniorengerecht modernisiert. Das Programm wird mit der Seniorenwohnanlage Plauener Str. 28 in diesem Jahr fortgesetzt.</p>

Wohnungsprivatisierung

V-O 01.008

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Gemäß dem Sanierungsziel „Stärkung der Bindung der Bewohner/-innen an das Siedlungsgebiet, Ausweitung der Verfügungsrechte über die Wohnungen, Streuung des Eigentums sollen Wohnungen an Mieter, Genossenschaften und sanierungsverträgliche Investoren“ verkauft werden.</p> <p>1. Wohnungsprivatisierung an die Genossenschaft VASA e.G.: Bis Ende 2002 sind mittlerweile 78 WE an die Wohnungsgenossenschaft VASA veräußert worden (Klingenthal 5 D, E: 22 WE; Chemnitzer Str. 18 – 30: 42 WE). Die vorgenannte Genossenschaft hat die WE mittlerweile saniert.</p> <p>2. Terrassenhaus – Verkauf von Wohnungen an Mieter und Selbstnutzer: Die 136 Wohneinheiten in dem bis zu 9 geschossigen Gebäudekomplex werden an Mieter und Selbstnutzer veräußert. Hierzu wurden in Abstimmung mit dem Sanierungsbüro insbesondere zur Sicherung sozialer Sanierungsziele Veräußerungsgrundsätze erarbeitet und im Jahr 2000 von der Sanierungskommission beschlossen.</p> <p>Die Grundsätze beinhalten z. B., dass Mieter/innen, die nicht kaufen wollen, weiterhin Mieter der GBH bleiben; die Wohnungen werden nur an Mieter, Familienangehörige und Selbstnutzer und nicht an Dritte verkauft. Weiterhin hat sich das Wohnungsunternehmen über die Veräußerungsgrundsätze zur Gewährleistung einer frühzeitigen und kostenlosen Information und Beratung – auch hinsichtlich der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bei der Bildung von Wohneigentum verpflichtet. Im Interesse einer erfolgreichen baulichen Sanierung und Privatisierung hat die GBH im Jahr 200/2001, d.h. vor der Privatisierung das Gemeinschaftseigentum instandgesetzt und aufgewertet (Fassade, Eingänge, Treppenhäuser, Außenanlagen u. a.). Bis 06/2006 sind 30 WE privatisiert worden.</p> <p>3. Verkauf an Investmentfonds: Ende 2004 wurden 340 Wohnungen im Sanierungsgebiet an einen amerikanischen Investor verkauft.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Wohnungsgenossenschaft VASA e.G., Stadtteilbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen; zur Vorbereitung der Privatisierung der WE des Terrassenhauses hatte die GBH eine externe Privatisierungsgesellschaft eingeschaltet</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die GBH hat bei den Terrassenhäusern bauliche Instandsetzungsmaßnahmen, eine Aufwertung der Hauseingangsbereiche und Treppenhäuser durchgeführt. Es sind keine StBauFG – Mittel eingesetzt worden. –</p>

<p>Stand des Verfahrens:</p>	<p>Vasa e.G.: Bislang sind 78 WE an die Wohnungsgenossenschaft VASA e.G. veräußert worden. Aufgrund der finanziellen Situation ist derzeit kein Erwerb weiterer Wohngebäude in dem Sanierungsgebiet geplant.</p>
<p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Terrassenhaus: Beginn der Privatisierung von WE im September 2001 (Mieteranschreiben mit Kaufangeboten); Das Projekt sollte ursprünglich innerhalb von zwei Jahren zum Abschluss gebracht werden. Auf Grund des eher zögerlichen Verkaufs muss jedoch von einem längerfristigen Privatisierungsverlauf ausgegangen bzw. die Durchführbarkeit in Frage gestellt werden. Da es immer wieder zu langen Leerständen kommt, ist die GBH im Jahr 2005 dazu übergegangen die Wohnungen wieder neu zu vermieten. In dem letzten Jahr konnte keine weitere Wohnung verkauft werden.</p>
	<p>Die Ende 2004 an den amerikanischen Investor Cerberus verkauften Gebäude sind im April 2006 an einen australischen Investmentfonds veräußert worden. Die Verwaltung der Liegenschaften wurde von der GBH betrieben und zum 01.08.2006 an eine hannoversche Verwaltungsgesellschaft übergeben.</p>

Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern V-O 01.009

Wohnen

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Die vier Laubenganghäuser (viergeschossige Zeilen) enthalten 120 überwiegend kleine Wohneinheiten. Als sogen. „Sahlkamphäuser“ haben diese das schlechteste Image aller Teilquartiere des Sanierungsgebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Drei der vier Zeilen befanden sich in einem verfallenen baulichen Zustand. Es besteht ein hoher Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf, da die Gebäude u. a. mit Ofenheizungen, veralteten sanitären Leitungen und Anlagen sowie mit einfachverglasteten Fenstern ausgestattet sind. ▪ In den Belegrechtswohnungen wohnt ein hoher Anteil von Mietern mit erheblichen Problemen. Insbesondere alleinstehende Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wie z. B. Suchtabhängigkeit, materielle Armut, Schulden, Arbeitslosigkeit oder Haftentlassung bilden den Kern der Bewohnerschaft. Dies geht einher mit einem hohen Konfliktniveau zwischen den Bewohnern. <p>Auf Grund des hohen Handlungsbedarfes für eine bauliche Sanierung und soziale Stabilisierung der Sahlkamphäuser hat das Stadtteilbüro zusammen mit der GBH, dem Fachbereich Soziales, dem Fachbereich Jugend und Familie und dem Bereich Stadterneuerung und Wohnen in Kooperation mit einem externen Gutachter ein Konzept für die Sanierung und künftige Nutzung der Gebäude abgestimmt. Ziel ist es, die Bewohner nicht zu verdrängen, sondern ihnen an ihrem Wohnort Hilfen anzubieten.</p> <p>Bei der Modernisierung der Wohnungen wurden die Bewohner mobilisiert und zur Selbsthilfe angeleitet. Die Bewohner werden vor Ort von einem externen sozialen Träger, der „Sozialen Wohnraumhilfe“ begleitet und mit dem Ziel einer sozialen Stabilisierung durch Beratungsangebote unterstützt. Ein Teil der Beratungsangebote besteht aus Hilfen zur beruflichen Rehabilitation und der Arbeitsplatzsuche.</p> <p>Die Mietermobilisierung, die im Jahr 2000 begann, indem von Seiten der GBH in Kooperation mit einem externen Berater Mieterversammlungen durchgeführt wurden, hatte zur Folge, dass sich der Verein „Es tut sich was“ mit 11 Mitgliedern aus der Bewohnerschaft gegründet hat. Der Verein hat inzwischen im Haus Sahlkamp 87 eine 3- Zi- Whg. als Vereinsheim zur Verfügung gestellt bekommen. Hier finden selbstorganisierte Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Gärtnern etc. statt.</p> <p>Im März 2003 ist die Sanierung des Gebäudes Sahlkamp 87 abgeschlossen worden, Anfang 2005 war Sahlkamp 85 bezugsfertig.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: GBH; Kooperationspartner: Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte, Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Soziale Wohnraumhilfe</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Kosten für die Modernisierungsmaßnahmen sind in dem Projektbogen Gebäude- und Wohnungsmodernisierung enthalten. Für 2007 erfolgt noch eine Mitfinanzierung über Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat in Höhe von 25.000 € Die GBH führt das Projekt seit 2008 in eigener Verantwortung mit dem Träger Johanniter Unfallhilfe fort.				
Finanzierungsübersicht	2003-2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Soziale Stadt Mittel Dez. III	559.881	25.000			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		61.015	72.000	72.000	72.000
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	559.881	86.015	72.000	72.000	72.000

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Modernisierungen der Gebäude Sahlkamp 87 und 85 sind abgeschlossen. Haus Nr. 87 ist komplett bezogen und in Haus Nr. 85 sind bis auf 3 Wohnungen auch alle vermietet. Die Belegung der Wohnungen wird durch die GBH in Abstimmung mit der Belegungssteuerungsgruppe vorgenommen (siehe Projektbogen: Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen). Diesbezüglich macht die GBH einen Belegungsvorschlag, der in der Belegungssteuerungsgruppe diskutiert und abschließend abgestimmt wird. Damit wird sichergestellt, dass die Belegung der sanierten Wohnungen unter Beachtung der projektbezogenen Kriterien und des Sanierungsziels des Schaffens von tragfähigen Nachbarschaften erfolgt.</p> <p>Die soziale Begleitung der Mieter mit psychosozialen und wirtschaftlichen Problemen durch die Soziale Wohnraumhilfe erfolgt seit Anfang 2003.</p> <p>Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Belegung von 4 Häusern weit über dem vorhandenen Bedarf liegt, so dass nur noch die Häuser 85 und 87 hierfür verwendet werden. Von daher wird sich das sozialintegrative Projekt "Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern" auf diese beiden mit insgesamt 64 Wohneinheiten erstrecken</p> <p>Seit 2008 führt die GBH das Projekt in eigener Regie und auf eigene Kosten weiter. Mit der sozialen Mieterbegleitung im Vor-Ort-Büro wurde die Johanniter Unfallhilfe beauftragt.</p> <p>Es wird derzeit geprüft, ob die angrenzende städtische Freifläche dem Gebäude Sahlkamp 87 zugeordnet und entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner umgestaltet sowie der Nachbarn aus den angrenzenden Häusern umgestaltet werden kann.</p>
---	---

Wohnungsgenossenschaft

V-O 01.010

Vahrenheide / Sahlkamp (VASA e. G.)

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Im Jahre 1997 hat sich nach zweijähriger Vorarbeit die Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide-Sahlkamp e.G. (VASA) gegründet. Die VASA will im Stadtteil ein überschaubares Wohnungsangebot erwerben, mit intensiver Mieterbeteiligung sanieren und wohnungsnahe Gemeinschaftsräume zur Verfügung stellen. Ein besonderes Ziel der Genossenschaft ist die Förderung nachbarschaftlichen Wohnens. Das Sanierungsbüro bzw. Stadtteilbüro unterstützt die VASA seit ihrem Bestehen insbesondere durch Beratungsleistungen.</p> <p>Die Genossenschaft hat im Jahr 1999 über ein zinsgünstiges Darlehen der Stadt und des Landes aus dem Hochhauskomplex den Abschnitt Klingenthal 5 D und E mit 36 WE erworben und modernisiert.</p> <p>In 2001 hat die VASA die beiden dreigeschossigen Zeilen Chemnitzer Straße 18 bis 30 erworben. Im Rahmen der Sanierung der Gebäude wurde der bestehende Wohnungsschlüssel zu Gunsten einer Erhöhung des Anteil-familiengerechter Wohnungen verändert. Durch giebelseitige Erweiterungsbauten wurden bis Herbst 2003 6 x 3 Zi. WE zu insgesamt 6 x 4 Zi. Familienwohnungen ausgebaut (siehe Projektbogen Wohnungsangebot für Familien)</p>
Beteiligte:	VASA e. G., Landeshauptstadt Hannover, Land Niedersachsen, Stadtteilbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Die Gebäude Klingenthal 5 D, E sind mit LTS – Mitteln und Pro Klima Mitteln gefördert worden.</p> <p>Bei der Sanierung der Gebäude Chemnitzer Straße 18 - 30 wurden StBauFG –, LTS- und Pro Klima Mittel eingesetzt.</p> <p>Siehe Projektbogen:Gebäude- und Wohnungsmodernisierung.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Sanierung der Gebäude Klingenthal 5 D und E mit 36 WE wurde in 2001 abgeschlossen. Die Baumaßnahmen an den Gebäuden Chemnitzer Straße 18 – 30 mit 41 WE wurden im Herbst 2003 abgeschlossen und die Neugestaltung der Freiflächen im Winter 2004. Ein weiterer Erwerb von Gebäuden im Sanierungsgebiet ist aufgrund von fehlendem Eigenkapital derzeit nicht geplant.</p>

GBH - Qualifizierung der Wohnungsvermietung V-O 01.011

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Mit den wohnungspolitischen Maßnahmen der Stadt (siehe Projektbogen 1.005) ist die Absicht verbunden, die Verantwortung und Kompetenz des Vermieters bei der Entwicklung von Nachbarschaften und der Vermietung der Wohnungen zu stärken. Denn die Wohnungsunternehmen sind auf Grund der alltäglichen Gebäudebewirtschaftung, Vorortkenntnisse und neuer Organisationsstrukturen zunehmend dazu in der Lage, eine nachbarschaftsverträgliche Vermietung zu gewährleisten.</p> <p>Die GBH hat mit dem Ziel einer Qualifizierung des Vermietungsgeschäftes und der Kunden- bzw. Mieterbetreuung seit 1998 umfangreiche innerbetriebliche Umstrukturierungen und Weiterqualifizierungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang ist der Leistungsbereich Wohnungsvermietung aufgabenbezogen völlig neu geordnet worden:</p> <p>Der Mieter bzw. Wohnungsinteressent erhält seit 2001 durch qualifizierte Kundenbetreuer der GBH eine Beratung „aus einer Hand“. Dies betrifft die Abstimmung des Mietvertrages, die Berechnung der Miet- und Nebenkosten, die Regelung von technischen Fragen, die Aufnahme von Beschwerden, die Mängelbeseitigung und die Auftragsvergabe zum Zwecke der Mängelbeseitigung. Auch bei nachbarschaftlichen Konflikten wird das Wohnungsunternehmen aktiv durch die Einrichtung einer „Konfliktberatung“. Von der GBH beauftragte externe Moderatoren versuchen in Konfliktfällen zusammen mit dem Wohnungsunternehmen und den zerstrittenen Parteien eine nachbarschaftsverträgliche Perspektive aufzubauen.</p> <p>Darüber hinaus arbeitet die GBH intensiv in der Arbeitsgruppe Belegungssteuerung mit. In dieser Arbeitsgruppe sind Mitarbeiter des kommunalen Sozialdienstes, des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen der LHH und des Mieterbeirates vertreten. Ziel der AG ist die Entwicklung tragfähiger Nachbarschaften, die Vermeidung eines weiteren Zuzuges konfliktträchtiger Haushalte, die Auswahl von Wohnungsbewerbern bei bestimmten Projekten wie z. B. den Sahlkampfhäusern, die Vermittlung von Umzugsangeboten und die Regelung von Konfliktfällen als Schwerpunktaufgabe.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: GBH
-------------	---------------------

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen keine weiteren Kosten
Stand: 01.07.08	

Stand des Verfahrens:	Die GBH führt bei den im Leistungsbereich Vermietung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern laufend innerbetriebliche Weiterqualifizierungen durch.
Stand: 01.07.08	

GBH – Aufwertung von Eingangsbereichen

V-O 01.012

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen hat im Zeitraum 1999 bis 2000 ein eigenes Programm zur Aufwertung von Eingangsbereichen aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms wurden insbesondere die Eingangsbereiche der Zeilen im 60 er Jahre Quartier erneuert, d.h. mit neuen Vordächern, Briefkastenanlagen, gut lesbaren Hausnummern, Beleuchtung, Fahrradbügel und neu gestalteten Eingangsbelägen versehen. In Vorbereitung der Maßnahme wurden die Mieterinnen und Mieter intensiv beteiligt.
---------------------------	---

Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat, Mieter, Stadtteilbüro
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Eigenmittel der GBH.				
Stand: 01.07.08					
Finanzierungs- übersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	511.292,-	511.292,-			
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	511.292,-	511.292,-			

Stand des Verfahrens:	Das GBH Programm „Aufwertung von Eingangsbereichen“ ist in den Jahren 1999 und 2000 mit einer hohen Akzeptanz bei den Mietern durchgeführt worden.
Stand: 01.07.08	Das Programm wird sukzessive weitergeführt.

Einfamilienhausgebiet „An den Holzwiesen“ V-O 01.013

Wohnen

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Mit der Einfamilienhausbebauung, auf dem ehemaligen Klingenthal-Areal, wird durch die Erweiterung des Wohnungsangebotes eine stärkere soziale Durchmischung des überwiegend vom Mietgeschosswohnungsbau geprägten Sanierungsgebietes angestrebt, sowohl dadurch, dass eine Bindung finanzstärkerer Bewohner und Bewohnerinnen Vahrenheides an den Stadtteil erfolgt als auch dadurch, dass neue, stabilisierende Bewohner und Bewohnerinnen hinzu ziehen.</p> <p>Durch einen Investorenwettbewerb wurde ein Bauträger gefunden, der das gesamte Gebiet entwickeln wird. Mitte 2005 wurde mit der Vermarktung begonnen und im April 2006 wurde der Grundstein gelegt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Bauträger Weber Massivhaus GmbH, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Tiefbau</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Der Grundstückspreis beträgt 150,-€/m² incl. öffentliche Erschließung. Die Erschließungskosten werden mit Städtebauförderungsmitteln finanziert (siehe Projektbogen Erschließung Baugebiet Holzwiesen).</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Es wurden mittlerweile alle 29 Grundstücke des 1. Baufeldes verkauft. Die Gebäude sind bereits errichtet und ein Großteil bezogen. Die angrenzenden öffentlichen Erschließungsflächen werden Ende 2008 gebaut.</p> <p>Da der Wettbewerbsentwurf z.T. von den Festsetzungen des Bebauungsplanes abweicht, ist eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich.</p> <p>Über den Realisierungszeitraum des gesamten Baugebietes kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass Ende 2008 mit dem 2. Baufeld begonnen wird.</p>

GBH – Modernisierung/Instandsetzung

V-O 01.014

Wohnen

Projektbeschreibung:	In den letzten Jahren hat die GBH neben der normalen Instandsetzung und der Modernisierung mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln begonnen, Objekte mit eigenen Mitteln umfassend zu modernisieren. Der Umfang und die Maßnahmen dieses sog. Bestandsverbesserungsprogramms sind von Projekt zu Projekt unterschiedlich, umfassen jedoch in der Regel die Modernisierung von Küchen und Bädern, Erneuerung der Heizanlagen, Zentralisierung der Warmwasserbereitung, Wärmedämmung, Fensteraustausch, Balkonsanierungen bzw. –anbauten u. ä.
----------------------	---

Beteiligte:	GBH
-------------	-----

Kosten und Finanzierung:	Eigenmittel der GBH.				
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	1,2 Mio. €	3,8 Mio. €	7,9 Mio. €	5,9Mio. €	
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	1,2 Mio. €	3,8 Mio. €	7,9 Mio. €	5,9Mio. €	

Stand des Verfahrens:	2005 wurden 104 Wohnungen im Rahmen des Bestandsverbesserungsprogramms modernisiert, 2006 waren es 198 Wohnungen.
Stand: 01.07.08	2007 wurden 190 Wohnungen komplett modernisiert. Für 2008 ist die Modernisierung von 136 Wohnungen geplant. Das Programm soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

6.2.2 Lokale Ökonomie

Beauftragter für Gewerbe u. lokale Ökonomie V-O 02.001

Lokale Ökonomie

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die beiden Versorgungszentren Vahrenheider Markt und Ladenzeile Leipziger Straße zeigen spürbare Unternutzung und Flächenleerstände auf. In einigen Fällen haben Einzelhändler massive Nutzungsprobleme am jetzigen Standort, erwägen eine Geschäftsaufgabe bzw. haben diese bereits vollzogen (z. B. ALDI im April 2003). Die noch genutzten Gewerbeflächen sind in der Regel zu wenig modern, kundenfreundlich und von ihrem Sortiment sowie der äußeren Präsentation verbesserungsbedürftig. Im Ergebnis sind eine Gefährdung der wohnungsnahen Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen und sporadischen Bedarfes sowie ein spürbarer Rückgang beim Angebot mit quartiersnahen Arbeitsplätzen zu verzeichnen.</p> <p>Ziel ist die Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes im Programmgebiet, Stärkung der im Niedergang befindlichen Stadtteilversorgungszentren, Sicherung der Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen, Sicherung der bestehenden und Förderung neuer quartiersnaher Arbeitsplätze im Bereich Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk.</p> <p>Der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie soll folgende Leistungen erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagenermittlung (Erfassung/Analyse des Gewerbeleerstandes, Mitwirkung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gewerbeentwicklungsstandorte, etc..) ▪ Vorortberatung (Aufbau einer Gewerberaumbörse für ansiedlungsinteressierte Gewerbemietler/Existenzgründer/Investoren, Fördermittelberatung bei Betriebserweiterung, -neugründung, Förderberatung bei Einstellung von Arbeitslosen bezüglich Mittel der Agentur für Arbeit) ▪ Gewerbesozialplanung für sanierungsbetreffene Gewerbebetriebe ▪ Aufbau/Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden (Initiierung/Moderation/Steuerung von Gewerberunden zu den Themen: Müll, Parkplätze/Andienung, Außendarstellung/Werbung, Verhaltensregeln im öffentlichen Raum, Gestaltung etc.) <p>Da für die oben dargestellten Probleme nicht nur in Vahrenheide-Ost, sondern auch in den übrigen Programmgebieten im Rahmen einer integrierten Quartiersentwicklung Projekte und Maßnahmevorschläge erarbeitet werden müssen, soll der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie auch in anderen Sanierungsgebieten, d.h. in Hainholz und Limmer Leistungen erbringen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Bereich Wirtschaftsförderung, Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Mit den Gewerbebeauftragten wurde ein Werkvertrag abgeschlossen, der aus StBauFG – Mitteln finanziert wird.				
Finanzierungs-übersicht	bis 2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung	36.060,-	32.560,-	32.800,-	20.000,-	20.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	36.060,-	32.560,-	32.800,-	20.000,-	20.000,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die im Auftrag der Stadt tätigen Gewerbebeauftragten haben im Januar 2006 ihre Arbeit in Vahrenheide-Ost aufgenommen und wirken in folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Initiierung und Moderation der Gewerberunde Vahrenheider Markt einschließlich betroffener Immobilieneigentümer; Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes mit dem Ziel der mittelfristigen Revitalisierung des Marktes; ▪ Einrichtung einer Gewerberunde für die Ladenzeile Leipziger Straße; Entwicklung standortbezogener Aufwertungsmaßnahmen unter Beteiligung der Gewerbetreibenden und Teileigentümer; ▪ Vorbereitung und Aufbau einer institutionellen Interessenvertretung der Gewerbetreibenden und Eigentümer ▪ Beurteilung der Einzelhandelsverträglichkeit für Vahrenheide-Ost vor dem Hintergrund von Investitionsanfragen für den Standort Plauener Straße. ▪ Beteiligung an der Suche nach Lösungsmöglichkeiten für das von Schließung bedrohte DRK-Altenpflegeheim Dunantstraße. Betreiber-, Beschäftigten- und Investorengespräche mit dem Ziel, den Standort langfristig für Vahrenheide als Altenpflegeheim zu erhalten. Im Rahmen der Verhandlungen konnte ein Investor zwecks Übernahme gewonnen werden. ▪ Kooperation mit den Sozial- und Beschäftigungsträgern im Gebiet und dem Gewerbegebiet Vahrenheide-West. Ziel ist die enge Verknüpfung unterschiedlicher Aktivitäten mit den Maßnahmen für das ansässige Gewerbe, um Transfermöglichkeiten in Richtung Arbeit und/oder Ausbildung für Bewohnerinnen und Bewohner Vahrenheides zu entwickeln.
---	--

Gewerberunde Vahrenheider Markt

V-O 02.002

Lokale Ökonomie

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Gewerbetreibenden am Vahrenheider Markt haben sich im Jahr 1999 zu der „Interessengemeinschaft Vahrenheider Markt“ zusammengetan, um Lösungsmöglichkeiten für eine Umkehr des „trading down“-Prozesses zu erarbeiten. Ziele sind in diesem Zusammenhang die Beseitigung der Leerstände, die gestalterische Aufwertung des Marktbereiches und die Anhebung des Images des Vahrenheider Marktes. Die von der Verwaltung initiierte und betreute Gewerberunde fand in der Zeit von 1999 bis 2002 statt und hatte sich zu einer festen Einrichtung entwickelt. Nachdem aus personellen Gründen die Maßnahme seitens der Stadt nicht mehr betreut werden konnte, löste sich die Gewerberunde auf.</p> <p>Im Frühjahr 2006 wurde durch die Gewerbebeauftragten die Gewerberunde Vahrenheider Markt wieder eingeführt und kontinuierlich kleinere und größere Treffen und Veranstaltungen durchgeführt. Ziel war die Etablierung einer institutionellen Gewerbegemeinschaft, damit die Interessen der Gewerbetreibenden aus Ihrer Mitte heraus langfristig auch über die Sanierung hinaus gewährleistet werden. Dieses Teilziel wurde mit der Gründung der „Interessengemeinschaft Vahrenheider Gewerbe“ am 28. Mai 2008 erreicht.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Einzelhändler und sonstige Anlieger des Vahrenheider Marktes, Eigentümer der Immobilien am Vahrenheider Markt, Bewohnerinnen und Bewohner, die Interesse an einer Attraktivitätssteigerung und Stabilisierung des Marktbereiches haben, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Bereich Wirtschaftsförderung, Gewerbebeauftragte.</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Versammlungslokal wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung des LOGOS und die Marktzeitung wurden im Jahr 2006 mit ca. 3.000,- € Städtebauförderungsmitteln unterstützt. Im Jahr 2007 und 2008 wurde die 2. Ausgabe der Marktzeitung von dem Bereich Wirtschaftsförderung mitfinanziert.</p>

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Nach erfolgter Bestandsaufnahme und Problemsichtung seitens der Gewerbebeauftragten wurde ein mehrstufiges Marketingkonzept entwickelt, das kurz- und mittelfristig Maßnahmen aufzeigt, die zu einer deutlichen Revitalisierung des Marktes führen sollen. Weiteres Ziel der Gewerbebeauftragten ist es, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Kaufleute des Vahrenheider Marktes zu etablieren.</p> <p>Neben den Kaufleuten des Marktes werden in die Gewerberunden auch die Immobilieneigentümer wie auch die Sozialträger (Kulturtreff, FLAIS) einbezogen, um die Bedeutung der Entwicklung des Marktes für die Gesamtheit der ansässigen Institutionen aufzuzeigen.</p> <p>In den Jahren 2006 bis Mitte 2008 konnten folgende Maßnahmen und Projekte entwickelt bzw. durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Rahmen einer Corporate Identity sind ein LOGO „Vahrenheider Markt“ und bisher zwei Marktzeitungen erschienen, die in einer Auflage von 5.000 Ex. im Wohngebiet und angrenzenden Bereichen verteilt wurden, um auf den Markt aufmerksam zu machen. ▪ Am Parkhaus der WEG (Lidl-Parkplatz) ist eine großformatige Werbeplane installiert, um auch den Fließverkehr am Sahlkamp auf die Angebote des Marktes aufmerksam zu machen. ▪ Die WEG (Wohnungseigentümergeinschaft) hat die um den Brunnenplatz umlaufenden Vördächer gestalterisch aufgewertet. ▪ Jeweils im Oktober 2006 und 2007 haben die Kaufleute des Marktes zusammen mit dem Kulturtreff ein Erntefest durchgeführt, in das auch die umliegenden Kleingärten und Einfamilienhaussiedlungen (Vahrenheide-West) einbezogen waren (potenzielle Kundschaft). ▪ Die Sauberkeit des Marktbereiches konnte durch Erweiterung des Reinigungsauftrages, das Versetzen und zusätzliche Aufstellen von Mülleimern verbessert werden. ▪ Seit Dezember 2007 gibt es einen „kleinen Wochenmarkt“. ▪ Zur Verstetigung und Steigerung der Verbindlichkeit der Gewerberunde konnte im Mai 2008 der Verein „Interessengemeinschaft Vahrenheider Gewerbe“ gegründet werden. <p>Weitere für 2008 geplante Maßnahmen und Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Oktober wird das dritte Erntefest veranstaltet und die dritte Marktzeitung erscheint. ▪ Das Marketing bleibt ein wichtiges Thema, um die Außenwahrnehmung auf den Markt als lokales Nahversorgungszentrum beständig in das Bewusstsein zu rücken. ▪ Die Kaufleute des östlichen Teils der Ladenzeile beabsichtigen, gestalterische und funktionale Maßnahmen zur Aufwertung der Standorte durchzuführen (u. a. neue Beleuchtung, Farbkonzept, Schaufensterwerbung, Müllkonzept);
--	---

Vahrenheider Markt – Städtebaul. Aufwertung V-O 02.003 und Neuordnung der Verfügungsrechte

Lokale Ökonomie

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Einkaufszentrum Vahrenheider Markt befindet sich bezüglich der Qualität der Geschäfte und Dienstleistungen in einem Niedergang. Das im Stil der Einkaufszentren der 70er-Jahre mit Beton- bzw. Waschbetonbelägen als Fußgängerzone (barrierefrei) ausgebildete Ladenzentrum befand sich bisher äußerlich in einem Zustand zunehmender Verwahrlosung. Die Zugänglichkeit des Einkaufszentrums von Norden für KFZ, Fußgänger und Radfahrer war bislang nicht in ausreichendem Umfang gewährleistet. Der bisherige Eigentümer der Ladenzeile konnte die erforderlichen Modernisierungsinvestitionen nicht mehr aufbringen.</p> <p>Ziel war und ist es den Marktbereich als Nahversorgungszentrum für den Stadtteil zu sichern und das Angebotsspektrum zu verbessern.</p> <p>Durch den Abbruch eines Ladensegmentes wurde die Zugänglichkeit des Marktbereiches für KFZ-Benutzer, Fußgänger und Radfahrer verbessert und die Aufenthaltsqualität im Bereich der Fußgängerzone durch Gestaltung eines barrierefreien Platzes erhöht. Darüber hinaus wurde die Gebäudetechnik modernisiert (Heizung, Elt, Wasserver- und Entsorgung). Die Bauarbeiten sind im Frühjahr 2003 abgeschlossen worden.</p> <p>Des Weiteren wurden im Rahmen einer Teilmodernisierung 10 zusätzliche Parkplätze am Vahrenheider Markt 1 auf einer versiegelten und gestalterisch unzulänglichen Abstandsfläche mit Zufahrt zum Sahlkamp errichtet und die Fläche freiraumplanerisch aufgewertet. Mit dieser kleinen Maßnahme wurden durch das neue Parkplatzangebot teilträumlich die Lageeigenschaften der angrenzenden Geschäfte verbessert.</p> <p>Ein weiteres Ziel der Sanierung ist die Privatisierung von Gewerbeflächen in der nördlichen Ladenzeile Vahrenheider Markt mit ihren insgesamt 18 Ladeneinheiten (bisheriger Eigentümer: Union Boden), um die Bindung der Gewerbetreibenden an den Standort zu verstärken, Privatkapital zu mobilisieren und einen sich selbst tragenden Prozess der Stabilisierung anzustoßen. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Aufwertung der Ladenzeile Vahrenheider Markt sind bis Mitte 2007 etwa 90 % der Läden an die Gewerbetreibenden veräußert worden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Gewerbetreibende (Pächter) und Bewohner des Vahrenheider Marktes, Grundeigentümer (u. a. Union Boden), Bereich zentrale Hoch- und Tiefbaudienste, Bereich Wirtschaftsförderung, Sanierungskommission, Stadtteilforum, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Gewerbebeauftragte</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2001 - 2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung:					
Ladenzeile Vahrenh. Markt	765.800,-				
Parkplatz Vahrenheider Markt 1	12.793,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	778.593,-				

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Situation am Vahrenheider Markt hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt, ist jedoch weiterhin noch kritisch einzuschätzen.</p> <p>Im Frühjahr 2005 hat ein Eigentümerwechsel bei einem Teil der größeren Einheiten stattgefunden. Die Ladeneinheit Dresdener Straße 3 wurde abgerissen und ein neues Gebäude für vier Läden (Lidl, Schäfers Backshop, Kik und Tedy) errichtet. Der Einzug der neuen Betreiber war im November 2005. In einem zweiten Bauabschnitt wurde 2007 die leer stehende Ladeneinheit Vahrenheider Markt 12 abgerissen und ein Neubau für Rossmann errichtet. Auch die Sparkasse hat ihre Gebäude abgerissen und eine neue Filiale errichtet.</p> <p>Der Abriss des Sparkassengebäudes und die anschließende Neubebauung wurde zum Anlass genommen, die beiden letzten sanierungsbedürftigen Dächer über der Fußgängerzone abzureißen.</p> <p>2007 wurden vom Stadtteilforum Rundgänge über den Vahrenheider Markt - mit den Gewerbetreibenden, Eigentümern und Anliegern und Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils - initiiert. Es wurde eine Mängelliste aufgestellt und mögliche Verbesserungsmaßnahmen zur gestalterischen Aufwertung des Marktbereiches aufgezeigt. Dies betrifft insbesondere den zentralen Brunnenplatz, den Zugangsbereich an der Dresdener Straße und den Bereich der Stadtbahntrasse an der Straße Sahlkamp (Siehe Projektbogen „Umgestaltung des Vahrenheider Marktes“).</p>
---	---

Ladenzeile Plauener Str. - Städtebauliche V-O 02.004

Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung

Lokale Ökonomie

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Im Nahversorgungszentrum „Ladenzeile Plauener Straße“, ehemals Standort eines Supermarktes, Bistros, Kiosks und einer Apotheke stand bereits seit 1999 ein Großteil der Ladenflächen über mehrere Jahre leer. Mit Blick auf die Konzentration im Bereich der Einkaufsmärkte galt schon zu dieser Zeit der Standort als nicht mehr marktfähig für einen Supermarkt. Die Ladenzeile stellte vom Grundstückszuschnitt, ihrer Kubatur und Gestalt zudem einen städtebaulich-stadtgestalterischen Missstand dar. Ziel der Umgestaltung des Bereiches Ladenzeile Plauener Straße war:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wiederherstellung einer Nahversorgung für die Bewohner aus dem Bereich Klingenthal/Plauener Straße, ▪ die Herrichtung von Ladenflächen für Existenzgründer aus dem Bereich Einzelhandel, Dienstleistungen, ▪ die Beseitigung des städtebaulich-stadtgestalterischen Missstandes, die gestalterische Aufwertung des Gebäudes und Umgestaltung der umgebenden Freiflächen zu einem Stadtplatz. <p>Das Grundstück der Ladenzeile ist im Jahr 2000 von der Stadt gekauft worden (Aufnahme ins Treuhandvermögen). Ein Teil der nicht mehr benötigten Verkaufsflächen (Supermarkt) wurde in 2001 abgebrochen und ein barrierefreier Stadtplatz mit Springbrunnen hergerichtet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Plauener Straße ist ein öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden und dadurch die Wohnungssituation verbessert worden.</p> <p>Seit 2001 wird versucht für die restlichen Gebäude der Ladenzeile Mieter bzw. Investoren mit dem Ziel zu finden, entsprechend des Sanierungsziels hier Nahversorgungsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Umfeld anzubieten.</p> <p>Im Oktober 2004 wurde das Grundstück ohne Erfolg zum Verkauf ausgeschrieben. Durch den mehrjährigen Leerstand und Vandalismus befindet sich das Gebäude in einem zunehmend desolaten Zustand.</p> <p>Im April 2005 hat sich die Interessengemeinschaft Ladenzeile Plauener Straße - aus dem Stadtteil heraus gebildet, die versucht, Investoren und Nutzer für eine Wiederbelebung der Ladenzeile zu finden.</p>
Beteiligte:	<p>Stadtteilbüro, Bewohnerinnen und Bewohner, GBH, Bereich Wirtschaftsförderung, Bereich Grünflächen, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, IG Plauener Straße, Gewerbebeauftragte</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08					
Finanzierungs-übersicht	2001/2002	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung	971.454,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	971.454,-				

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Bisher konnte kein Investor - mit einem nachhaltigen Konzept - gefunden werden. Aufgrund der Bestandsanalyse und Handlungsempfehlung der Gewerbebeauftragten besteht neben einer allgemein kritischen Beurteilung der Marktfähigkeit der Ladeneinheit Plauenerstraße zudem die Gefahr, dass durch eine Wiederbelebung der Ladenzeile Plauener Straße Kaufkraft aus den beiden bestehenden Einzelhandelsstandorten abgezogen wird und diese damit gefährden werden würden.</p> <p>Aufgrund der bisher erfolglosen Anstrengungen, den Einzelhandelsstandort wieder zu beleben bzw. andere Nutzungen für die Gebäude zu finden, soll ein Freiflächenkonzept für den Bereich entwickelt werden (siehe Projektbogen Umgestaltung im Bereich der ehemaligen Ladenzeile Plauener Straße/Stadtteilplatz). Da die Herrichtung einer Freifläche die Änderung des Bebauungsplanes bedingt, ist die Realisierung nicht vor 2009 möglich.</p>
---	---

Ladenzeile Leipziger Str. - Städtebauliche Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung

V-O 02.005

Lokale Ökonomie

Projektbeschreibung:	<p>Die Gewerbeflächen der ein- bis zweigeschossigen Ladenzeile Leipziger Straße im Nordwesten des Sanierungsgebietes entsprechen in Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die privaten Vorflächen befinden sich in einem zunehmend verfallenen Zustand. Die Ladeneinheiten gehören einer Eigentümergemeinschaft – eine gemeinsame Verwaltung gibt es derzeit nicht. Ziel ist es, den kleinen Einzelhandelsstandort durch gezielte kleinteilige Verbesserungen attraktiver zu gestalten und somit den Standort zu sichern.</p> <p>Im EG befinden sich ein deutscher und ein türkischer Supermarkt, eine Fleischerei, ein Friseur, zwei Kneipen, ein Kiosk und ein Pizza-Bringdienst. Im OG liegen Wohnungen. Als „städtebauliche Initialzündung“ ist eine gestalterische Aufwertung der privaten Vorflächen der Ladenzeile in Verbindung mit einer Neugestaltung/Verkehrsberuhigung der Leipziger Straße (siehe Projektbogen Neugestaltung Leipziger Straße) angedacht. Eine Vorplanung für den Straßenumbau ist von der Verwaltung im Jahr 2002 erarbeitet worden.</p> <p>Des Weiteren soll eine gemeinsame Verwaltung eingesetzt werden, die die Freiflächenpflege und die Reinigung der Gemeinschaftsflächen organisiert.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Stadtteilbüro, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Fachbereich Tiefbau, Freiraumplaner, Gewerbebeauftragte
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Umgestaltung des privaten Vorplatzes mit einer Bausumme von 25.049,60 € wurde zu 50 % mit Städtebauförderungsmitteln finanziert. Die Maßnahmen im öffentlichen Raum zu 100 %.				
Finanzierungsübersicht	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung	1.500,-	16.768,40			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		12.524,80			
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	1.500,-	29.293,20			

<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Seit Frühjahr 2006 wurden durch die seit Anfang 2006 tätigen Gewerbebeauftragten eine Gewerberunde unter Beteiligung aller Ladeninhaber eingerichtet, eine Bestandsaufnahme durchgeführt und Maßnahmen mit den Eigentümern und Mietern der Ladenzeile Leipziger Straße abgestimmt.</p> <p>Folgende Handlungspunkte wurden 2006/2007 bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Frühjahr 2007 wurde der Vorplatz (Gemeinschaftseigentum) der Ladenzeile umgestaltet. • Im April 2007 konnte ein Verwalter für die Freiflächen eingesetzt werden. • Die Reinigung der gemeinschaftlichen Freiflächen wird seit Mai 2007 durch eine Reinigungsfirma täglich (Mo. bis Sa.) vorgenommen. • Durch kleinteilige Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum wurden die Zuwegung und die Beleuchtungssituation verbessert. • Beseitigung der Müllablagerung im rückwärtigen Bereich. • Durchführung eines Platzfestes zur Einweihung der Umgestaltungsmaßnahmen im Juli 2007. • Kleinteilige Instandsetzungsmaßnahmen an den Gebäuden (z. B. Vordach an der Einfahrt zum Hinterhof). <p>Im Februar 2008 ist ein Ladenlokal abgebrannt. Ob und wann dort wieder ein neuer Laden gebaut wird, steht derzeit noch nicht fest.</p> <p>Weitere durchgeführte bzw. geplanten Maßnahmen in 2008:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des 2. Platzfestes (40 Jahre Ladenzeile Leipziger Straße) • Weitere Instandsetzungsmaßnahmen (Einbau eines Tores zu dem Hinterhof, teilweise Farbanstrich) • Verbesserung der Außendarstellung/Werbung <p>Weiteres Ziel der Gewerbebeauftragten ist es, die Gewerberunde als eine sich selbst tragende Einrichtung der Kaufleute der Ladenzeile Leipziger Straße zu etablieren.</p>
---	---

GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH

V-O 02.006

Lokale Ökonomie

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die „GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH“ wurde im Jahr 1999 gegründet, um neue Arbeits- und Ausbildungsplätze im Bereich der Erhaltung und Renovierung des Wohnungsbestandes zu schaffen. 18 Frauen, Männer, Ältere und junge Menschen verschiedener Kulturen, die überwiegend aus Vahrenheide kommen und arbeitslos waren, arbeiten hier. (Von den 18 Mitarbeitern wohnen 12 im Sanierungsgebiet. 11 waren unmittelbar vor Beginn der Beschäftigung arbeitslos.)</p> <p>Der Mieterservice erbringt überwiegend aus den Instandhaltungsmitteln der Gebäudebewirtschaftung heraus Dienstleistungen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Maler/Lackierarbeiten (Haus-, Treppenhausanstriche, Fensteranstriche Wohnungsrenovierungen, Fußbodenverlegung u. a.), ▪ Gärtnerei (Gartenpflege in Grünanlagen, Schneiden von Hecken/Gehölzen, Rasen mähen), ▪ Landschaftsbauarbeiten (Pflastern von Parkplätzen etc.) <p>Der Sitz der Firma mit Lager und Werkstätten befindet sich in der ehemaligen Hochgarage Plauener Straße 12 A. Mit der „GBH Mieterservice Vahrenheide“ wird ein Beitrag zur Strukturverbesserung im Quartier geleistet. Denn in der Großsiedlung gibt es nur wenig Arbeitsplätze und bislang überhaupt keine im gewerblichen Bereich.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Arbeitsamt, Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Marktwesen, Sanierungsbüro, Stadtplanungsamt/Sanierungsabteilung</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Eingliederungszuschüsse der Arbeitsagentur, in der Regel für ein halbes Jahr, je nach Ausgangsvoraussetzungen der Bewerber/innen zwischen 30 – 80 % der Lohnkosten. Der Betrieb finanziert sich aus den Instandhaltungsrücklagen des Wohnungsunternehmens und muss sich bei den angebotenen Leistungen und Preisen am Markt orientieren. Die Tätigkeit ist vor allem auf den Stadtteil Vahrenheide bezogen.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Inzwischen ist das Unternehmen seit mehr als 5 Jahren tätig und erledigt seine Arbeit in fast allen geplanten Gewerken. Laut Geschäftsbericht der GBH wurden in 2001 mehr als 1.500 Aufträge mit einem Gesamtumsatz von 690 T€ abgearbeitet. Seit Mitte 2004 wurde bei der GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH ein als neuer Geschäftsbereich das Wärmecontracting eingerichtet, d. h. den Betrieb der bestehenden GBH Heizanlagen und den Bau und Betrieb von Neuanlagen.</p> <p>Seit 01.06.2006 wurde der Bereich Malerarbeiten beim MSV geschlossen, der gesamte Bereich wurde von einem anderen Malerbetrieb übernommen, die Mitarbeiter werden dort zu den alten Konditionen weiterbeschäftigt.</p>

Existenzgründerseminar

V-O 02.007

Lokale Ökonomie

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Am Donnerstag, den 18.10.2007, fand in den Räumen des VIZE in der Duanantstraße ein erster INFO-Abend zum Thema „Existenzgründung“ statt. Es war das Ziel, für Interessierte auf niedrigrschwelligem Niveau umfassende Basisinformationen zum Thema „Ich mache mich selbständig“ zu geben und für Fragen und Antworten zur Verfügung zu stehen.</p> <p>Der Informationsabend wurde im gesamten Wohngebiet durch Handzettel und kleine Plakate beworben und von dem Gewerbebeauftragten Manfred Gutzmer inhaltlich gestaltet. Neben weiteren institutionellen Vertretern kamen 3 potenzielle Existenzgründer/-innen, die nähere Informationen nachsuchten.</p> <p>Zur kontinuierlichen Bewerbung des Themas „Existenzgründung“ wurde im Anschluss ein Plakat entworfen und ausgehangen, in dem auf das ständige Angebot von „Informations- und Beratungsgesprächen“ hingewiesen wird. Kontakt- und Anlaufstelle ist: FLAIS e. V., die Durchführung obliegt den Gewerbebeauftragten.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Gewerbebeauftragte Vahrenheide-Ost, Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer, Projektbeauftragte Sanierung Vahrenheide-Ost, Frau Rawers und FLAIS e. V., Jürgen Behle</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Kosten für Organisation und inhaltliche Durchführung entstanden keine, da dies eine Aufgabe im Rahmen der Tätigkeiten der Gewerbebeauftragten darstellt.</p> <p>Für die Erstellung von Plakaten und Handzetteln entstanden Gestaltungs- und Druckkosten in Höhe von 178,18 €, die aus dem Budget für Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilforums finanziert wurden.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Der INFO-Abend ist abgeschlossen – eine Neuauflage ist derzeit nicht geplant. Dafür wird in Plakaten auf die weiteren Informations- und Beratungsgespräche durch die Gewerbebeauftragten hingewiesen, die in der Kontakt- und Anlaufstelle FLAIS stattfinden könnten.</p>

Umgestaltung des Vahrenheider Marktes „Brunnenplatz“ und Platz „Vier Freunde“

V-O 02.008

Lokale Ökonomie

Projekt- beschreibung:	Zur gestalterischen Aufwertung des Vahrenheider Marktes sollen die erneuerungsbedürftigen öffentlichen Freiflächen neu gestaltet werden. Dies sind insbesondere der Platz „Vier Freunde“ an der Dresdener Straße und der zentral gelegene „Brunnenplatz“. Aber auch im Bereich der Stadtbahntrasse sollen durch kleinere Maßnahmen die Gestaltung der öffentlichen Freiflächen verbessert werden.
---------------------------	---

Beteiligte:	Fachbereich Tiefbau, Stadtteilforum, Gewerberunde, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Eine Kostenschätzung für die Umgestaltung des Brunnenplatzes liegt noch nicht vor.
Stand: 01.07.08	Die Kosten für die Umgestaltung im Bereich der Stadtbahntrasse wurden vom Fachbereich Tiefbau bzw. Fachbereich Umwelt und Stadtgrün übernommen.

Finanzierungs- übersicht	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung			30.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			30.000,-		

Stand des Verfahrens:	Es sind im Frühjahr kleinere Maßnahmen im Bereich der Stadtbahntrasse, wie z. B. Anpflanzungen, Entsiegelung, Entfernen von funktionslosen Pfosten, durchgeführt worden.
Stand: 01.07.08	Die Realisierung der Umgestaltung des Platzes „Vier Freunde“ ist für den Herbst 2008 geplant. Für den zentral gelegenen Brunnenplatz soll in 2008/2009 ein Umgestaltungskonzept erarbeitet werden.

6.2.3 Soziale Infrastruktur

Emmy-Lanzke-Haus – Umnutzung einer Gemeinbedarfseinrichtung

V-O 03.001

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Das Emmy-Lanzke-Haus, bestehend aus einem 5-geschossigen Haupt- haus mit eingeschossiger Kindertagesstätte/Krippe und zweigeschossigem Personaltrakt. Es ist seit 1967 als „Haus für ledige junge Mütter mit Kin- dern“ genutzt worden. Da dieses Nutzungskonzept nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach, stand der überwiegende Teil des Gebäudekom- plexes leer. Lediglich die Kindertagesstätte und die Krippe werden in Zu- kunft benötigt. Im Rahmen der Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur wurde mit Vereinen und Einrichtungen aus dem Stadtteil ein Konzept für ein sog. „Familienorientiertes Zentrum“ entwickelt und von der Verwaltung der Teilabrisses des Hauses vorgeschlagen. Aufgrund eines politischen Beschlusses wurde jedoch der Verkauf des gesamten Gebäudekomplexes beschlossen. Grundlage für den Verkauf an einen Investor im Jahr 2004 war ein Konzept, in dem neben Kindertagesstätte und Krippe, die Räum- lichkeiten für ein „Familienorientiertes Zentrum“ sowie Seniorenwohnungen umgebaut werden sollen.
---------------------------	---

Beteiligte:	Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Stadtteilbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Jugend und Familie, Fachbe- reich Gebäudewirtschaft, Fachbereich Wirtschaft, sowie die AWO und Ver- eine/ Initiativen aus dem Stadtteil
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Liegenschaft wurde von dem Investor für 850.000,- € erworben.				
Stand: 01.07.08					
Finanzierungs- übersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung	992.606,-		106.898,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	2.882.034,-		285.427,-		
Sonstige Mittel (Pro Klima)	13.450,-				
Gesamtkosten	3.888.090,-		392.325,-		

<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Der gesamte Gebäudekomplex wurde 2004 von einem Investor erworben und saniert. Im EG des Haupthauses und im ehem. Personaltrakt wurde das Konzept für ein Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf (kurz VIZe) umgesetzt. (vgl. VIZe).</p> <p>Für die o.g. Räumlichkeiten und für den Kindergarten und die Krippe wurden Mietverträge über 10 Jahre abgeschlossen.</p> <p>Im Haupthaus wurden 38 Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen – weitgehend barrierefrei – geschaffen. Das Angebot richtet sich insbesondere an den Personenkreis „50 +“. Es sind alle Wohnungen bezogen</p>
---	--

Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf

V-O 03.002

Soziale Infrastruktur

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Emmy-Lanzke-Haus soll neben der Kindertagesstätte, der Krippe und dem Seniorenwohnen das Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf – kurz VIZe – entstehen. In dem Zentrum sollen drei bereits bestehende Einrichtungen (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide der Stadt Hannover, Flais e. V., Nachbarschaftsinitiative e. V.) unter einem Dach zusammengefasst werden.</p> <p>Neben den originären Angeboten der drei Einrichtungen ist es das Ziel, das Haus zu einer Anlaufstelle und einem Ort des sozialen Lebens für Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen des Stadtteils mit einem gemeinsamen Angebotsspektrum in den Schwerpunkten Familien, Freizeit, Bildung und Beruf zu entwickeln. Dabei sollen die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt werden und u. a. durch die Förderung von ehrenamtlichem Engagement mit in die Angebotsstruktur einbezogen werden.</p> <p>Inhaltlich wird es darum gehen, die Potenziale der Nutzerinnen und Nutzer zu aktivieren (keine Defizitorientierung), Kompetenzen der Familien zu fördern und zu stabilisieren und Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen. Geplant ist ein Netz von sozialen, pädagogischen und kulturellen Angeboten für Eltern und Kinder sowie Informations-, Bildungs- und Qualifizierungsangebote in enger Abstimmung mit den übrigen Einrichtungen und deren Angeboten im Stadtteil. Weitere Einrichtungen und Akteure aus dem Stadtteil sollen als Kooperationspartner gewonnen werden, die ebenfalls Angebote im VIZe durchführen können.</p> <p>Neben den Räumlichkeiten für jede der drei Einrichtungen wird es im Haus im Eingangsbereich einen Treffpunkt geben als Zentrum für Kommunikation. Ebenfalls gibt es Gemeinschaftsflächen, die speziell für Angebote des VIZe genutzt werden können. Es ist geplant, dass parallel zu Angeboten im Haus eine Kinderbetreuung angeboten wird.</p> <p>Die Einrichtungen sind barrierefrei zu erreichen und ein behindertengerechtes WC ist vorhanden.</p> <p>Für den Zeitraum der Sanierung wird auch die Projektbeauftragte für die Sanierung aus dem Jugend- und Sozialdezernat in das Zentrum einziehen und die drei Einrichtungen vor allem in der Aufbauphase durch die Wahrnehmung koordinierender Managementfunktionen unterstützen.</p>
<p>Beteiligte.</p>	<p>Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Jugend und Familie/Gemeinwesenarbeit, Nachbarschaftsinitiative e. V., Flais e. V. sowie weitere Kooperationspartner aus dem Stadtteil</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Stadt als Mieter des VIZe stellt den Vereinen Nachbarschaftsinitiative e. V. und Flais e. V. die Räumlichkeiten zur Verfügung und übernimmt die Mietkosten. Die Personalkosten für die beiden Vereine sind den Projektbögen 3.004 und 04.001 zu entnehmen.				
Finanzierungsübersicht	2005-2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	80.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	80.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Die Räumlichkeiten wurden von den drei Einrichtungen und der Projektbeauftragten im Mai 2005 bezogen. Das Haus wurde im September 2005 offiziell eröffnet.
---	--

Fundgrube für Gebrauchtwaren

V-O 03.003

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	Seit 2002 können in der Fundgrube für Gebrauchtwaren gut erhaltene Gebrauchtwaren aller Art wie Kleinmöbel, Küchen- und Haushaltsgeräte, Gläser, Geschirr, Bücher, Kinderspielzeug und Bekleidung „umsonst eingekauft“ werden. Hier werden gut erhaltenen Dinge ohne Entgelt abgegeben und kostenlos weitergereicht. Die Fundgrube wird von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betreut und ist darüber hinaus zu einem Ort der Begegnung, des Miteinander und des Austausches von Informationen geworden
Beteiligte:	Träger: FLAIS e. V. Kooperationspartner: Ehrenamtliche Vereinsmitglieder aus dem Stadtteil JobCenter Region Hannover
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Finanzen sind in dem Projektbogen Flais e. V. enthalten.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Die Fundgrube wird von der Stadtteilbevölkerung gut angenommen und kann in den Räumlichkeiten im Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf die Gebrauchtwaren gut präsentieren. Seit Mitte 2005 wird die Arbeit in der Fundgrube durch eine Ein-Euro-Kraft verstärkt.

Nachbarschaftsinitiative e. V. (NI)

V-O 03.004

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>1987 wurde die Nachbarschaftsinitiative e. V. (NI) von engagierten Bewohnern mit Unterstützung der kommunalen Gemeinwesenarbeit gegründet. Der Verein hat sich zu einer wichtigen Selbstorganisation von Bewohnern im Stadtteil entwickelt und betreibt einen Nachbarschaftstreff mit folgender Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe zur Selbsthilfe: BewohnerInnen im Verein und Wohnumfeld stärken und dafür ihre Selbsthilfepotentiale und Selbstorganisation fördern • Entlastung, Unterstützung und Stärkung überforderter Familien(mitglieder) in belasteten Lebenslagen • Niedrigschwellige Angebote im freizeitpädagogischen Bereich mit Beratungs- und Betreuungsanteilen (aufsuchende Sozialarbeit) • Teilhabe an Kultur- und Bildungsprozessen zur Vermeidung von Benachteiligungen • Abbau sozialer Spannungen und Entwicklung von Toleranz zur Förderung von Nachbarschaften mit gegenseitigem Austausch und Unterstützung • Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Lebensweisen zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben <p>Im Rahmen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll der passiven Haltung durch aktives Mitgestalten, Mithelfen, Mitdenken und Tun entgegengewirkt werden bei der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Angeboten, wo neue persönlichkeitsstärkende Verhaltensweisen, alternative Umgangsformen sowie Werte und Normen kennen gelernt und • Vertrauen entstehen und wieder gewonnen werden kann, sowie • Bedürfnisse, Interessen und Probleme erkannt und bearbeitet werden. <p>Die Angebote bieten den BewohnerInnen die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus ihrer Isolation herauszukommen • sich auszutauschen, gemeinsam etwas zu unternehmen • sich gegenseitig zu unterstützen statt aus- und abzugrenzen <p>Themenschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mutter-Kind-Angebote: Betreuung von Kleinkindern (parallel zu Veranstaltungen und unabhängig zur Entlastung der Eltern, Frauentreff, Spiel- und Gesprächsrunden, Kochaktionen, Aktivitäten im und über den Stadtteil hinaus • Angebote für Familien: allg. Beratung bei Fragen und Problemen des täglichen Lebens, Spielnachmittage mit Imbiss und Grillen, Kreativ- und Bastelangebote, Kunstprojekte in den Ferien, Feste, Feiern... • VIZe-Café: nicht kommerzielles, sondern kommunikatives BewohnerInnencafé als Info-Börse, Ort der Begegnung verschiedener Besuchergruppen des VIZe, monatliche wechselnde Veranstaltungen in Kooperation mit Flais e. V. und GWA
---------------------------	--

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

	<ul style="list-style-type: none"> Planungsgruppe zur Angebotsentwicklung, Teamsitzungen zur Planung und Durchführung des Tagesgeschäftes, Vereinssitzungen, Umsetzung von Angeboten im VIZe-Team, Teilnahme an stadtteilrelevanten AGs und Aktivitäten <p>In diesem breiten Aufgabenfeld engagieren sich viele Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche sowie eine Sozialpädagogin. Es sind außerdem fünf „Ein-Euro-Zusatzkräfte“ beschäftigt. Die NI ist außerdem Träger der Krabbelstube „Simsalabim“ sowie Träger und Betreiber des Stadtteilgemeinschaftsraumes (s. Projektbogen).</p>
--	--

Beteiligte:	<p>Träger: Nachbarschaftsinitiative e. V. Kooperationspartner: Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Stadtteilbüro, GBH, Fachbereich Jugend und Familie, ARGE</p>
--------------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Die Stelle der Sozialpädagogin als Vollzeitstelle wurde mit dem Ziel der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes und Raumprogramms für das Emmy-Lanzke-Haus aus Städtebauförderungsmitteln für zwei Jahre (bis Ende 2002) finanziert. Seit dem 01.04.2003 erhält der Verein eine städtische Zuwendung für die Finanzierung der Personal- und Sachkosten aus dem Jugend- und Sozialdezernat.</p> <p>Zum Einsatz der Ein-Euro-Kräfte erhält die NI die üblichen Fördermittel von der ARGE. Diese Finanzierung wird hier nicht explizit aufgeführt.</p>
--	---

Finanzierungsübersicht	2001-2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung	73.180,-				
Zusätzliche Mittel d. LHH	230.725,-	57.474,-	57.474,-	57.475,-	57.475,-
Sonstige Mittel	26.397,-				
Gesamtkosten	330.302,-	57.474,-	57.474,-	57.475,-	57.475,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die NI nutzte früher umgebaute Räumlichkeiten in einer Hochgarage, sie ist aber im Jahr 2005 in das Emmy-Lanzke-Haus gezogen, wo sie gemeinsam mit der Gemeinwesenarbeit und FLAIS e. V. das Vahrenheider Initiativ Zentrum (VIZe) für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf bildet.</p> <p>Geplant sind Angebote für Mütter mit Kleinkindern zur Stärkung der Erziehungskompetenz und die Umsetzung eines Sprachförderprogramms.</p> <p>Darüber hinaus bietet die NI zusätzlich im Rahmen des Projektes MiK-Y eine Babygruppe sowie einen Selbstverteidigungskurs für Jugendliche an (vgl. entsprechende Projektbögen).</p>
--	--

Mieter in Kontakt – MIK-Y

V-O 03.005

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Durch den Ankauf und Teilabriss der Ladenzeile Plauener Str. durch die Landeshauptstadt Hannover entstand vor der Plauener Str. 14 – 26 ein neuer Stadtplatz. Die GBH wertet das Gebäude durch umfangreiche bauliche Maßnahmen deutlich auf. Eine Pfortnerloge wurde angebaut und das Projekt „Nachbarschaftsconciergerie“ gestartet.</p> <p>In den 80 Wohnungen im Gebäude Plauener Str. 14 – 26 Wohnungen in leben rd. 300 Menschen, die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Ein sehr hoher Anteil der Bewohner (60%) ist ausländischer Herkunft, mehr als die Hälfte aller Mieter erhält Transfereinkommen.</p> <p>Für diesen Bereich reichen daher rein bauliche Maßnahmen nicht aus. Um die Voraussetzungen für einen integrierten Handlungsansatz in den Häusern zu schaffen, hat sich Mitte 2003 eine Arbeitsgruppe mit Akteuren aus dem Stadtteil gegründet und das Konzept nach einer aktivierenden Befragung sowie einer Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche gemeinsam entwickelt.</p> <p>Die GBH stellte hinter der Pfortnerloge eine Wohnung zur Verfügung, die als Gemeinschaftsraum für die Mieter genutzt werden kann.</p> <p>Die Trägerschaft für die Nutzung der Gemeinschaftsräume übernimmt das Kreisjugendwerk der AWO.</p> <p>In Jahr 2006 erhielt das Projekt im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbes „Preis Soziale Stadt“ eine Anerkennung.</p>
<p>Beteiligte: 01.07.08</p>	<p>GBH, Kreisjugendwerk der AWO, Fachbereich Jugend und Familie/ KSD, Projektbeauftragte, Nachbarschaftsinitiative e. V., VSE (Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen, Heimverbund, Kita Titus Gemeinde</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Bauliche Maßnahmen aus GBH - Eigenmitteln und Städtebauförderungsmitteln im Rahmen der Modernisierung Plauener Straße 14 – 26; Ausstattung der Räume durch AWO und Mittel aus dem Gebietsfonds Vahrenheide.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Es finden folgende Angebote statt: Mini-Bücher-Club für Kids, Treffen des Bewohnervereines für Bildung und Sport, Mädchengruppe, Aktivitäten der BewohnerInnen (z. B. kleinere Feste, Kindergeburtstage, etc.) Spielmobil, Jungengruppe, Babygruppe und ein Selbstverteidigungskurs für Schüler und Schülerinnen</p>

Stadtteileitfaden

V-O 3.006

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Sanierungsgebiet gibt es eine Vielzahl von Initiativen, Vereinen sowie von Einrichtungen von Wohlfahrtsverbänden und der Stadt Hannover. In der Stadtteilöffentlichkeit und bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besteht demgegenüber häufig Unkenntnis über die vielfältigen Angebote und Leistungen, die diese Initiativen und Einrichtungen bezogen auf die verschiedenen sozialen Gruppen des Sanierungsgebietes erbringen. Um diese Angebote für die Bewohner transparent und verfügbar zu machen, wurde auf Initiative des Vereins Flais e. V. gemeinsam mit dem Stadtteilbüro eine Stadtteilbroschüre erarbeitet. Für die Einrichtungen und Initiativen besteht zugleich die Möglichkeit der Information und Selbstdarstellung.</p> <p>Der Stadtteileitfaden ist im Frühjahr 2002 an die Bewohnerinnen und Bewohner, Einrichtungen und Initiativen des Sanierungsgebietes kostenlos verteilt worden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Flais e. V., Stadtteilforum, Stadtteilbüro, Einrichtungen und Initiativen des Stadtteils</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Gesamtkosten zur Herstellung des Stadtteileitfadens einschließlich Druckkosten und Verteilung betragen für die 1. Ausgabe im Jahr 2002 2.816,- €. Die aktualisierte und umfangreichere 2. Ausgabe im Jahr 2006 wurde mit 4.500,- € aus Städtebauförderungsmittel finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die aktualisierte Neuauflage ist im Mai 2006 erschienen. Die Bearbeitung erfolgte durch Flais e. V. und das Stadtteilforum. Neu ist, dass es einen Hinweis gibt, ob die jeweiligen Räumlichkeiten barrierefrei zu erreichen sind und ein behindertengerechtes WC vorhanden ist.</p> <p>Der Leitfaden liegt bei allen Einrichtungen aus und kann kostenlos mitgenommen werden.</p>

Verbesserung der Angebote für Senioren

V-O 03.007

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Zur Konkretisierung von Sanierungszielen zur sozialen und privaten Infrastruktur, Bereich „Wohnformen und Angebote für Senioren“, wurde im Jahr 2001 das Gutachten „Programmentwicklung - Seniorengerechtes Wohnen in Vahrenheide Ost“ erarbeitet. Die Ergebnisse des Gutachtens wurden im Febr. 2002 dem Bürgerforum und der Sanierungskommission vorgestellt. Darin enthalten sind eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregungen, wie z. B. die Einrichtung einer vor Ort Wohnanpassungsberatung mit Musterwohnung, die Bündelung/Vernetzung der bestehenden Angebote für Senioren auf Seiten der unterschiedlichen Anbieter, das Erfordernis der Entwicklung von Angeboten für Migrantensenioren etc.</p> <p>Nach Überprüfung der Gutachtenergebnisse und Vorschläge mit den in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen sowie der GBH soll ein abgestimmtes Handlungsprogramm „Angebote für Senioren in Vahrenheide Ost“ erarbeitet werden.</p> <p>Mit dem Ziel der Gewährleistung eines Verbleibs von Senioren in ihrer Wohnung und Wohnumgebung ist vorgesehen, in den nächsten Jahren nach Bedarf Wohnungen im Sanitär- und Erschließungsbereich seniorengerechtes auszustatten. (siehe Projektbogen Barrierefreies Wohnen).</p>
----------------------	---

Beteiligte:	Projektbeauftragte, Fachbereich Senioren/Kommunaler Seniorenservice, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, GBH
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Das o.a. Gutachten wurde zu etwa 2/3 aus StBauFG Mitteln und zu ca. 1/3 von der GBH finanziert.				
Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung	37.009,-				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	18.505,-				
Gesamtkosten	55.514,-				

Stand des Verfahrens:	Einige Bausteine aus dem Programm „Seniorengerechtes Wohnen in Vahrenheide-Ost“ wurden bereits umgesetzt (zu baulichen Projekten siehe Projektbogen Barrierefreies Wohnen; zu sozialen Projekten siehe Projektbogen Seniorengerechtes Wohnen – Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit).
Stand: 01.07.08	

Seniorenrechtliches Wohnen - Seniorenladen

V-O 03.008

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen der Integrierten Sanierung wurde ein Auftrag für die Erarbeitung eines Programms zum „Seniorenrechtliches Wohnen in Vahrenheide-Ost“ vergeben. Es sollte eine Übersicht über die unterschiedlichen Strukturen der sozialen Netzwerke, die aus den Elementen Wohnungen, Dienstleistungen, Organisation der Dienstleistungen und ergänzenden infrastrukturellen Einrichtungen bestehen, gegeben werden und Angebotslücken aufzeigen. Die Untersuchung basierte auf Datenanalysen, einer repräsentativen Befragung von GBH-Mieterinnen und –Mieter ab 60 Jahren in Vahrenheide-Ost sowie Expertengesprächen mit den Anbietern von Seniorenaktivitäten. Für den Bereich der sozialen, kulturellen und freizeitbezogenen Dienstleistungen stellte der Gutachter fest, dass es fast ausschließlich Angebote gibt, die deutsche Senioren/-innen nutzen. Gleichzeitig wird ein Großteil der deutschen Senioren/-innen nicht von Angeboten erreicht, obwohl Interesse besteht. Es fehlen Angebote für Männer und Angebote, die andere Mentalitäten ansprechen, Gruppenangebote für die immer größere werdende Gruppe der Migranten.</p> <p>Mit den vor Ort tätigen Akteuren in der Seniorenarbeit wurde hierüber eine Fachdiskussion über die Frage der Bedarfsabdeckung sowie die im Gutachten geforderte Vernetzung sozialer Seniorenangebote und die Schaffung neuer, tragfähiger Strukturen geführt. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee zur Einrichtung eines „Seniorenladens“, der als Gemeinschaftsaufgabe von den Akteuren betrieben wird und eine niedrigschwellige Kontakt- und Informationsstelle für ältere Menschen ist. Hier soll es Information und Beratung geben. Dadurch können bestehende Angebote gestärkt werden, Bedarfe/Bedürfnisse aufgespürt werden, gemeinsam neue Angebote entwickelt und Senioren, die bisher nicht erreicht wurden, erreicht werden. Standort des „Seniorenladens“ sollte der Vahrenheider Markt sein. Der Seniorenladen sollte durch Ehrenamtliche sowie die stundenweise Nutzung der entsprechenden Institutionen besetzt sein. Die inhaltliche Gestaltung ist noch abzuklären.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>LHH: Projektbeauftragte, Fachbereich Senioren, sowie Akteure der Seniorenarbeit in Vahrenheide-Ost (Kirchen, Verbände, Vereine etc.) und FLAIS e. V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Eine Mischfinanzierung aus Mitteln der Stadt Hannover und wohlfahrtsstaatlicher Verbände wird angestrebt.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt kann aus personellen und finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Zukünftig ist zu prüfen, welche Bedarfe für den Bereich Senioren noch bestehen und umgesetzt werden können.</p>

Seniorenrechtliches Wohnen - V-O 3.009 Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit -

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Vor dem Hintergrund des Programms „Seniorenrechtliches Wohnen in Vahrenheide-Ost“ wurde in der AG Senioren, einem Netzwerk der Träger von Seniorenangeboten im Stadtteil, eine Veranstaltungsreihe zum Thema Gesundheit geplant und im Herbst / Winter 2004/2005 durchgeführt. Ziel war es, eine breite Schicht von Seniorinnen und Senioren im Stadtteil anzusprechen und auch die zu erreichen, die noch nicht Teilnehmer der bisherigen Angebote waren. Des Weiteren sollte die Zusammenarbeit der Träger intensiviert werden. Im Rahmen des Freiwilligen Jahres für Senioren wurde ein Senior aktiv in die Planung mit eingebunden. Veranstaltungsorte sollten verschiedene soziale und kirchliche Einrichtungen sein. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde u. a. ein attraktiv gestalteter Flyer mit dem Logo „Mitten im Leben“ kreiert.</p> <p>Im Vordergrund der Veranstaltungsreihe sollte die Prävention stehen. Das Programm beinhaltete Einzelveranstaltungen wie z. B. Infos zur Gesundheitsreform, Hirnjogging, Stadtteilspaziergänge und Koch- und Backveranstaltungen. Außerdem fanden Aktionen wie Blutdruckmessungen und Mitmachaktionen im sportlichen Bereich statt.</p>
Beteiligte:	<p>Träger: LHH Fachbereich Senioren/Kommunaler Seniorenservice und FLAIS e. V. (Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil)</p> <p>Kooperationspartner: Ev.-luth. Titusgemeinde, Kath. St. Franziskus Gemeinde, AWO Seniorenarbeit, Polizeistation Vahrenheide, Kulturtreff Vahrenheide</p>
Kosten und Finanzierung:	<p>Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Gebietsfonds in Höhe von 1.190,00 € und Eigenmitteln der Träger.</p> <p>Es entstanden keine Raumkosten, da die Veranstaltungen in den Räumen der Kooperationspartner durchgeführt wurden.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die inhaltlich ausgewogene Veranstaltungsreihe wurde teilweise gut besucht. Je nach Veranstaltung nahmen ca. 4 bis 60 Personen teil. Das Projekt ist abgeschlossen, die AG wird einzelne Programmpunkte in Kursform bei Bedarf erneut anbieten.</p>

Gewaltpräventionsprojekt für Jungen

V-O 03.010

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit dem Thema "Bewegte Schule - Schule als lernendes System im Stadtteil" hat sich die Fridtjof-Nansen-Schule auf den Weg gemacht, Schule konkret auf die Bedürfnisse der Gegenwart und der Zukunft zu beziehen. Trotz dieser Bemühungen ist eine Auffälligkeit der Jungen in der Schule durch Auseinandersetzungen in hoher Quantität geprägt. Diese werden oftmals lautstark und oft mit körperlichem Einsatz geführt.</p> <p>Gerade Jungen greifen durch häufige Abwesenheit von männlichen Vorbildern auf Vorbilder aus verschiedenen Medien (Fernsehen, Comics, Videos, usw.) zurück. Ihnen fehlt der Pol der geschlechtlichen Identifikation. Männer zum Abgucken, zum Nacheifern und zum Erleben alltäglicher männlicher emotionaler Dynamik sind nicht präsent. Um mit dem Leidensdruck und den fehlenden Orientierungen fertig zu werden, entwickeln viele Jungen Strategien der Auffälligkeit (z. B. Suchen von Risikoerfahrungen, Weitergabe des Drucks an Schwächere).</p> <p>Das Projekt setzt sich zum Ziel, den Jungen an der Schule einen Raum zu geben, der ihnen Orientierung, Bestätigung und Sicherheit bietet, ohne dass sie sich in ihm profilieren müssen. Er soll dazu beitragen, das Selbstwertgefühl der Jungen zu stärken und damit die scheinbare Notwendigkeit zum Auffallen zu vermindern. Der Aufbau alternativer und gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien ist Hauptbestandteil der Zielsetzung.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Kooperationspartner: Fridtjof-Nansen-Schule, Kulturtreff Vahrenheide,</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Finanzierung erfolgt aus städtischen Haushaltsmitteln des Fachbereichs Jugend und Familie (Förderung von Projekten zur Gewaltintervention und -prävention). Im Jahr 2001 standen 1.170 €, im Jahr 2002 3.280 € zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt wurde gut angenommen und im August 2003 abgeschlossen. Es haben ca. 20 Jungen aus vier verschiedenen Klassen im Alter von 9 und 10 Jahren teilgenommen, die sich 1x wöchentlich getroffen haben. Es fanden außerdem Wochenendseminare statt. Eine Rückmeldung der Klassenlehrer ergab, dass sich das Verhalten der Jungen bei Konflikten ansatzweise positiv verändert hat.</p>

Stadtteilinformationssystem

V-O 03.011

Erstellung von Internetseiten über den Stadtteil Vahrenheide von Kindern und Jugendlichen

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>In der IGS Vahrenheide/Sahlkamp wurde vor einigen Jahren das Projekt Stadtteilinformationssystem Vahrenheide/Sahlkamp initiiert. Mit der Entwicklung, dem Aufbau und der Pflege dieses Stadtteilinformationssystems wird das Ziel verfolgt, den Nutzerinnen und Nutzern ein vielfältiges Forum zur Selbstdarstellung, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum gegenseitigen Informationsaustausch mit multimedialen interaktiven Elementen zu bieten sowie einen kritischen Gedankenaustausch, aber auch Diskussionen über lokale Entwicklungen und Begebenheiten zu ermöglichen.</p> <p>Ziel ist es, breite Bevölkerungskreise – auch Menschen anderer Herkunft und Kultur - durch die Ansprache und Präsentation der im Stadtteil tätigen Einrichtungen wie beispielsweise Jugendzentren oder Beratungsinstitutionen anzusprechen und für die Stadtteilarbeit zu interessieren.</p> <p>Die Recherche und redaktionelle Arbeit wird von Schülerinnen und Schülern zweier Wahlpflichtkurse übernommen. Einerseits können diese Qualifikationen erwerben, die für ihre berufliche Zukunft wichtig sind, andererseits können sie sich durch den Kontakt zu den Institutionen stärker mit ihrem Umfeld identifizieren. Der Kontakt zur politischen Entscheidungsebene, zu beratenden, helfenden und verwaltenden Instanzen baut Hemmschwellen ab; Einflussmöglichkeiten, die die Distanz zwischen "oben" und "unten" vermindern und befördern, können aufgezeigt werden.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: IGS Vahrenheide/Sahlkamp</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Im Jahr 2002 standen 1.536 € aus Mitteln Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.</p>
---	---

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Kurse zur Internetredaktion haben von Oktober bis Dezember 2002 stattgefunden.</p> <p>Zum jetzigen Zeitpunkt ruht das Projekt Stadtteilinformationssystem.</p> <p>Im Mai 2006 hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine Internetseite für Vahrenheide erstellen will (siehe Projektbogen Internetseite).</p>
--	--

Muslime in Deutschland

V-O 03.012

Fortbildung für Multiplikatoren

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Die sozialen Einrichtungen in Vahrenheide-Ost arbeiten sehr intensiv mit ausländischen Familien mit islamischen Glauben. Vor diesem Hintergrund soll das Thema Islam vor Ort intensiviert und ein Fortbildungsseminar mit Workshop veranstaltet werden. Die Themenwahl beinhaltet das neue Einwanderungsgesetz, die Rolle der Frauen und Mädchen im Islam, interkulturelle Arbeit mit Jugendlichen sowie Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Jugendliche. Eine Dokumentation dieser Fortbildung wird anschließend den im Stadtteil tätigen Kollegen /innen zur Verfügung gestellt.
Beteiligte:	Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Im Jahr 2002 standen 1.230 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Die Fortbildung für Multiplikatoren wurde im Dezember 2002 erfolgreich durchgeführt.

Erlebnispädagogische Maßnahmen für Mädchen und Jungen

V-O 03.013

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen einer Suchtpräventionswoche an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp sind erlebnisorientierte Aktionen in Form von Workshops geplant, die gemeinsam mit Präventionsfachkräften und externen Anbietern organisiert und angeboten werden. Ziele dieser Workshops sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Selbstvertrauens/Selbstbewusstseins - Ermöglichen von Erfolgserlebnissen und Erfahren von Grenzsituationen - Stärkung des Gruppengefühls - Kennen lernen von (Freizeit-) Alternativen, „Spaß haben ohne Drogen“ <p>Die Angebote sind in den Bereichen Bewegung, Körper- Erfahrung bzw. Aggressionsabbau angesiedelt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Workshop: „WENDO“ für die Gruppe der Mädchen aus Migrantenfamilien, 12 Teilnehmerinnen (4 Std.) Um die in dem Einführungsworkshop erlebten Erfahrungen nachhaltig zu festigen, ist im Anschluss daran ein 6-stündiger Wochenendkurs geplant. 2. Workshop: „Samba Batucada“ Trommelkurs für 10 Mädchen und Jungen. (4 Std.) Das Erleben dieser kraftvollen Musik führt dazu, Körpergefühl und Rhythmus zu spüren und dient dem Aggressionsabbau und der Stärkung des Gruppengefühls. 3. Workshop: „Tai-Chi“ für 10 Kinder und Jugendliche (3 Std.) Körperwahrnehmung und Selbstdisziplin stehen bei dieser Sportart im Vordergrund. Lernen, „zur Ruhe zu kommen“ ist für viele Jugendliche schwer zu erreichen. Eine Einführung in die Methoden des „Tai-Chi“ soll hier Anregungen geben.
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: IGS Vahrenheide/Sahlkamp,</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Im Jahr 2002 standen 1.000 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt ist abgeschlossen. Die Schule führt jährlich in Eigenregie und über Drittmittelfinanzierung im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzeptes eine Suchtpräventionswoche durch.</p>

Garten für Kids – Projekt mit Kindern

V-O 03.014

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projekt-Beschreibung:	<p>Für Kinder aus dem Stadtteil Vahrenheide ist der Zugang zur Natur nicht selbstverständlich. Seit Anfang 2002 gibt es auf dem Gelände des Spiel-parks den Garten für Kids als offenes Angebot. Unter fachlicher Anleitung werden Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren in gärtnerisches Arbeiten eingeführt; und ihnen werden Kenntnisse in Themen wie Aussaat, Pflanzung und Ernte von Gemüse und Obst vermittelt. Anschließend werden aus den geernteten Früchten und Gemüse gemeinsam schmackhafte Speisen und Tees zubereitet und verzehrt.</p> <p>Neben gärtnerischen Arbeiten ist ein weiterer Schwerpunkt die Einführung in ökologische Zusammenhänge. Es wurden Vogelhäuschen für die Fütterung und Tierbeobachtung im Winter hergestellt und Nistkästen für Vögel gebaut und aufgehängt. Am Anfang des Projekts stand die komplette Neu-anlage des Gartens. Es wurden Weidengeflechtzäune gebaut, Pflasterwege verlegt und ein vorhandener Container phantasievoll bemalt.</p>
-----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: MSV e. V. (Miteinander für ein schöneres Viertel) Kooperationspartner: Fachbereich Jugend und Familie/Spielpark Holz-wiesen</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	<p>Für das Jahr 2006 erfolgt die Finanzierung der Honorar- und Materialkosten über die Organisation „Aktion Mensch“. Die Finanzierung der Honorar- und Materialkosten für 2001, 2003 und 2004 erfolgte über den Gebietsfonds Vahrenheide (in Höhe von 1.500 €). In 2002 erfolgte die Finanzierung durch das Jugend und Sozialdezernat.</p>				
Finanzierungs-übersicht	2002-2005	2006	2007	2008	2009
Soziale Stadt Mittel Dez. III	1.280,-				
Sonstige Mittel	9.380,-	4.990,-			
Gesamtkosten	10.660,-	4.990,-			

Stand des Verfahrens:	<p>Der Garten wird auch nach der Umstrukturierung des Spielparks erfolgreich weitergeführt. Das Projekt hat dazu geführt, die Akzeptanz der beteiligten Kinder gegenüber der Natur, den Grünflächen und dem Wohnumfeld nachhaltig zu verbessern.</p>
Stand: 01.07.08	<p>Das Projekt wird im Jahr 2007 als Projekt „Gesunde Gartenküche“ weiter-geführt (siehe Projektbogen Gesunde Gartenküche)</p>

Neugestaltung von Schulfreiflächen

V-O 03.015

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Neugestaltung der Schulfreiflächen nach dem pädagogischen Konzept „Expo-Grundschule Fridtjof –Nansen - Bewegte Schule als integrierter Bestandteil des Sanierungskonzeptes Hannover Vahrenheide Ost“.</p> <p>Errichtung eines Freilichtforums auf dem Schulgelände der Fridtjof-Nansen-Schule am Rande des neuen Weges in den Grünzug, welches den Bewohnern und Bewohnerinnen des Sanierungsgebietes für sozial-kulturelle Zwecke bzw. Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Lehrerkollegium der GS (EXPO – Schule), FB Schule, FB Umwelt und Stadtgrün, FB Hochbau, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p> <p>Das Vorhaben wurde in mehreren Bürgerversammlungen mit den Anwohnern und Anwohnerinnen intensiv diskutiert.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Städtebauförderungsmittel, Mittel der Stadt Hannover (Hannoverprogramm 2001)				
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	178.435,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	166.170,-				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	344.705,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.
Stand: 01.07.08	<p>In 2002 ist das Vorhaben im Rahmen des vhw - Wettbewerbs „Preis Soziale Stadt 2002“, zu dem 214 Wettbewerbsbeiträge eingesandt wurden, mit einem Preis ausgezeichnet worden (zehn Projekte wurden mit einem Preis ausgezeichnet und sieben weitere mit einer Anerkennung).</p> <p>Das Schulfreigelände und die Sporthalle grundsätzlich nachmittags und abends für Kinder und Jugendliche zu öffnen, kann aufgrund fehlender Betreuung durch pädagogisches Personal, nicht umgesetzt werden. Bei Anmeldung und Gewährleistung von Betreuungspersonal steht das Gelände jedoch für Gruppen jeglicher Art zur Verfügung.</p>

Sport- und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche

V-O 03.016

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide führt gemeinsam mit dem Verein Kib (Kinder in Bewegung) in der Sporthalle der Fridtjof-Nansen-Schule ein Sport- und Bewegungsangebot für Kinder im Grundschulalter durch. Der Verein Kib legt den Schwerpunkt der Förderung auf die Schulung der psychomotorischen Fähigkeiten. Ziele des Angebotes sind die Förderung der Bewegung und Wahrnehmung. Das gemeinsame Bewegen und Spielen in der Gruppe spielt eine entscheidende Rolle. Drei inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Material-Erfahrung, in der Ich-Erfahrung sowie in der Sozial-Erfahrung. Im Vordergrund stehen die Förderung der Kreativität und Fantasie und Förderung des sozialen Verhaltens. Im gemeinsamen Spielen und Handeln können Kinder lernen, miteinander rücksichtsvoll umzugehen und bestimmte Regeln zu vereinbaren und einzuhalten. All dies sind soziale Fähigkeiten, die den Lernerfolg eines Kindes in der Vor- und Grundschule positiv beeinflussen.</p> <p>Die Erfahrungen der Kollegen/innen aus den Einrichtungen des Stadtteils haben gezeigt, dass die Kinder gerade in den Wintermonaten und speziell an den Wochenenden Langeweile und Bewegungsmangel haben. Bei schlechtem Wetter halten sich die Kinder häufig in den Wohnungen auf und können ihren natürlichen Bewegungsdrang nicht ausleben. Dies führt oftmals zu Frustration bei den Kindern und deshalb entwickeln sich Konflikte im Elternhaus oder mit anderen Kindern.</p> <p>Die fachliche Anleitung für den psychomotorischen Bereich wird vom Verein kib e. V. durchgeführt. Die Begleitung und Betreuung der Kinder übernehmen die Kollegen/innen aus der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide Beteiligte: kib e. V. (Kinder in Bewegung)</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Finanzierung in Höhe von 669 € erfolgte im Jahr 2004 aus dem Gebietsfonds Vahrenheide (579 €) sowie einem Eigenanteil der Teilnehmer (90 €).</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Angebot richtete sich jeweils an ca. 60 Kinder pro Termin. Die Aktion wurde auf Grund des hohen Migrationsanteils in geschlechtshomogenen Gruppen durchgeführt. Das Angebot wurde bis Frühjahr 2005 erfolgreich durchgeführt und eine Weiterführung wird angestrebt. Der Bedarf an einem Sport- und Bewegungsangebot für Grundschüler ist nach wie vor vorhanden. Besonders in den Wintermonaten und an den Wochenenden wäre das Angebot sinnvoll. Daher wird sich die AG Kinder- und Jugendarbeit im Herbst 2006 mit dem Thema befassen und prüfen, ob finanzielle und personelle Möglichkeiten zur Fortführung bestehen.</p>

„Sport und Fun“

V-O 03.017

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Die GBH hat auf Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner Bereiche zwischen Häusern, die zum Fußballspielen einladen, durch Geländemodellierungen umgestaltet. Es gibt jedoch in allen Bereichen des Stadtteils fußläufig zu erreichende Bolzplätze von der Stadt und der GBH, die von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.</p> <p>Angebote von Sportvereinen werden von den Kindern und Jugendlichen häufig wegen der dort bestehenden Bindungen (Mitgliedsbeiträge, zeitliche Verpflichtungen zum Training u. a.) häufig nicht angenommen.</p> <p>Die Schulen, die über entsprechende räumliche Angebote für Spiel- und Sport - Aktivitäten verfügen, können bzw. dürfen diese Flächen nicht unbeetreut Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stellen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund plant das Stadtteilbüro in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendliche und den beiden Schulen des Sanierungsgebietes die Organisation einer Betreuung für unorganisierte Sport- und Fun- Aktivitäten in der Freizeit. Auf diese Weise können z. B. die vorhandenen aber bislang wegen fehlender Aufsicht nicht nutzbaren Schulsportflächen besser außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden. Die einzurichtende Betreuung soll organisatorisch und von der Trägerschaft eng an die Schulen angebunden werden.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	Stadtteilbüro, AG Kinder und Jugendliche, Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp, GS Fridtjof-Nansen-Schule, Projektbeauftragte
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Vorgesehen: Städtische Beihilfen, Bundesagentur für Arbeit
Stand: 01.07.08	

Stand des Verfahrens:	Aufgrund der veränderten Förderbedingungen der Bundesagentur für Arbeit und der Haushaltslage der Stadt wird das Projekt zurzeit nicht weiterverfolgt.
Stand: 01.07.08	

Internetseite Vahrenheide

V-O 03.018

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	Es ist ein Internet-Auftritt des Stadtteils als niederschwelliges Informations- und Beteiligungsmedium geplant (geplant: www.vahrenheide-info.de). Die Seite soll über Veranstaltungen und Ereignisse im Stadtteil berichten, Einrichtungen und Institutionen vorstellen, eine Bildergalerie enthalten, mit der Internetseite der Landeshauptstadt Hannover verlinkt sein und in einem Forum Möglichkeiten zur Meinungsäußerung geben.
Beteiligte:	Stadtteilforum, FB Jugend und Familie/Gemeinwesenarbeit Vahrenheide
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Kosten: 500,- € für Software und Einrichten der Seite durch Administrator Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Gebietsfonds Vahrenheide-Ost
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Nach Klärung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen, Grundinstallation und Probelauf der Seite wird diese Mitte 2008 für die Allgemeinheit aufrufbar sein.

Gesunde Gartenküche

V-O 03.019

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Im Projekt Gesunde Gartenküche wird mit Kindern des Stadtteils gemeinsam ein Gartengelände bewirtschaftet, das im Rahmen des Projekts Garten für Kids im Jahr 2002 angelegt wurde. Gemüse und Kräuter werden unter fachlicher Anleitung gemeinsam angepflanzt, ausgesät, gepflegt und geerntet und anschließend zu leckeren und gesunden Speisen verarbeitet. Neben bekannten Gerichten werden auch ungewöhnliche Rezepte ausprobiert.</p> <p>Das Konzept für das Projekt basiert auf Erfahrungen im vorangegangenen Projekt Garten für Kids. Neben dem Kennenlernen gärtnerischer Grundtechniken und der jahreszeitlichen Abfolge eines Gartenjahres lernen die Kinder quasi nebenbei ökologische Zusammenhänge kennen und machen zudem noch praktische Erfahrungen in der Zubereitung frischer Gerichte. Die sehr gut angenommenen Garten-Genuss-Tage in den Sommerferien 2006 waren der Anlass, der Zubereitung von Speisen und Getränken innerhalb des Projekts mehr Gewicht zu geben. So wird nicht nur die eigene Ernte verarbeitet, sondern es gibt z. B. die Kooperation mit einem Kleingartenverein, wo Obst aus aufgelassenen Gärten bezogen werden kann.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: MSV e. V. (Miteinander für ein schöneres Viertel) ; Kooperationspartner: Fachbereich Jugend und Familie/Spielpark Holzwassen
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Honorar- und Materialkosten werden über Stiftungen und aus Mitteln Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates sowie aus Eigenmitteln finanziert.			
Finanzierungs- übersicht	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung (3/3)				
Sonstige öffentliche Mittel				
Soziale Stadt Mittel Dez. III	1.922,00 €	2.996,00 €		
Weitere zusätzliche Mittel d. LHH	675,00 €	825,00 €		
Mittel des Trägers	425,00 €	475,00 €		
Sonstige Mittel / Spenden	3050,00 €			
Gesamtkosten	6072,00 €	4.296,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Die Laufzeit des Projektes ist von März bis Ende Oktober 2008 geplant. Der Garten befindet sich auf dem Gelände des Spielparks Holzwassen und das Projekt wird in Kooperation durchgeführt.
---	---

Kinderstadtteilplan

V-O 03.020

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Ziel dieses Projektes ist es unter Beteiligung von Kindern für Kinder einen Kinderstadtteilplan zu entwickeln. Dieser soll den Kindern eine besser Orientierung im unmittelbaren Wohnumfeld geben. Die vorhandenen Angebote können mithilfe des Kinderstadtteilplans optimaler genutzt werden. Zusätzlich bietet er neu hinzuziehenden Kindern und Eltern einen guten Überblick zu den Angeboten.</p> <p>Während der Durchführung lernen Kinder für sie altersangemessene Beteiligungsverfahren kennen und werden in Entscheidungsprozesse einbezogen.</p> <p>Außerdem prüfen die Kinder im Projekt ihr Wohnumfeld auf „Kinderfreundlichkeit“, mit dem Ziel, die Ergebnisse an die zuständige Verwaltung und Politik weiterzuleiten. Eventuell erkundete Missstände könnten dann durch die entsprechenden Entscheidungsträger behoben werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: AG Kinder und Jugendarbeit Vahrenheide in Zusammenarbeit mit der Rollenden Baustelle Kreisjugendwerk der AWO</p> <p>Durchführende Einrichtungen: Kita Carl-Sonnenschein-Haus, Kulturtreff Vahrenheide, Fachbereich Jugend und Familie /Spielpark Holzwassen, Titus Kirchengemeinde, Fridtjof-Nansen-Schule, Spielmobil der AWO</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Gesamtkosten betragen: 3180,50 €</p> <p>1205,50 € LHH /Durchführung des Beteiligungsprojektes</p> <p>500,00 € Gebietsfonds Vahrenheide/Ost</p> <p>1475,00 € Bürgerstiftung Hannover</p> <p>Der Druck, Layout, Grafik und Datentransfer wird anteilig von der Bürgerstiftung Hannover und über den Gebietsfonds Vahrenheide finanziert. Die Auflage beträgt 1.500 Stück.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die öffentliche Präsentation des Kinderstadtteilplans Vahrenheide fand im Sommer 2007 statt. Der Plan liegt in vielen Einrichtungen des Stadtteils zur Mitnahme aus.</p>

Interkulturelle Vielfalt – Vahrenheider Afrika Tage

V-O 03.021

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Projekt „Vahrenheider Afrika Tage“ wird mit Kindern, in diesem durch Migration bestimmten Stadtteil, das Thema Afrika und insbesondere die Lebenssituation afrikanischer Kinder und Jugendlicher thematisiert. An insgesamt sechs Projekttagen wird wöchentlich ein Thema behandelt. Es wurde die Methode des selber Ausprobierens und Erlebens gewählt, da dieses Kinder am meisten anspricht. Im Zusammenhang mit dem Projekt werden Mitbürger afrikanischer Herkunft aus dem Stadtteil eingebunden. Ziel der kulturellen Reise durch Afrika ist es, dass Interesse der Kinder an anderen Kulturen zu fördern, die Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen zu vergrößern und solidarische Denkansätze in globalen Zusammenhängen zu entwickeln. Fairer Handel, Kinderarbeit und das Schicksal von Kindersoldaten sind hier nur exemplarisch genannt.</p> <p>Zur Auftaktveranstaltung der Afrika Tage werden zwei Kurzfilme zur Lebenssituation eines afrikanischen Jungens und eines Mädchens gezeigt. Die wöchentlichen Themenschwerpunkte sind afrikanisch Kochen, Kinderspielzeug selber herstellen, Frisuren und Haarschmuck entwerfen und Trommeln selber bauen und spielen lernen. Am Abschlusstag soll es eine kleine Aufführung geben.</p> <p>Pro Projekttag können ca. 30 Kinder in unterschiedlicher Zusammensetzung teilnehmen. Das gesamte Projekt wird dokumentarisch begleitet.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: LHH Fachbereich Jugend und Familie/Spielpark Holzwiesen Kooperationspartner: Dritte Welt Forum e. V. und Medienpädagogisches Zentrum</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Finanzierung der Honorar- und Materialkosten in Höhe von 1.460,- Euro erfolgte aus Mitteln „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernates.</p>
<p>Bemerkungen: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt wurde von Oktober bis Dezember 2007 durchgeführt und war sehr erfolgreich. Insgesamt haben 240 Kinder unterschiedlicher Kulturen teilgenommen. Bei der Planung und Durchführung waren Eltern afrikanischer Herkunft aktiv beteiligt.</p>

Gesunder Mittagstisch

V-O 03.022

Soziale Infrastruktur

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Seit mehreren Jahren bringt der Verein FLAIS e. V. in Kooperation mit der Fridtjof-Nansen-Schule über das Projekt „Gesundes Schulfrühstück“ den Schülerinnen und Schülern den Wert und den Geschmack von regionalem und saisonal angebotenen Obst und Gemüse nahe. Die eigene Zubereitung von Nahrungsmitteln durch die Schüler/innen in einem neuen Projekt „Gesunder Mittagstisch“ bildet eine passende Ergänzung.</p> <p>Für den „gesunden Mittagstisch“ bereiten die Schüler/innen ihr Mittagessen selbst zu. Anschließend wird das Essen gemeinsam eingenommen. Die Kinder werden von einer Lehrerin ihrer Schule angeleitet. Eltern und ehrenamtlichen Bewohner/innen des Stadtteils unterstützen sie dabei.</p> <p>Es werden vorrangig einfache Gerichte mit kleinen Vor- und Nachspeisen zubereitet, die von den Kindern im Laufe des Projektes mehr und mehr selbst zusammengestellt und entwickelt werden. Kochen ist kreativ, macht Spaß und gelingt ohne Dogmatik von Kochrezepten, wenn grundlegende Kulturtechniken der Zubereitung von Nahrungsmitteln erlernt werden. Es werden Lebensmittel eingesetzt, die möglichst schonend produziert wurden und überwiegend regional und jahreszeitlich verfügbar sind.</p> <p>Die Kinder lernen unterschiedliche kulturelle Gepflogenheiten und spezielle Kulturtechniken kennen, werden in die Gesundheitsaspekte von Nahrungsmitteln eingewiesen und zur eigenen Gesundheitsvorsorge durch Ernährung befähigt. Das gemeinsame Handeln, insbesondere auf dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Herkunft, fördert die Integration der Kinder.</p> <p>Ort der Aktivitäten ist das „Kochstudio“ im Vahrenheider Initiativ Zentrums (VIZe).</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: FLAIS e. V. Kooperationspartner: Fridtjof-Nansen-Schule</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Kosten des Projektes konnten zunächst durch Elternbeiträge gedeckt werden. Mit einer Anschubfinanzierung durch den Gebietsfonds in Höhe von 375,- Euro wurden notwendige Küchenutensilien und langlebige Verbrauchsgüter angeschafft.</p> <p>Im Jahr 2008 konnte die Finanzierung der Elternbeiträge durch einen Zuschuss vom Gebietsfonds in Höhe von 280,- Euro gesichert werden. Eine Eigenfinanzierung des Projektes wird angestrebt.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt wird für Schüler/-innen des dritten Jahrgangs durchgeführt und findet an einem Tag in der Woche jeweils mit 10 bis 15 Schüler/-innen für 3 Stunden statt. Die Teilnahme ist freiwillig.</p>

Babygruppe

V-O 03.023

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Dieses Angebot richtet sich an Mütter mit Kindern im ersten Lebensjahr im Projekt MiK-Y (MieterInnen in Kontakt), Plauener Straße 14-26, und benachbarten Straßenzügen in Vahrenheide-Ost.</p> <p>In diesem wöchentlich stattfindenden Angebot sollen die Mütter bei folgenden Aufgaben unterstützt und befähigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung und Pflege der Babys • Einfache Beschäftigungsanregungen für die Babys • Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern • Beziehung zwischen Mutter und Kind stärken • Entlastungsmöglichkeiten für Eltern ermöglichen <p>In Gesprächen sollen die Mütter sich über o. g. Themen austauschen und unterstützen. Die Bedürfnisse der Babys stehen im Mittelpunkt, sie sollen in ihrer Eigenständigkeit akzeptiert und in ihrer Entwicklung gefördert werden. Zusätzlich wird den Müttern die Möglichkeit gegeben, sich auszutauschen, schwierige Situationen und Probleme anzusprechen und Hilfestellung zu erhalten.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Nachbarschaftsinitiative in Vahrenheide e.V Kooperationspartner: Familienbildung der AWO Region Hannover</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die anfallenden Kosten (Honorarkosten, Fachreferate, pädagogisches Material) in Höhe von 2.034,- € werden aus Mitteln „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernates finanziert.</p>
<p>Stand des Ver- fahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Angebot wird von Juni bis Dezember 2008 durchgeführt. Es wird von einer ausgebildeten Honorarkraft angeleitet und begleitet und findet in den Räumen des Projektes MiK-Y in der Plauener Str. 20 statt. Das Angebot soll 2009 fortgesetzt werden.</p>

„Wing Tsun“ Selbstverteidigungskurs für Schulkinder

V-O 03.024

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Wing Tsun ist eine alte chinesische Selbstverteidigungssportart (ähnlich dem Boxen) wobei folgende Ziele erreicht werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von gefährlichen Situationen und Provokationen • Vermeiden von Gefahrensituationen • Möglichkeiten der Selbstverteidigung, Schutz vor Übergriffen • Selbstbewusstes (angemessenes) Auftreten gegenüber Stärkeren/Älteren <p>Das wöchentlich stattfindende Angebot richtet sich an Schulkinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren aus dem Projekt MIK-Y (MieterInnen in Kontakt, Plauener Str. 14-26) sowie den angrenzenden Straßenzügen.</p> <p>Gemeinsam mit dem Spielpark Holzwiesen und dem Spielmobil des Kreisjugendwerks der AWO werden insbesondere Schüler ausgewählt und angesprochen, die durch diesen Kurs mehr Selbstbewusstsein und ein sichereres Auftreten in Alltagssituationen erlangen sollen.</p> <p>Neben der sportlichen Betätigung gilt es seine eigene Körperkraft zu konzentrieren und Energien nicht aggressiv sich selbst oder anderen gegenüber auszuleben, sondern gezielt in selbstsicheres sportlich faires Verhalten umzusetzen. So können die Schüler sich kontrollierter und respektvoller ihrem Gegenüber stellen und vermeiden Eskalationen. Der Kurs wird von einem ausgebildeten Trainer angeleitet werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Nachbarschaftsinitiative in Vahrenheide e. V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Die anfallenden Kosten (Honorarkosten, Materialien, Versicherung etc.) in Höhe von 2.325,-€ werden aus Mitteln „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernates finanziert.</p> <p>Der Verein stellt die Sportmatten und die Schulkinder bringen Sportkleidung und Getränke mit.</p>
<p>Stand des Ver- fahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Angebot findet von Juni bis Dezember 2008 statt und soll bei Bedarf 2009 fortgesetzt werden.</p>

Stadtteiflohmarkt

V-O 03.025

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des FLAIS e. V. organisiert, findet alle zwei Monate samstags der Stadtteiflohmarkt bei geeignetem Wetter auf dem Parkplatz vor dem Emmy-Lanzke-Haus statt. Bei Regen wird das Atrium genutzt und das VIZE-Café betrieben.</p> <p>Standbetreiber und Flohmarktbesucher sind fast ausschließlich Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.</p>
Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: FLAIS e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Ehrenamtliche und Bewohner/innen des Stadtteils</p>
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Es entstehen keine weiteren Kosten</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Der Flohmarkt hat bisher regelmäßig stattgefunden und wird gut angenommen. Die Standbetreiber fühlen sich wohl, haben kurze Wege und sind nicht der Konkurrenz auf den kommerziellen Flohmärkten ausgesetzt. Sie lieben die persönliche Atmosphäre, die Möglichkeiten zum Kontakt und Kennen lernen. Dies wird zum Teil höher geschätzt als die Veräußerung gebrauchter Waren.</p>

VIZe – Außendarstellung

V-O 03.026

(Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf)

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen der Integrierten Sanierung wurde in Vahrenheide-Ost mit dem Umbau und der Neunutzung des Emmy-Lanzke-Hauses ein Zentrum für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils geschaffen. Unter dem Namen Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf – kurz VIZe – bieten die städtische Gemeinwesenarbeit und die Vereine Flais e. V. und die Nachbarschaftsinitiative e. V. ihre Dienste nun seit 2005 in den neuen Räumlichkeiten an. Zusätzlich hat auch die Projektbeauftragte aus dem FB Soziales für den Zeitraum der Sanierung ihr Büro im Haus. Im gesamten Erscheinungsbild des Komplexes E-L-H sind die unterschiedlichen Einrichtungen und Funktionen des Hauses jedoch nicht wahrnehmbar. Bedingt durch die baulichen Gegebenheiten ist der Verein FLAIS e. V. in einem Seitengebäude untergebracht, während sich der Eingang zu den anderen Dienststellen seitlich im Haupthaus – abseits fußläufiger Bereiche - befindet. Dadurch ist ein Zusammenhang der Einrichtungen als VIZe für Außenstehende nicht wahrnehmbar. Durch geeignete Werbemaßnahmen möchte sich das VIZe aber als ein offenes Bewohnerzentrum deutlich und einladend erkennbar machen. Deshalb ist eine um das Gebäude herumführende Fensterbeschriftung und -Markierung geplant. Jede Einrichtung wird an Ihren Fenstern das entsprechende Logo sowie griffige Funktionsbezeichnungen für das, was in den Räumen passiert darstellen. Eine Kordel im Verlauf aller Fenster in den jeweiligen Farben der Einrichtungen stellt den Zusammenhang dar. Darüber hinaus soll mit zwei Außenschildern auf das VIZe Cafe und auf Angebote der Nachbarschaftsinitiative aufmerksam gemacht werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Flais e. V. Beteiligte: Projektbeauftragte LHH Fachbereich Soziales, Fachbereich Jugend und Familie/Gemeinwesenarbeit und Nachbarschaftsinitiative e. V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Gesamtkosten betragen 2.879,80 Euro. Die Fachbereiche der Stadt haben eine Kostenübernahme für ihre Räumlichkeiten (unter Einbeziehung der Gemeinschaftsräume) anteilig zugesagt. Die Vorgaben für das Stadtlogo wurden berücksichtigt. Da die Vereine über keine Eigenmittel für Öffentlichkeitsarbeit verfügen, beantragen sie Übernahme der entsprechenden Kosten aus Mitteln der Sozialen Stadt des Jugend- und Sozialdezernates. Fensterbeschriftung und 2 Schilder inkl. Layout und Montage Finanzierung: Mittel der Stadt 833,00 € Mittel Dez. III soz. Stadt <u>2.046,80 €</u> 2.879,80 €</p>
<p>Bemerkungen: Stand:01.07.08</p>	<p>Die Fensterbeschriftung und die Außenschilder wurden im Dezember 2007 angebracht.</p>

6.2.4 Bildung und Qualifizierung

FLAIS e. V.

V-O 4.001

Bildung und Qualifizierung

Projekt- beschreibung:	<p>Der Verein Flais e. V. (Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide) ist Träger der Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerservice (s. Projektbogen Bürgerservice) • Fundgrube für Gebrauchsgüter (siehe Projektbogen Fundgrube) • Fahrradselbsthilfewerkstatt (siehe gesonderten Projektbogen) • Computer- und Internet-Lernwerkstatt (s. gesonderten Projektbogen) • Internettreff (siehe gesonderten Projektbogen) • Qualifizierte Anlaufstelle zur Integrationsförderung in den ersten Arbeitsmarkt unter Einbeziehung von PC und Internet in Zusammenarbeit mit der GWA Sahlkamp und dem JobCenter Mengendamm (siehe Projektbogen PC-Bewerberhilfen) • Stadtteil-Flohmarkt (siehe gesonderten Projektbogen) • Gesunder Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler (s. Projektbogen) • Beteiligung an der Organisation und Durchführung thematischer Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil • Konzeptionelle und organisatorische Mitwirkung bei der Umsetzung des VIZE (vgl. Projektbogen VIZE)
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Träger: FLAIS e. V. (Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil) Kooperationspartner: Jugend und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Fachbereich Jugend und Familie, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, ARGE</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Die Projekt- und Geschäftsleitung des Vereins wird über städtische Mittel finanziert. Für die Beschäftigten in den Projekten werden Mittel über die ARGE sowie städtische Mittel herangezogen. In 2001/2002 wurden StBauF-Mittel eingesetzt. Für den Einsatz der Ein-Euro-Kräfte erhält der Verein die üblichen Fördermittel der ARGE. Diese Finanzierung wird hier nicht explizit aufgeführt.</p>
--	---

Finanzierungs- übersicht	2001-2006	2007	2008	2009	2010
Sonst. öffentliche Mittel	277.717,-				
Zusätzliche Mittel d. LHH	275.924,-	41.200,-	41.200,-	41.200,-	41.200,-
Dritt- / Eigenmittel	7.044,-				
Gesamtkosten	558.795,-	41.200,-	41.200,-	41.200,-	41.200,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Der Verein ist im Emmy-Lanzke Haus untergebracht und bildet mit weiteren Nutzern (GWA, NI) das Vahrenheider Initiativ Zentrums für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf (VIZE).</p>
---	--

Bürgerservice

V-O 04.002

Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Seit Oktober 1999 bietet das Projekt Bürgerservice (BüS) für die Bewohner/innen des Sanierungsgebietes nachbarschaftliche Unterstützung und Hilfen an. Ein Großteil der nachgefragten Leistungen erstreckten sich auf die Bereiche: Hilfe im Haushalt, Besorgungen und Einkäufe, Transporte, Reparaturen und kleine Renovierungsarbeiten. Insbesondere Senioren/innen und Alleinerziehende nehmen die Hilfsleistungen in Anspruch. In Gesprächen mit der älteren „Kundschaft“ ist deutlich geworden, dass diese die Hilfen als Erleichterung ansieht und froh über Kontakte im Stadtteil ist. Sie sehen über die angebotenen Hilfen eine Möglichkeit, noch länger in der bisherigen Umgebung verbleiben zu können.</p> <p>In Kooperation mit der Grundschule im Stadtteil erstellt das Projekt täglich für ca. 150 Kinder ein gesundes Schulfrühstück aus Obst und Gemüse.</p> <p>Bei Stadtteilveranstaltungen bietet der BüS außerdem einen Catering-Service an.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: FLAIS e. V. Kooperationspartner: Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Jugend und Familie</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.87</p>	<p>Die Finanzen sind in Projektbogen Flais e. V. enthalten.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das bisher mit ABM-Kräften organisierte Projekt genießt eine hohe Akzeptanz innerhalb der Stadtteilbevölkerung.</p> <p>Seit November 2006 ist der Bereich der handwerklichen Dienste und der Catering-Service vorübergehend ausgesetzt. Dieses Tätigkeitsfeld wird Ende 2008 in neuer Form aufgelegt. Die hauswirtschaftlichen Hilfen werden seither mit Hilfe von 5 Mini-Jobs ausgeführt, die ausschließlich von Stadtteilbewohnerinnen besetzt sind.</p> <p>Das „gesundes Schulfrühstück“ wird zurzeit durch eine im Verein aktive Bewohnerin ehrenamtlich erstellt.</p> <p>Für Information, Beratung und allgemeine Verwaltungstätigkeiten ist im Projekt Bürger-Service seit Anfang 2007 eine AGH-Kraft 50+ eingesetzt, die in dieser Form auch in den anderen Projekten des FLAIS tätig ist.</p>

Projekt „Lift“

V-O 04.003

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Das Projekt LIFT besteht seit 1998. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Vor dem Hintergrund eines hohen Anteils an Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe und arbeitslosen Bewohnern hat die AWO ein Programm zur Qualifizierung und Integration in den Arbeitsmarkt entwickelt. Danach werden folgende Leistungen erbracht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierung von Frauen mit Sozialhilfebezug in einer Schreibwerkstatt für Frauen ▪ Fortbildungskurse im EDV Bereich und in der deutschen Sprache ▪ Vermittlung von Jobs in den I. und II. Arbeitsmarkt ▪ Jobbörse (niederschwellige Job – Angebote) für Jugendliche ▪ Beratung mit „case – management
Beteiligte:	<p>Träger: Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kooperationspartner: Arbeitsagentur, Fachbereich Soziales, Innenministerium des Landes</p>
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Die Finanzierung wird durch den Träger sichergestellt und erfolgt über Eigenmittel und Drittmittel des Landes und der EU. Die Höhe der Finanzierung liegt nicht vor.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Schreibwerkstatt wurde aus räumlichen Gründen zum Juni 2004 in einen anderen Stadtteil verlagert. Das Angebot der Job-Börse wurde Ende 2007 ersatzlos gestrichen.</p>

Büro für Arbeit u. lokale Ökonomie

V-O 04.004

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Ziele des Projektkonzeptes "Büro für Arbeit und lokale Ökonomie":</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation von Maßnahmen zur Förderung von Arbeit, ▪ Beschäftigung und Qualifizierung für Bewohner/innen des Stadtteiles ▪ Mitwirkung bei der Belebung und Stabilisierung der lokalen Wirtschaftsstruktur ▪ Verbesserung der Koordination existierender Angebote zur Qualifizierung, Beschäftigung, Existenzgründung und Vermittlung in Jobs auf dem 1. Arbeitsmarkt ▪ Verbesserung der Effizienz bestehender Maßnahmen für deren Teilnehmer/innen durch Beratungs-, Unterstützungs- und Vermittlungsangebote <p>Vorgesehen ist die Einrichtung einer Stelle für einen Ökonomen im Rahmen einer Eingliederungsmaßnahme des Arbeitsamtes für ältere arbeitslose Arbeitnehmer, bei der die Restfinanzierung aus städtischen Mitteln (Arbeitsmarktförderung) erfolgen soll. Aufgrund der derzeit ungünstigen beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen beim II. Arbeitsmarkt (auf 6 Monate, d.h. kurz befristete Projektlaufzeiten, reduzierte Förderung durch das Arbeitsamt) konnte das Projekt im Programmjahr 2003 nicht realisiert werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: FLAIS Vahrenheide e. V. Kooperationspartner: Fachbereich Soziales: Projektbeauftragte und Bereich Beschäftigungsförderung, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Eine Förderung durch die Bundesanstalt für Arbeit und städtische Beihilfen wird angestrebt.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Projektkonzeption ist erarbeitet. Mit Blick auf die o.a. derzeit ungünstigen beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen konnte das Projekt nicht realisiert werden. Sollte sich diese verbessern, wird überprüft, ob und in welcher Form die Maßnahme zu realisieren ist.</p>

Verein „Grünpflege Vahrenheide e. V.

V-O 04.005

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der Verein Grünpflege Vahrenheide e. V. ist seit 1995 Träger stadtteilbezogener Projekte, in denen ABM-, SAM- und BSHG – Kräfte beschäftigt waren/sind. Wichtige Aufgabe ist die Qualifizierung und die soziale Stabilisierung von Langzeitarbeitslosen aus dem Stadtteil im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Grünflächenprojekt“ (Dipl.Ing. Landespflege, 8 ungelernete Langzeitarbeitslose (ABM/BSHG) und geringfügig Beschäftigte). Aufgaben: Berufliche Qualifizierung und Heranführung der Arbeiter an den ersten Arbeitsmarkt in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Wohnumfeldverbesserung in Vahrenheide; Projektende mit noch 3 Mitarbeitern war der 31.03.2005 • „Pro Sauber“ als Nachfolgeprojekt von „Drecksarbeit“ (ein Anleiter aus dem Bereich Abfallberatung und ein Helfer), ein Projekt zur Lösung der Müllprobleme im Sanierungsgebiet und Verringerung der Mietnebenkosten (Abfallgebühren); Aufgabenstellung: Abfallberatung, Neumieterberatung, Aufbau eines Abfallnetzwerkes im Stadtteil, Sammeln von Einkaufswagen, Abtransport kleinerer Sperrmüllmengen u. a. . Projektende: Nov 2004 (vgl. Projektbogen Abfallprojekte „Drecksarbeit“ und „Pro Sauber“) • „Grüne Boten“ (zwei ABM Dipl. Ing. Landespflege), Aufgabenstellung: Beteiligung von Mietern an der Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen im Zuge von Gebäudemodernisierungen, aufsuchende Beratungsarbeit hinsichtlich der Gestaltung und Nutzung von Vorgärten, Mietergärten, Spielplätzen, Heranführen von Kindern an die praktische Gartenarbeit. In Zusammenarbeit mit dem Spielpark Holzwassen wurde in 2002 der „Garten für Kids“ erfolgreich realisiert und über Honorarkräfte bis Oktober 2004 weitergeführt. Das Projekt Grüne Boten wurde im Oktober 2002 beendet. (vgl. Projektbogen Projekt „Grüne Boten“) <p>Für die anfallenden Verwaltungsarbeiten, die Buchhaltung und die Erledigung der geschäftsführenden Aufgaben ist die tägliche Präsenz eines Mitarbeiters erforderlich. Bei der $\frac{3}{4}$ Stelle handelt es sich um eine Eingliederungsmaßnahme für ältere Arbeitnehmer der Bundesagentur für Arbeit, die von April 2001 bis November 2004 gefördert wurde.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Grünpflege e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilbüro, Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bundesagentur für Arbeit, GBH</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, städtischen Beihilfen, dem Gebietsfonds Vahrenheide, Spenden und Eigenleistungen des Vereines, die dieser gegen Kostenerstattung für Dritte (z. B. die GBH) erbringt.				
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. Öffentliche Mittel	140.024,-	132.547,-	46.718,-	67.216,-	16.300,-
Zusätzliche Mittel d. LHH	121.318,-	76.478,-	66.317,-	35.800,-	3.849,-
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			7.746,-	15.595,-	
Sonstige Mittel (Gebietsfonds)	2.766,-	2.000,-	2.000,-	5.500,-	
Gesamtkosten	264.408,-	211.025,-	122.780,-	124.111,-	20.149,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Aufgrund der derzeit ungünstigen Rahmenbedingungen bei der Beschäftigungsförderung (z. B. kurze Befristung von Projektlaufzeiten auf 6 Monate bei ABM sowie reduzierte Fördersätze) und der angespannten städtischen Haushaltsslage, die eine generelle Reduzierung von Beihilfen zur Folge hat, hat der Verein eine Phase hoher Planungsunsicherheit und ungesicherter Projektperspektiven durchlaufen. Dazu kommen finanzielle Nachforderungen des Finanzamtes bzgl. der Gemeinnützigkeit zweier Projekte. Der Verein musste deshalb im Frühjahr 2005 Insolvenz anmelden und ist nicht mehr im Stadtteil tätig. Zum Teil werden die Arbeiten vom MSV e. V. wahrgenommen.
---	--

Informationsveranstaltungen für russischsprachige Eltern

V-O 04.006

Thema Schule und Beruf

Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Bildungs- und Berufswahlprozesse bei Kindern und Jugendlichen bedürfen zum Gelingen vor allem auch der ständigen Unterstützung und Begleitung der Eltern. Eltern sind aber nur dann in der Lage ihre Kinder zu unterstützen, wenn sie selbst das deutsche Schul- und Ausbildungssystem in den Grundzügen verstehen. Den meisten Eltern von Aussiedlerkindern fehlt diese Kenntnis. Russischsprachige Eltern sollen zu Informationsveranstaltungen eingeladen werden, um ihnen das deutsche Bildungs- und Berufssystem bekannt zu machen. Themen werden u. a. sein: „Die (Berufs)Schulpflicht“, „Das duale Ausbildungssystem“, „Berufswahl, aber wie?“, „Wie findet mein Kind eine Ausbildungsstelle?“.
Beteiligte:	Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Pro Beruf GmbH, IGS Vahrenheide/Sahlkamp
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Im Jahr 2002 standen 724 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Das Projekt ist abgeschlossen. Es wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, die gut angenommen wurden. Insgesamt haben ca. 100 Eltern teilgenommen.

Computerunterstützte Hausaufgabenhilfe für Lückekinder

V-O 04.007

Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>In Vahrenheide-Ost gibt es einen großen Anteil von sog. Lückekindern, die zu alt für den Hort und zu jung für das Jugendzentrum sind. Seit einigen Jahren existiert für diese Zielgruppe ein offenes Angebot der Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Dieses Angebot wurde ergänzt durch computergestütztes Lernen. Es handelt sich um einen schulergänzenden PC-Kurs, der auf die PC-Nutzung in der Grundschule bezogen ist. Ziele sind, die Zugangsmöglichkeiten für Kinder im Grundschulalter zu neuen Kommunikationsmitteln in einem sozial benachteiligten Wohngebiet zu verbessern, eine qualifizierte Unterstützung beim Lesen, Schreiben, Englischlernen, Rechnen und damit eine Verbesserung der bildungsbezogenen Teilhabe zu ermöglichen sowie die Angebote des spielerischen Lernens zu erweitern.</p> <p>Die in der Hausaufgabenhilfe tätigen ehrenamtlichen/hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für dieses Angebot von einer Honorarkraft in die Funktions- und Arbeitsweise des computergestützten Lernens eingeführt worden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Fachbereich Jugend und Familie/Gemeinwesenarbeit Vahrenheide Kooperationspartner: Jugendverband der Ev. Freikirchen (Kids Club) und IKEM vom Kommunalen Sozialdienst LHH</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Im Jahr 2002 standen 2.154 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung. Kleinere Anschaffungen für den laufenden Unterhalt wurden aus dem Gruppenmitletat der Gemeinwesenarbeit bestritten. Sachspenden für PC wurden von Privat Spendern dem Kids Club übergeben.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Durch das Schulungsangebot konnten zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aktiviert werden, die das Angebot zusammen mit einer hauptamtlichen Kraft fortsetzen. Zusätzlich unterstützt eine Ein- Euro- Kraft die Ehrenamtlichen. Zurzeit findet das Angebot 1 x wöchentlich statt. Die Räumlichkeiten werden gemeinsam mit dem Beschäftigungsprojekt „Flais e. V.“ genutzt. An sieben PC Plätzen können ca. 10 Kinder tätig werden.</p> <p>Die bisherigen Programme haben sich bewährt. Die Hardware musste teilweise erneuert werden.</p>

Computer- Lern- u. Medienwerkstatt

V-O 4.008

Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>In der Computer-Lernwerkstatt werden PC Hard- und Softwarekurse angeboten. Die Werkstatt richtet sich an diejenigen, die erste Berührungen mit einem Computer aufnehmen wollen, aber auch an Fortgeschrittene, die vertiefende Kenntnisse gewinnen wollen.</p> <p>Zu diesem Zweck hat der Verein FLAIS e. V. ein Computernetzwerk mit sieben Personalcomputern eingerichtet. Gearbeitet wird unter Windows XP mit der Standardsoftware Office 2000, mit Corel Draw sowie weiterer frei zugänglicher Software. Die Kurse werden von Fachkräften zusammengestellt und durchgeführt.</p> <p>Das Kursprogramm richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils. Neben allgemeinen Schulungen werden spezielle Kurse für Senioren, Frauen, Migrantinnen und Migranten angeboten. Darüber hinaus können nach Absprache Lerneinheiten entwickelt werden, die auf die besonderen Wünsche einer Lerngruppe zugeschnitten sind.</p> <p>Die Vorbereitung und Durchführung der Kurse erfolgt durch vier „Ein-Euro-Kräfte“ (siehe Projektbogen Flais e. V.).</p> <p>Den Kursteilnehmern und anderen Interessierten stehen die PCs für eigenständiges Üben und selbständige Recherchen im Internet nach vorheriger Absprache auch außerhalb der Kurszeiten zur Verfügung.</p> <p>In der Medienwerkstatt erlernen interessierte Stadtteilbewohner den Umgang mit digitaler Film- und Fototechnik. Wenn möglich, soll aus den Hobbyfilmern eine regelmäßige, selbstlernende Dokumentationsgruppe entstehen, die wichtige Ereignisse im Stadtteil recherchiert, in Bild und Ton festhält und präsentiert.</p>
<p>Beteiligte.</p>	<p>Träger: FLAIS e. V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Für den Start des Projektes konnte der Verein ein älteres und gebrauchtes PC-Netzwerk mit dazugehörigen Computertischen für 350,- Euro erstehen. Der Gebietsfonds förderte einmalig mit 3.650,- EURO die Ergänzung der Hard- und Softwareausstattung. Im Laufe des Jahres 2007 wurde aus Eigenmitteln ein aktuelles und neues Computer-Netzwerk angeschafft.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>In 2006 hatten 167 Personen an den unterschiedlichen Kursangeboten teilgenommen. Im Verlaufe des Jahres 2007 nahmen 183 Personen das Kursangebot wahr. Ähnlich wie im Vorjahr waren 49% der Teilnehmenden zwischen 50 und 65 Jahre alt, und 22 % waren älter als 66 Jahre. Fast alle Teilnehmer/-innen kamen aus den Stadtteilen Vahrenheide und Sahlkamp. Der Anteil der Berufstätigen an den Kursteilnehmer/-innen hat sich in 2007 um 4% auf 19 % erhöht. Frauen und Männer waren in 2007 noch gleich stark vertreten. In 2008 betrug der Frauenanteil 61%. Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund sank um 4% auf 16%.</p>

Lernladen in Vahrenheide

V-O 4.009

Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der Lernladen bietet „Bildung aus einer Hand“ und unterstützt das lebensbegleitende Lernen der Menschen in Vahrenheide. Lernempfehlungen orientieren sich an den persönlichen Erfahrungen, Vorkenntnissen, Zeitstrukturen und Lernformen. Eine lokale Anlaufstelle für Bildungsfragen im Stadtteil ermöglicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsinformationen zu Angeboten (Kurse, Projekte, Maßnahmen) verschiedener Träger • Trägerunabhängige Bildungsberatung für Einzelne und Institutionen • IT-gestützte Lerntechnologie, persönliche Lernbegleitung • Verbindungen von Präsenz-, Projekt- und mediengestütztem Lernen, z. B. durch neu entwickelte Maßnahmen bzw. Förderketten • Anschluss an individuelle Leistungsvoraussetzungen und Bildungsbiografien • Unterstützung beim Zugang zur Arbeitswelt durch Empfehlungen, PC-Arbeitsplätze, Begleitung bei der Erstellung von individuellen Unterlagen <p>Das Basiskonzept des Lernladens Vahrenheide wird in einem träger- und bildungsbereichsübergreifenden Netzwerk entwickelt.</p> <p>Der Lernladen ist Bestandteil eines stadtteilübergreifenden Netzwerkes im Rahmen des Bundesprogramms Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken, Projekt FLUXUS. Das Netzwerk Vahrenheide hat den Auftrag übernommen, zwei Schwerpunktbereiche konzeptionell zu entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergang Schule, Jugendhilfe - ALG II - Beruf • Ältere <p>Darüber hinaus partizipiert der Lernladen an den inhaltlichen Entwicklungen der anderen drei Standorte Roderbruch, Linden, Vahrenwald.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Fachbereich Bildung und Qualifizierung/Stadtteilkulturarbeit in Kooperation mit Pro Beruf GmbH und Kulturtreff Vahrenheide</p> <p>Kooperationspartner/Beteiligte sind: IGS Vahrenheide/Sahlkamp Fachbereich Jugend und Familie/JZ Camp, Fachbereich Soziales/Beschäftigungsförderung, Projektbeauftragte, Fachbereich Bildung und Qualifizierung/Volkshochschule, Jobcenter der Region</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Der Finanzplan wird zurzeit erstellt.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Voraussichtliche Eröffnung des Lernladens ist Oktober 2008.</p>

Sprachförderung und Elternbildung

V-O 4.010

Baustein „Griffbereit“

Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Programm „Griffbereit“ zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich beinhaltet die Förderung und Integration von Eltern mit Kleinkindern mit Migrationshintergrund. Ziel ist die Verbesserung der Bildungschancen der Kinder, besonders aus „bildungsfernen Familien“ sowie die Stärkung der Erziehungskompetenz ihrer Eltern.</p> <p>Im Baustein „Griffbereit“ wird die Förderung der Sprache nicht auf das „Deutsch lernen“ reduziert, vielmehr steht die Entwicklung der Sprachfähigkeit der Kinder im Vordergrund. Dabei wird die eigene Muttersprache respektiert und gefördert.</p> <p>Zusätzlich ist „Griffbereit“ ein Elternbildungsprogramm, in dem Eltern lernen, wie Kinder im Interesse einer optimalen Entwicklung gefördert werden können, wo auch Defizite im motorischen Bereich und im Sozialverhalten reduziert bzw. vermieden werden können.</p> <p>Die Elternbildungsarbeit erfolgt bei „Griffbereit“ in Eltern-/Müttergruppen, die nicht von Profis, sondern von dafür ausgebildeten engagierten Müttern, sog. „Elternbegleiterinnen“, aus dem jeweiligen Kulturkreis der Gruppenmitglieder auf Honorarbasis geleitet werden.</p> <p>Hier lernen Mütter wie sie mit ihrem Kind mit allen Sinnen spielen und es fördern können. Anhand von Arbeitsblättern wird ein wöchentliches Programm zum selbstständigen Lernen der Kreativitätsförderung, der Kommunikationsfähigkeit sowie Wissensvermittlung bearbeitet, was auch den Müttern hilft, sich im Bildungssystem dieser Gesellschaft zurechtzufinden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Nachbarschaftsinitiative e. V. Kooperationspartner: LHH Fachbereich Jugend und Familie/Projektstelle Sprachförderung, LAG sozialer Brennpunkte Niedersachsen e. V., Projektbeauftragte sowie die Kita der AWO Region Hannover e. V. (Planungsstand)</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Finanzierung erfolgt über den Fachbereich Jugend und Familie/Projektstelle Sprachförderung.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Qualifizierung der Elternbegleiterin ist im Juni 2008 abgeschlossen worden. Im Herbst wird mit der Umsetzung des Bausteins „Griffbereit“ gestartet werden. Die Anleitung der Elternbegleiterin ist über die Projektstelle gewährleistet. Für die Pädagogen wird eine interkulturelle Sensibilisierung angeboten.</p>

Sprachförderung und Elternbildung

V-O 4.011

Baustein „Rucksack II“

Bildung und Qualifizierung

Projekt- beschreibung:	<p>Das Konzept zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich umfasst mehrere Programmbausteine für verschiedene Altersstufen. Die Fridtjof-Nansen-Schule wird für die ersten zwei Grundschuljahre den Programmbaustein „Rucksack II“ anbieten. 323 Kinder besuchen 15 Klassen einschließlich des Schulkindergartens. Mehr als 70 % der Kinder wachsen mit einer anderen Erstsprache (vorwiegend türkisch) auf, sie kommen aus 21 verschiedenen Nationen.</p> <p>Die Förderung der Sprache wird nicht auf „Deutsch lernen“ reduziert, vielmehr steht die Entwicklung der Sprachfähigkeit der Kinder im Vordergrund. Die Eltern werden in das Programm mit einbezogen und lernen, wie Kinder im Interesse einer optimalen Entwicklung gefördert werden können.</p> <p>Es konnte eine Gruppe mit derzeit 9 Müttern gebildet werden. Die Gruppe wird von einer besonders geschulten Elternbegleiterin einmal wöchentlich angeleitet und betreut. Ziel ist die Anleitung der Mütter zur Bearbeitung bestimmter Themen in der jeweiligen Muttersprache zu Hause mit den eigenen Kindern. Diese Anleitungstätigkeit wird mit einer Koordinatorin vorbereitet und anschließend reflektiert, für diese Tätigkeit erhält die „Rucksackmutter“ ein Honorar. Darüber hinaus sorgt die Koordinatorin für den Austausch der „Mütter“ untereinander, für die Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, die die muttersprachig zu Hause erarbeiteten Themen in den Unterricht integrieren die Öffentlichkeitsarbeit etc.. Die Einbindung in den Schulalltag wird auch dadurch verstärkt, dass die Gruppentreffen in den Räumlichkeiten der Schule stattfinden.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	<p>Träger: Fridtjof-Nansen-Schule Kooperationspartner: LHH Fachbereich Jugend und Familie/Projektstelle Sprachförderung, LAG Soziale Brennpunkte Nds. e. V.</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Für 2008 entstehen Kosten in Höhe von 17.784 Euro. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernates, dem FB Jugend und Familie/Projektstelle Sprachförderung, dem Gebietsfonds sowie aus Stiftungen und Eigenmitteln.			
Finanzierungs- übersicht	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung (3/3)				
Sonstige öffentliche Mittel				
Soziale Stadt Mittel Dez. III	2.383,- €	5.948,- €		
Weitere zusätzliche Mittel d. LHH	550,- €	1.800,- €		
Mittel des Trägers	4.600,- €	7.140,- €		
Sonstige Mittel / Spenden		2.896,- €	5.500,- €	
Gesamtkosten	7.533,- €	17.784,- €		

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Stand des Verfahrens:	Das erste Programmjahr läuft von September 2007 bis Juli 2008 und das zweite entsprechend von September 2008 bis Juli 2009. Auch im nächsten Schuljahr wird erstmal nur eine Gruppe angeboten werden.
Stand: 01.07.08	Das Programm soll in den Folgejahren weitergeführt werden, wenn die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden können. Für das Jahr 2009 ist neben Anfragen an 2 Stiftungen in Höhe von insgesamt 5.500,-€ und Spenden auch Sponsoring geplant, z. B. das Angebot von Patenschaften für eine Familie für ein Programmjahr an interessierte Firmen und Selbständige im Stadtteil Vahrenheide Ost. Dieses Vorhaben wird in 2008 konkretisiert werden.

**Gesunde Ernährung und Bewegung –
Schulung für Mütter und Mitarbeiter
Bildung und Qualifizierung**

V-O 04.012

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Nachbarschaftsinitiative in Vahrenheide e. V. (NI) bietet diverse Gruppen und Aktivitäten für Familien im Stadtteil an, die durch den Einsatz von Ehrenamtlichen, Ein-Euro-Kräften sowie aktiven Müttern unterstützt bzw. durchgeführt werden. Bei diesen Angeboten spielt Essen und Bewegung eine wichtige Rolle. Bei zubereiteten Speiseangeboten wird Rücksicht auf die Essgewohnheiten der Teilnehmer/-innen genommen (schweinefleischfrei, international), aber es soll auch auf eine gesunde Ernährung geachtet werden, z. B. beim Frühstück für die 1-3-jährigen in der täglichen Kinderbetreuung, bei Kochveranstaltungen etc. Dabei wird die Unkenntnis der Frauen über gesunde Ernährung, insbesondere für Kinder deutlich. Aufgrund der o. g. Erfahrungen plant die NI eine Schulung mit Unterstützung des Ethnomedizinischen Zentrums für aktive Frauen im Mutter-Kind-Bereich (Mütter von Kleinkindern, Ehrenamtliche, Ein-Euro-Kräfte). Inhalte dieser Schulung sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Einführung in die vollwertige gesunde Ernährung, nach Möglichkeit unter Einbezug der unterschiedlichen Esskulturen • Zubereitung gesunder Mahlzeiten, insbesondere für Kleinkinder (Frühstück, Getränke, Zwischenmahlzeiten...) • Fast Food und Fertigprodukte contra selbst Gekochtem: Unterschiede, Vorzüge, Kosten, Einkaufsmöglichkeiten... • Ernährung und Bewegung für ein gesundes, ausgeglichenes Körperempfinden (gemeinsame Aktionen planen und durchführen) <p>Die Schulung soll mit 10 bis 15 Teilnehmer/-innen durchgeführt werden. Es wird zwei theoretische Einheiten mit einer Fachkraft des Ethnomedizinischen Zentrums geben, zusätzlich werden mit der Sozialpädagogin des Vereins praktische Einheiten stattfinden, z. B. gemeinsamer Einkauf gesunder Nahrungsmittel und deren Zubereitung sowie Spiel- und Bewegungseinheiten mit den Kleinkindern. Die Schulung soll eine nachhaltige Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten bewirken – in den Gruppen des Vereins wie auch bei den Familien zu Hause. Zusätzlich soll ein Einführungskurs „Gymnastik für Frauen“ unter Anleitung einer Fachkraft angeboten werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Nachbarschaftsinitiative in Vahrenheide e. V. Beteiligte: Ethnomedizinisches Zentrum</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Honorarkosten in Höhe von insgesamt 780,- € wurden aus Mitteln „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernates finanziert. Die anfallenden Lebensmittel und Sachkosten wurden durch Teilnehmerbeiträge und Vereinsmittel finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Schulung und der Gymnastikkurs haben im November und Dezember 2007 stattgefunden. Die Teilnehmerinnen haben die Zusammenhänge zwischen ihrem Eß- und Bewegungsverhalten und einem gesunden Lebensstil erkannt.</p>

PC-Bewerbungshilfe

V-O 04.013

Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Angebot richtet sich an alle Bewohner/innen, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind, die für ihre Bewerbungen keine eigenen technischen Mittel (PC/Internetzugang) nutzen können, Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der notwendigen Unterlagen und der Abfassung von Bewerbungsschreiben haben.</p> <p>Die Hilfen im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle Unterstützung beim Schreiben der Lebensläufe und Bewerbungen, Einscannen der Unterlagen, farbiger Ausdruck, Speicherung auf Datenträgern ▪ Erstellung von Bewerbungen für den On- und Offlineversand ▪ Einstellen von Bewerberprofilen bei div. Internetjobbörsen ▪ Einrichten eines kostenlosen E-Mailkontos für digitale Bewerbungen <p>Zusätzliche Unterstützungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Antragstellungen z. B. Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis aber auch ALG I- u. ALG II-Anträge ▪ Durchsicht von Behördenbescheiden und deren Klärung ▪ Vermittlung in Sprachkurse in Zusammenarbeit mit der AWO ▪ Teilnahme an PC-Kursen des FLAIS ▪ Aktive Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten/Umschulungen/ Ausbildungs- und Praktikumsplätzen <p>Die PC-Bewerbungshilfe wird von Männern und Frauen gleichermaßen in Anspruch genommen. Die Qualifikationslage ist ausgeglichen, sie reicht von Akademikern bis hin zu Personen, die keinerlei Abschlüsse vorweisen können. Den größten Anteil stellen Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund der Altersgruppe zwischen 26 und 50 Jahren.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: FLAIS e. V. Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Soziales/ Beschäftigungsförderung, Arbeitsagentur</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt wird aus Mitteln der Arbeitsagentur in Höhe von 15.600,- Euro und einer Zuwendung der LHH Fachbereich Soziales in Höhe von 5.640,- Euro finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt startete am 01.09.07 mit der planerischen und organisatorischen Umsetzung des Konzeptes. Ab November 2007 wurden die ersten Beratungsgespräche geführt. Das Angebot wird über die örtliche Presse und öffentliche Aushänge bekannt gemacht. Die Sachbearbeiter des Jobcenters empfehlen ihren Kunden die Nutzung der PC-Bewerberhilfe.</p>

Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt

V-O 04.014

Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit der Fahrradselbsthilfwerkstatt erhalten die Bewohner/-innen des Stadtteils einen mit allen notwendigen Werkzeugen ausgestatteten Raum, in dem sie selbsttätig oder unter qualifizierter Anleitung Wartungsarbeiten und kleinere Reparaturen an ihren Fahrrädern ausführen können.</p> <p>Sie erhalten Tipps und Tricks vom Fachmann oder tauschen sich mit anderen "Fahrradschraubern" aus.</p> <p>Senior/innen können bei Pannen und kleineren Reparaturen direkt den Service des Fachmanns in Anspruch nehmen.</p> <p>Darüber hinaus werden regelmäßig praktische Kurse angeboten mit u. a. den Themen Wartung und Pflege des Fahrrades, Reifen flicken, Einstellung von Schaltung, Bremsen und Beleuchtung.</p> <p>Für Werkstattnutzung und Pannenhilfe wird ein Nutzerbeitrag von 1,- EURO erhoben. Die Kosten für Ersatzteile trägt der Nutzer.</p> <p>Die Annahme und Weitergabe von „Alträdern“ ist möglich.</p> <p>Selbst gewartete und selbst reparierte Räder gemeinsam ausprobieren macht Spaß und fördert neben der Fitness die Kommunikation und die Geselligkeit. Darum werden nach Bedarf kleine „Ausfahrten“ in das nahe Grün von Vahrenheide angeboten und unternommen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: FLAIS e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Job Center Region Hannover</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Über einen Zuschuss des Gebietsfonds in Höhe von 595,-Euro konnten eine allgemeine Werkstattausstattung, Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien angeschafft werden.</p> <p>Der Werkstattmitarbeiter wird im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit (AGH) über das Job-Center Region Hannover finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Selbsthilfwerkstatt hat ihre Arbeit im Februar 2008 aufgenommen und wird alle 6 bzw. 12 Monate mit einem anderen Mitarbeiter neu besetzt.</p>

6.2.5 Frauenpolitische Maßnahmen - keine Projekte -

6.2.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt

Pförtnerloge Klingenthal 6 B

V-O 06.001

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Die Pförtnerloge Klingenthal 6 B, von der GBH aus Eigenmitteln errichtet, ist bis 2002 im Rahmen einer Strukturanpassungsmaßnahme der Bundesanstalt für Arbeit von Bewohnern des Sanierungsgebietes betrieben worden. Hierzu wurde der „Mieterverein Klingenthal 6 B“ gegründet. Die GBH und die Bewohnerschaft haben während der Betriebsdauer von Mai 2000 bis Mai 2002 sehr gute Erfahrungen mit dem Betrieb der Pförtnerloge gemacht: Verwahrlosung und Vandalismus im Eingangsbereich und den Erschließungsflächen des Hochhauses gingen spürbar zurück. Das Wohnen wurde insgesamt sicherer und die nachbarschaftlichen Beziehungen gefördert. Mit der Entscheidung, den Kernbereich Klingenthals abzureißen und der ausbleibenden Förderung durch das Arbeitsamt hatte ein Weiterbetrieb der Pförtnerloge am Standort Klingenthal 6 B keine Perspektive.
----------------------	---

Beteiligte:	Bewohnerinnen und Bewohner des Hochhauses Klingenthal 6 B, GBH, Sanierungsbüro, Arbeitsamt, Land Niedersachsen
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Pförtnerloge Klingenthal 6 B: 61.355,- € Investitionskosten der GBH für die Einrichtung der Concierge. Die Arbeitsagentur hat über den Bewilligungszeitraum pro Mitarbeiter/in 990,- € pro Monat gefördert, ergänzt um eine Finanzierung der Personalrestkosten des Landes Niedersachsen von im 1. Jahr: 307,- € und im 2. Jahr: 153,- € pro Monat. Die GBH spendete weiterhin etwa 10.226,- € pro Jahr für sonstige Neben- bzw. Sachkosten.
Stand: 01.07.08	

Finanzierungsübersicht	2000	2001	2002	2003	2004
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	7.363,-	11.004	3.681		
Zusätzliche Mittel d. LHH		1.278,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	71.581,-	10.226,-			
Sonstige Mittel	23.775,-	47.550,-	23.775,-		
Gesamtkosten	102.719,-	70.098,-	27.456,-		

Stand des Verfahrens:	Die Pförtnerloge Klingenthal 6 B ist als SAM – Maßnahme von vier arbeitslosen Bewohnerinnen und Bewohnern in der Zeit vom 15.5.2000 bis 14.5.2002 erfolgreich betrieben worden.
Stand: 01.07.08	

Beleuchtung Emmy-Lanzke-Weg

V-O 06.002

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Errichtung einer Beleuchtung entlang des Fuß- und Radweges Emmy-Lanzke-Weg im öffentlichen Grünzug zwischen den Straßen Holzwiesen und Leipziger Straße.
Beteiligte:	Fachbereich Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Finanzierung in Höhe von 12.800,- € erfolgte über den Fachbereich Tiefbau.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Die Baumaßnahme ist im Mai 2005 durchgeführt worden.

Wegebeziehung „Papenwinkel“

V-O 06.003

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Ziel der Umgestaltung des Weges „Papenwinkel“ war die Aufwertung der überörtlichen Wegeverbindung.</p> <p>Neben Baumanpflanzungen wurde die Einsehbarkeit und Beleuchtungssituation verbessert und somit eine sicherer Benutzung des Weges – auch bei Dunkelheit – erreicht. Darüber hinaus wurde die Verkehrssicherheit für Fußgänger im Bereich einer Straßenüberquerungen erhöht.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung, GBH</p> <p>Die Planung wurde mit den Bürgern im Rahmen von mehreren Bürgerversammlungen intensiv abgestimmt. An der Durchführung der Maßnahmen haben neben Fachfirmen Arbeitslose des städtischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojektes „Hölderlinstraße“ sowie der im Sanierungsgebiet tätige Verein „Grünpflege e. V.“ mit den dort angestellten HZA – Kräften mitgewirkt.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	161.380,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	161.380,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.
Stand: 01.07.08	

Nachbarschaftsconciergerie Plauener Str. 20 V-O 06.004

Maßnahmen für eine sichere Stadt

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die GBH hat im Zusammenhang mit der energetischen Fassadensanierung eine Pfortnerloge am bis zu 8- geschossigen Gebäudekomplex Plauener Straße 14 – 26 (sogen. Y – Haus) angebaut. Mit der Conciergerie soll die soziale Kontrolle, Wohnsicherheit und das nachbarschaftliche Miteinander gestärkt, Vandalismus und Verwahrlosung vermieden sowie der Hauseingangsbereich gestalterisch aufgewertet werden. Die Pfortnertätigkeit soll nicht allein auf die Loge beschränkt sein. Vielmehr sollen die Pfortner im Interesse einer Förderung der Nachbarschaft sich auch um das Umfeld kümmern.</p> <p>Da das Y – Haus (79 WE) über einen hohen Anteil an Familienwohnungen (3 – 7 Zi. WE) verfügt und hier viele Kinder leben, hat die GBH in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Stadt Hannover und freien Trägern das Projekt MIK-Y - Mieter in Kontakt - entwickelt und dafür eine Wohnung im Erdgeschoss hinter der Conciergerie zur „Spielwohnung“ umgewandelt. (s. Projektbogen MIK- Y)</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, MSV e. V., Arbeitsagentur, Stadtteilbüro, Land Niedersachsen (geplant); Träger des Beschäftigungsprojektes, das vier ehemals Arbeitslose als Pfortner beschäftigt, ist MSV e.V</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Baukosten sind in den Modernisierungskosten Plauener Straße 14 – 26 enthalten und betragen ca. 170.000€. Die Finanzierung der Personalkosten, jährlich ca. 50.000€, erfolgt über die Arbeitsagentur (Eingliederungshilfen) und die GBH.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Nach Fertigstellung der Conciergerie im März 2005 haben die drei Pfortner mit ihrer Arbeit begonnen. Sie sind täglich von 9.00 bis 23.00 Uhr vor Ort. Die Conciergerie hat sich wie die ehemalige Pfortnerloge im Klingenthal 6B bewährt. Insgesamt ist es sauberer geworden, es sind bisher keine Scheiben zerstört und keine Wände beschmiert worden. Darüberhinaus haben die Pfortner eine Dienstleistungsfunktion für die Bewohnerinnen und Bewohner. Sie nehmen Pakete entgegen, verwalten Schlüssel oder tätigen auch mal einen Telefonat für jemanden, der kein Telefon besitzt.</p> <p>Das Konzept hat sich bewährt und wird fortgesetzt.</p>

Wegebeleuchtung durch den Grünzug

V-O 06.005

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Die vorhandenen Wege sowohl östlich als auch westlich des Emmy-Lanzke Hauses von der Dunantstraße zum Emmy-Lanzke-Weg - durch den Grünzug - sind nicht beleuchtet. Um im Dunkeln das Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen, soll an einem Weg eine Beleuchtung eingerichtet werden.
----------------------	---

Beteiligte:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung		5.500,-			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		5.500,-			

Stand des Verfahrens:	Im Herbst 2006 wurde die Beleuchtung des Weges östlich des Emmy-Lanzke-Hauses hergerichtet.
Stand: 01.07.08	

6.2.7 Umweltentlastung

„Drecksarbeit“ und „Pro sauber“

V-O 07.001

Umweltentlastung

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die zunehmende Vermüllung öffentlicher und gebäudebezogener Flächen im Sanierungsgebiet hat den Verein Grünpflege e. V. in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro dazu bewogen, das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt „Drecksarbeit“ und das Nachfolgeprojekt „Pro sauber“ zu initiieren.</p> <p>Zielsetzung des von 1999 bis 2000 durchgeführten Projektes Drecksarbeit und des seit Oktober 2000 laufenden Nachfolgeprojektes „Pro sauber“ war und ist es, bei den Bewohnern und Gewerbetreibenden des Stadtteiles eine Vermeidung und fachgerechte Entsorgung der Abfallstoffe wie auch eine Senkung des Nebenkostenfaktors Müll zu erreichen. Den Bewohnern und Akteuren des Sanierungsgebietes ist bewusst, das ein positives Quartiersimage nicht zuletzt davon abhängt, ob das Problem der Vermüllung öffentlicher und privater Flächen im Stadtteil behoben werden kann.</p> <p>Von den beiden Beauftragten des Projektes „Pro sauber“ (beide sind Ingenieure und Abfallberater) werden insbesondere Aufgaben wahrgenommen wie Abfallberatung mit Schwerpunkt aufsuchende Beratung/Information der Neumieter, Sammeln und Rücktransportieren der Einkaufswagen, Abtransport kleinerer Sperrmüllmengen, Aufbau eines Abfallnetzwerkes im Stadtteil, Beratung, Unterstützung beim Aufbau ähnlicher Projekte in anderen Städten/Stadtteilen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Grünpflege e. V., Kooperationspartner: Stadtteilbüro, GBH, Abfallwirtschaftsbetrieb, Einkaufsmärkte am Vahrenheider Markt, Fachbereich Soziales, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Das Projekt finanziert sich aus Mitteln der Arbeitsagentur, städtischen Beihilfen, Zuwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebes, Honoraren der GBH und der Einkaufsmärkte für erbrachte Entsorgungsleistungen. Die Finanzen sind in Projektbogen 02.009 enthalten.</p> <p>Auf Grund der besonderen Probleme bei der Abfallentsorgung im Sanierungsgebiet ist in Zusammenarbeit mit dem Projekt Drecksarbeit/Pro sauber und in Abstimmung mit der GBH über StBauFG – Mittel in Höhe von 29.624 € in 1999/2000 ein abfallwirtschaftliches Konzept für das Sanierungsgebiet finanziert worden.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>„Pro sauber“ war ein Nachfolgeprojekt von „Drecksarbeit“ und wurde im November 2004 beendet. Der Verein Grünpflege e. V. als Träger des Projektes musste Insolvenz beantragen und ist nicht mehr im Stadtteil tätig. Zum Teil werden die Aufgaben vom MSV e. V. wahrgenommen.</p>

Ökologische Maßnahmen bei der Gebäudemodernisierung

V-O 07.002

Umweltentlastung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Bei der Gebäudemodernisierung (siehe Projektbogen Nr. 01.001) wurden folgende ökologische Standards eingehalten: Verringerung des Energieverbrauchs (Wärmedämmung), Einsatz vom Wirkungsgrad her effizienterer Heizanlagen, Versickerung von Regenwasser, Senkung der verbrauchsabhängigen Mietnebenkosten u. a. durch den Einbau von Wasserzählern.</p> <p>Die Maßnahmen wurden mit dem Mieterbeiräten und den Mietern im Rahmen der Mieterversammlung sowie des Sozialplanverfahrens intensiv abgestimmt. Bei der Neugestaltung der Freiflächen und Konzeptentwicklung für die Regenwasserversickerung in den Außenanlagen sind die Mieterinnen und Mieter mit Hilfe des Projektes „Grüne Boten“ intensiv beteiligt worden.</p> <p>Darüber hinaus wurde bei der Sanierung der Hauszeilen Sahlkamp 81 und 83 (jetzt Magdeburger Str. 2 u. 4) eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung errichtet. Die Beheizung erfolgt über einen Holzpelletkessel CO₂ – neutral.</p> <p>Die GBH- Tochter Mieterservice baut und betreibt weitere umweltfreundliche Heizanlagen im Stadtteil. So wurde am Gebäude Chemnitzer Str. 1 eine Holzhackschnitzelheizung errichtet und die im südlichen und westlichen Umfeld liegenden Häuserzeilen mit Nahwärmeleitungen angeschlossen. Die Seniorenwohnanlage Plauer Str. 23A erhielt ein umweltfreundliches BHKW, das auch das neue Einfamilienhausgebiet mit versorgt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, VASA e.G., Mieterbeirat, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Projekt „Grüne Boten“ des Vereins Grünpflege e. V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Kosten sind in den Modernisierungskosten enthalten (siehe Projektbogen 01.001).</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Bereits 703 WE sind mit Unterstützung von Städtebauförderungsmitteln grundlegend energetisch modernisiert worden. Zurzeit sind keine weiteren Modernisierungen mit Unterstützung von Städtebauförderungsmitteln geplant.</p> <p>Die GBH wird die energetische Gebäudemodernisierung mit eigenen Mitteln fortsetzen, im Jahr 2008 bei 136 Wohnungen.</p>

Frühjahrs- und Herbstputz

V-O 07.003

Umweltentlastung

Projekt- beschreibung:	Wie in allen Stadtteilen wird immer wieder die Sauberkeit des Stadtteils seitens der Bewohnerinnen und Bewohner bemängelt. Dies war der Anlass im Frühjahr 2004 erstmals eine Säuberungsaktion durchzuführen. Aufgrund der großen Akzeptanz wird seitdem jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst eine Reinigungsaktion durchgeführt. Ausgestattet mit Greifzangen und Müllbeuteln sammeln die Bewohnerinnen und Bewohner den Müll auf öffentlichen Flächen. An den Aktionen beteiligen sich jedes Mal ca. 40 Bewohnerinnen und Bewohner, darunter zahlreiche Kinder. Es werden 2 – 3 Gruppen gebildet, die dann für einen Teil des Sanierungsgebietes zuständig sind. Abschließend trifft man sich und es gibt für alle eine kleine Erfrischung und etwas zu Knabbern.
Beteiligte:	Stadtteilforum, FB Jugend und Familie/GWA, Bewohnerinnen und Bewohner
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Der Frühjahrs- und Herbstputz wird jeweils mit 200,- € über den Gebietsfonds finanziert.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Der Frühjahrs- und Herbstputz ist mittlerweile zu einer festen Aktion geworden. Solange die Finanzierung gesichert ist, wird es auch weiterhin den Frühjahrs- bzw. Herbstputz geben, auch wenn mittlerweile sogar der fehlende Müll bemängelt wird.

6.2.8 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Neue Linienführung und Haltestellen

V-O 08.001

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Der südöstliche Bereich Vahrenheides verfügte über keine ÖPNV Anbindung an das Versorgungszentrum Vahrenheider Markt. Da in diesem Bereich viele Altenwohnungen untergebracht sind, hatten insbesondere die häufig in ihrer Mobilität eingeschränkten Senioren Probleme, ihren Einkauf mit Gütern des täglichen Bedarfes bewerkstelligen zu können.</p> <p>Auf Initiative der „AG Alte Menschen in Vahrenheide“ konnte eine Änderung der Streckenführung der Buslinie 135 und die Installation von zwei Bushaltestellen in der Plauener Straße erreicht werden. Die Forderung wurde seitens des Stadtteilforums unterstützt.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	AG Alte Menschen in Vahrenheide, Stadtteilforum, üstra, Stadtteilbüro, FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Einrichtung von zwei Haltestellen durch die üstra				
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	3.068,-				
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	3.068,-				

Stand des Verfahrens:	<p>Mit dem Sommerfahrplan 2001 ist die Linienführung der Buslinie 135 - dem Vorschlag der AG „Alte Menschen“ entsprechend - geändert und die Einrichtung von zwei provisorischen Haltestellen vorgenommen worden.</p>
Stand: 01.07.08	<p>Die neue Linienführung ist seitens der Bewohnerinnen und Bewohner gut angenommen worden. Die anfangs geplante Errichtung von überdachten Haltestellen wurde bisher von der üstra nicht umgesetzt.</p>

Rückbau Dunantstraße

V-O 08.002

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Die Dunantstraße, bildet als Wohnsammelstraße im Zufahrtbereich Holz- wiesen den östlichen Quartierseingang. Auf Grund ihres überdimensionier- ten Querschnittes fehlt eine städtebauliche Integration mit der umgebenden Bebauung wie auch die Wahrnehmung als Siedlungseingang. Übermäßige Flächenversiegelung, fehlende Orientierung und mangelnde Verkehrssi- cherheit durch überhöhte Geschwindigkeiten stellen für diesen Bereich ins- gesamt einen städtebaulichen Missstand dar. Ziel der Planung (2003) war es durch Neugestaltung diesen Missstand zu beheben.
Beteiligte:	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadter- neuerung
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Es sind keine Kosten entstanden.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Von der Umgestaltung der Dunantstraße wurde aufgrund der hohen Kosten sowie insbesondere aufgrund der Ablehnung der Maßnahme durch die Sa- nierungskommission Abstand genommen. Es soll jedoch geprüft werden, ob durch kleine Maßnahmen wie Bauman- pflanzungen auf der Verkehrsinsel und Fahrbahnverengungen- bzw. Auf- pflasterungen in den Kreuzungsbereichen sowohl die räumliche Situation als auch die Verkehrssicherheit verbessert werden kann.

Neugestaltung Leipziger Straße

V-O 08.003

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Eine Neugestaltung des Teilabschnittes der Leipziger Straße zwischen Duanantstraße und Zwickauer Straße soll quasi als städtebauliche Initialzündung dienen und die privaten Eigentümer der Ladenzeile Leipziger Straße anregen, den privaten Vorplatz vor der Ladenzeile aufzuwerten.
----------------------	--

Beteiligte:	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung, Stadtteilforum
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung			5.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			5.000,-		

Stand des Verfahrens:	Für die Neugestaltung der Leipziger Str. liegen Vorentwurfsplanungen vor.
Stand: 01.07.08	Die Umsetzung wurde jedoch zum einen aufgrund der hohen Investitionskosten zurückgestellt und zum anderen steht die Neugestaltung in engem Zusammenhang mit der Investitionsbereitschaft bzgl. der Vorflächen der Eigentümer der Ladenzeile Leipziger Straße.
	Im Frühjahr 2007 wurde der private Vorplatz der Ladenzeile Leipziger Straße umgestaltet und aufgewertet. Neben den Maßnahmen auf privaten Flächen wurden kleinere Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum zur Verbesserung der Erreichbarkeit (siehe PB Ladenzeile Leipziger Straße) durchgeführt.
	Von einer umfangreicheren Umgestaltung der Leipziger Straße in Höhe der Ladenzeile wurde Abstand genommen.

Erschließungsstraße VASA e.G./ Spielpark	V-O 08.004
Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte	ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Im Zuge des Teilabrisses der Großwohnanlage Klingenthal und die Umstrukturierung des Stadtraumes ist der Neubau einer Erschließungsstraße für die Wohngebäude Lotte-Lemke Straße der VASA e.G. (ehemals Klingenthal 5 D+E) und des Spielparks Holzwassen erforderlich. Darüber hinaus mussten für die Wohnanlage 20 notwendige Einstellplätze hergerichtet werden.</p> <p>In diesen Bereich wurde die Trafostation integriert, die aufgrund des Abrisses verlagert werden musste. An dem Berankungsgerüst um die Trafostation herum wurde eine Informationstafel vorgesehen. Der Spielpark Holzwassen möchte dort Veranstaltung o.ä. ankündigen.</p>
-----------------------------	---

Beteiligte:	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung. VASA e.G.
--------------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung		141.000,-			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		141.000,-			

Stand des Verfahrens:	Die Erschließungsstraße mit Stellplätzen wurde im April 2006 fertig gestellt.
Stand: 01.07.08	Die Stellplätze befinden sich auf städtischem Grundstück und werden der VASA e.G. durch einen Nutzungsvertrag - gegen Übernahme aller Abgaben und Pflege der Flächen - überlassen.

Wendeanlage Chemnitzer Straße

V-O 08.005

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Die an den Grünzug angrenzende Wendeanlage Chemnitzer Straße weist Mängel in der Gestaltung und der Funktionsfähigkeit auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • marode Fahrbahn- und Parkplatzoberflächen • z.T. ungeordnetes Parken • Sperrmüllablagerungen • keine Gliederung des Übergangs zum Grünzug • keine klare Wegeführung <p>Durch die Umgestaltung erfolgt eine Markierung der Wegeverbindung, eine eindeutige Abgrenzung zum Grünzug und eine Ordnung des ruhenden Verkehrs.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungs- übersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung			11.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			11.000,-		

Stand des Verfahrens:	Die Umbaumaßnahmen wurden im Herbst 2007 durchgeführt.
Stand: 01.07.08	

Fahrbahnverengung Dunantstraße

V-O 08.006

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Im Zuge der Umnutzung des Emmy-Lanzke-Hauses wurde der Eingang der Kindertagesstätte im Emmy-Lanzke-Haus verlagert. Um die Verkehrssicherheit, vornehmlich für die Kinder bei der Überquerung der Straße in direkter Verlängerung des Weges zum Eingang zu gewährleisten, wird eine Fahrbahnverengung vorgenommen. Dadurch wird die Überquerung sicherer und die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduziert.</p> <p>Bei dem vorhandenen Überweg - direkt vor dem Haupteingang – soll barrierefrei umgebaut werden.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	Sanierungskommission, Stadtteilforum, FB Tiefbau, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Baukosten wurden von dem Fachbereich Tiefbau getragen.				
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			8.000,-		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			8.000,-		

Stand des Verfahrens:	Die Umbaumaßnahmen wurden im Herbst 2007 durchgeführt.
Stand: 01.07.08	

Erschließung Baugebiet Holzwiesen

V-O 08.007

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projektbeschreibung:	Nach Fertigstellung des 1. Baufeldes im Baugebiet Holzwiesen müssen die angrenzenden Erschließungsflächen hergerichtet werden. Die weiteren Flächen werden entsprechend des Baufortschrittes ausgebaut.
----------------------	---

Beteiligte:	Fachbereich Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung			130.000,-	50.000,-	50.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			130.000,-	50.000,-	50.000,-

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahmen sollen im Herbst 2008 durchgeführt werden.
Stand: 01.07.08	

6.2.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Spielpark Holzwassen

V-O 09.001

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Im Zusammenhang mit der Neuordnungsmaßnahme des Klingenthal-Areals erhält der Spielpark Holzwassen einen vollständig neuen Grundstückszuschnitt. Das Gelände wird in diesem Zuge neu geordnet und saniert. Die Planungen wurden unter intensiver Einbeziehung der Kinder und den Spielparkbetreuern erarbeitet. In Zukunft ist der Spielpark frei zugänglich und kann somit auch außerhalb der Öffnungszeiten von den Kindern und Eltern genutzt werden.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Sand- und Wasserspielbereich für kleinere Kinder mit Sitzbereichen für Erwachsene • eine Liegewiese, Weidenzelt, Pflanzungen • Schaffung von Aufenthaltsflächen für Tischtennis, Streetball und multifunktionaler Bereich (Skaten, Hockey) • Auslagerung des Bolzplatzes in den angrenzenden Grünzug • Gerätespiel- und Kletterbereich für ältere Kinder
---------------------------	--

Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Tiefbau, FB Jugend und Familie, Projektbeauftragte, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungs- übersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung	140.000,-		35.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	140.000,-		35.000,-		

Stand des Verfahrens:	Die Neugestaltung wurde in zwei Bauabschnitten realisiert: Der 1. Bauabschnitt wurde im November 2005 und der 2. Bauabschnitt im Sommer 2007 abgeschlossen.
Stand: 01.07.08	Anstelle des kleinen Bolzplatzes, der im Grünzug hergerichtet werden sollte, wurde im Sommer 2008 an gleicher Stelle ein Minispielfeld (siehe PB DFB-Minispielfeld) gebaut.

Neue Wegeverbindung in den Grünzug

V-O 09.002

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	In Verbindung mit der Neuordnung von Teilen des Schulgeländes der GS Fridtjof-Nansen Schule (siehe Projektbogen 3.018) wurde eine neue Wegeverbindung (mit Aufenthaltsqualität) zwischen dem nördlichen Stadtteilgebiet und dem großzügigen Grünzug geschaffen.
----------------------	---

Beteiligte:	Lehrerkollegium der GS (EXPO – Schule), FB Schule, FB Umwelt und Stadtgrün, FB Gebäudemanagement, Bereich Stadterneuerung und Wohnen Das Vorhaben wurde in mehreren Bürgerversammlungen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern intensiv diskutiert.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	45.000,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	45.000,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.
Stand: 01.07.08	

Wohnumfeldgestaltung / Regenwasserversickerung

V-O 09.003

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	<p>Zu Beginn der Sanierung wurde ein Freiraumplanungsbüro mit der Entwicklung eines Freiraumrahmenkonzeptes für den Stadtteil beauftragt (siehe PB Arbeitskreis Grün). Dabei wurde auch eine Grundkonzeption für die Neugestaltung der Außenanlagen im Zusammenhang mit Gebäudemodernisierungen entwickelt.</p> <p>Dabei wurden folgende Ziele angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Nutzungsmöglichkeit des wohnungsbezogenen Freiraumes durch die Mieter (Mietergärten vor den EG- Wohnungen mit eigener Treppe vom Balkon und neu angelegten Terrassen, Eingangsbereiche mit neu gestalteten Parkplätzen, Fahrradbügel, neue Vorgartengestaltung) • Durch gestalterische Maßnahmen deutliche Zuordnung der Freiräume zu den jeweiligen Hauszeilen – Regenwasserversickerungsmulden markieren die jeweiligen Nutzungsgrenzen • Die offene Regenwasserführung und Versickerung in Mulden ist zum einen auch in Zusammenhang mit Natursteinblöcken, -mäuerchen, Stegen etc. ein gestalterisches Element, zum anderen sparen die Mieter die Regenwassernutzungsgebühr, d.h. die Betriebskosten für diese Häuser sinken. • Spielangebote für Kleinkinder werden den jeweiligen Gebäudeflächen zugeordnet, Spielzonen für ältere Kinder werden auf öffentlichen Flächen oder Randbereichen konzentriert.
Beteiligte:	GBH, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung, externe Planungsbüros
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Die Kosten sind in den Modernisierungskosten der einzelnen Gebäude enthalten.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Maßnahmen werden möglichst bei den laufenden Modernisierungen kontinuierlich weitergeführt.</p>

Spielplatz Magdeburger Straße

V-O 09.004

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Die Spielplatzfläche befand sich in einem maroden Zustand. Spielgeräte waren abgängig oder entsprachen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Ziel der Planung war es, den Spielplatz neu zu gestalten, zeitgemäße Spielangebote zu schaffen und die Anwohnerinnen und Anwohner bzw. Kinder intensiv an der Ausbauplanung zu beteiligen.</p> <p>Im Herbst 2002 hat das AWO Spielmobil in Zusammenarbeit mit dem mit der Planung beauftragten Landschaftsplaner eine Kinderbeteiligungsaktion durchgeführt. Kinder aus dem Umfeld des Spielplatzes konnten so mitentscheiden, wie ihr Spielplatz zukünftig aussehen soll.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat, Arbeitskreis Grün, Arbeitskreis Kinder und Jugendliche, Grüne Boten, AWO Spielmobil, FB Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			81.000,-	19.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			81.000	19.000,-	

Stand des Verfahrens:	Der Spielplatz wurde 2003 fertig gestellt und wird von den Kindern gut angenommen. Für den Spielplatz gibt es einen Spielplatzpaten, der regelmäßig nach dem Rechten sieht, bei Problemen die städtischen Mitarbeiter informiert und im Frühjahr 2007 in Kooperation mit Vereinen und dem Spielpark Holzriesen ein Kinderfest auf dem Spielplatz veranstaltet hat und für den Herbst 2007 bereits das nächste Fest plant.
Stand: 01.07.07	

Boulebahn

V-O 09.005

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>In der GBH- Mieterzeitung „Wohnen mit uns“ wurden Mieterinnen und Mieter in Vahrenheide zu ihrem Interesse an einer Boulebahn im Stadtteil befragt. Es meldeten sich etliche Interessenten aus dem Bereich Leipziger Str. 61 und Umgebung.</p> <p>Zunächst wurde eine Grünfläche zwischen Dresdener und Leipziger Straße provisorisch hergerichtet.</p> <p>Der Mieterbeirat Vahrenheide der GBH setzte sich für den Bau einer richtigen Boule- Bahn ein und stellte einen Antrag auf Förderung durch den Gebietsfonds.</p> <p>Mit diesen Mitteln wurde der Platz gebaut und im Oktober 2004 eröffnet.</p> <p>Die Fläche steht allen Interessierten kostenfrei für Boulespiele zur Verfügung.</p>
Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat Vahrenheide, MieterInnen, Stadtteilforum
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Grundstück durch GBH, Herrichtung in Höhe von 2.600,- € aus Mitteln des Gebietsfonds Vahrenheide,</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Die Boulebahn steht allen interessierten Spielern seit Oktober 2004 zur Verfügung.</p> <p>Da es im Jahr 2005 kein Stadtteilfest gab, wurde im Juni 2005 an der Boule-Bahn ein kleines Fest veranstaltet.</p>

Wegebeziehung Vahrenheider Markt und Wartburg Straße

V-O 09.006

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Gestalterische Aufwertung der Wegebeziehung zum Vahrenheider Markt (Hauptversorgungszentrum im Sanierungsgebiet), Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer, Aufwertung des Eingangsbereiches zum Kulturtreff Vahrenheide durch Neugestaltung der Einfriedung und Eingänge.
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Kulturtreff Vahrenheide e.V
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungs- übersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	39.517,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	39.517,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Jahr 2000 abgeschlossen
Stand: 01.07.08	

Grüne Boten

V-O 09.007

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das vom Stadtteilbüro in Zusammenhang mit dem Verein Grünpflege entwickelte Projekt setzt am Wohnumfeld an, das im Zuge der Sanierung neu organisiert werden soll. Die Umsetzung von Maßnahmen im Wohnumfeld eignet sich besonders für eine Aktivierung und Beteiligung der Bewohner am Sanierungsprozess. Die Grünen Boten, eine AB- Maßnahme in der Trägerschaft des Vereines Grünpflege führen eine aufsuchende und unterstützende Beratung der Mieter durch, nehmen deren Wünsche bei der Gestaltung der wohnungsnahen Freiflächen auf und unterstützen die Mieter bei Selbsthilfeaktivitäten wie z. B. bei der Anlage von Mietergärten und Gemeinschaftsfreiräumen.</p> <p>Weiteres Arbeitsfeld ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Neugestaltung von Spielplätzen (Spielplatz Magdeburger Straße) sowie bei der Angebotsattraktivierung von Anlagen für Sport und Fun (Bolzflächen im Grünzug, Bolzplatz Voigtländer Hof).</p> <p>In 2002 haben die Grünen Boten in Zusammenarbeit mit dem Spielpark Holzwiesen und ca. 20 Kindern den „Gartens für Kids“ angelegt. Ziel des als dauerhaftes Angebot des Spielparks angelegten Projektes ist es, Kinder und Jugendliche an die Gartenarbeit heranzuführen, um diesen eigene Gestaltungsmöglichkeiten beim Umgang mit der Natur zu eröffnen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Verein Grünpflege e. V., Stadtteilbüro, GBH, Fachbereich Soziales, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Bundesagentur für Arbeit</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die AB - Maßnahme wird bezogen auf die förderfähigen Personal- und Sachkosten zu etwa 75 % aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und zu ca. 25 % über Zuwendungen der Stadt Hannover finanziert. Die Kosten sind im Projektbogen 02.009 enthalten.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Förderung des Projekts „Grüne Boten“ wurde im November 2002 beendet. Der Verein Grünpflege musste im Frühjahr 2005 Insolvenz anmelden und ist nicht mehr im Stadtteil tätig. Zum Teil werden die Arbeiten vom MSV e. V. wahrgenommen.</p>

Arbeitskreis Grün

V-O 09.008

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Der in der Regel monatlich tagende „Arbeitskreis Grün“ behandelt die nachfolgenden Themen und Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wohnumfeldprojekten auf öffentlichen und privaten Flächen, • konzeptionell-organisatorische Umsetzung von Einzelmaßnahmen (u. a. Spielplatz Magdeburger Straße mit Kinderbeteiligung), • Erarbeitung von Richtlinien zur Bepflanzung und Pflege der Siedlungsfreiflächen, • Entwicklung von Konzepten und Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Spiel- und Sportmöglichkeiten für Jugendliche, • Steuerung der „AB – Maßnahme Grüne Boten“,
Beteiligte:	<p>Mieterbeirat, GBH, FB Umwelt und Stadtgrün, „Grüne Boten“ des Vereins Grünpflege e. V., Vertreterin des Arbeitskreises Kinder und Jugendliche, Freiraumbbeauftragter, Sachgebiet Stadterneuerung</p>
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	<p>Es entstehen keine weiteren Kosten.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	<p>Der Arbeitskreis war in den Jahren 2002 – 2003 tätig. Die vorbereiteten und begleiteten Projekte sind mittlerweile abgeschlossen.</p>

Anpflanzung von 50 Bäumen

V-O 09.009

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Im Rahmen der Umstrukturierung des Einzelhandelsstandortes am Vahrenheider Markt (Dresdner Straße 3) wurde die Fällung einiger Bäume notwendig. Um einen Ausgleich in dem Stadtteil zu erreichen, wurde es ermöglicht, dass die Anpflanzungen von insgesamt 50 Bäumen auf Grundstücken der GBH - die unmittelbar an öffentliche Straßenräume angrenzen - vorgenommen werden können. Ziel ist es, die oft überdimensionierten Straßen durch die Baumpflanzungen räumlich zu fassen.
Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, GBH, Sachgebiet Stadterneuerung
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Es entstehen keine weiteren Kosten.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.07	Die Bäume wurden im Frühjahr 2007 gepflanzt.

Freiflächengestaltung Sahlkamp 87

V-O 09.010

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	Die Freifläche vor dem Gebäude Sahlkamp 87 befindet sich in städtischem Eigentum, wird jedoch vornehmlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnbebauung genutzt. Da die Fläche jedoch nicht den Nutzungsanforderungen entspricht, soll sie an die GBH verkauft und entsprechend umgestaltet werden.
Beteiligte:	GBH, Sachgebiet Stadterneuerung
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Umgestaltung soll mit Städtebauförderungsmitteln und Eigenmitteln der GBH finanziert werden.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Aufgrund der geplanten Neuordnung der angrenzenden Grundstücke im Bereich der ehemaligen Ladenzeile Plauener Straße wurde das Projekt vorerst zurückgestellt. Es besteht jedoch weiterhin das Ziel, dass das Grundstück an die GBH veräußert und die Freifläche für die Bewohnerinnen und Bewohner des Gebäudes Sahlkamp 87 umgestaltet wird.

Barrierefreie Wegeverbindungen

V-O 09.011

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Von Bewohnerinnen und Bewohnern wird Klage geführt, dass insbesondere die Einkaufszentren mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen zum Teil nur mit großen Umwegen erreichbar sind. Dies gilt insbesondere im Bereich des Altenheims Dunantstraße.</p> <p>Die Sprechergruppe hat gemeinsam mit dem Anwaltsplaner eine Begehung des gesamten Sanierungsgebietes vorgenommen. Dabei wurden alle bestehenden und fehlenden Bürgersteigabsenkungen kartiert. Im Stadtteilforum wurde die Karte vorgestellt und diese der Verwaltung als Entscheidungshilfe zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Als Ergebnis der Analyse wurde festgestellt, dass besondere Probleme im Bereich der Einmündung Dunantstraße/Leipziger Straße bestehen, die wegen der überbreiten Fahrbahnen und der daraus resultierenden Weglängen mit zusätzlichen Absenkungen allein nicht zu beseitigen sind.</p>
Beteiligte:	Sprechergruppe des Stadtteilforums, Anwaltsplaner
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten werden vom Fachbereich Tiefbau übernommen.
Stand: 01.07.08	
Stand des Verfahrens:	Die Ergebnisse wurden dem Stadtteilforum und der Sanierungskommission vorgestellt.
Stand: 01.07.08	Im Sommer 2007 wurden die fehlenden Bordabsenkungen hergerichtet.

Bänke im Stadtteil

V-O 09.012

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Von Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils wurde der Wunsch an das Stadtteilforum herangetragen, an den Wegen zum Vahrenheider Markt und im Grünzug zusätzliche Bänke aufzustellen, da die Wege ansonsten zu lang sind. Die Stadtverwaltung informierte das Stadtteilforum, dass das Aufstellen zusätzlicher Bänke wegen der Folgekosten nicht möglich ist. Eine Gruppe des Stadtteils durchforschte daraufhin den Stadtteil nach Bänken, die an ihrem bisherigen Standort entbehrlich waren und schlug für diese neue Standorte vor. Diese neuen Standorte wurden in einer gemeinsamen Begehung mit den Bereichen Grünflächen und Stadterneuerung begutachtet und für geeignet empfunden.
Beteiligte:	Stadtteilforum, Bereich Grünflächen, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Es entstehen keine Kosten.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Die Bänke sind nach einer Instandsetzung mittlerweile an die ausgewählten Standorte umgesetzt.

DFB-Minispielfeld

V-O 09.013

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	<p>Die Landeshauptstadt Hannover hat sich in Kooperation mit dem Frauenfußballclub Hannover im Herbst 2007 im Rahmen der Initiative „1000 Minispielfelder“ des Deutschen Fußballbundes (DFB) um ein Minispielfeld im Grünzug Vahrenheide beworben und im März 2008 die Zusage erhalten. Statt des ursprünglich, in unmittelbarer Nähe zum Spielpark Holzwassen, geplanten Bolzplatzes mit einfacher Tennendecke kann nun ein hochwertiges Kunstrasenspielfeld mit umlaufender Bande in der öffentlichen Grünanlage realisiert werden.</p> <p>Das Nutzungskonzept sieht eine Nutzung zum einen durch Sportvereine und feste Gruppen vor, zum anderen bleibt ausreichend Zeit für vereinsungebundenes freies Spiel.</p> <p>Für den Stadtteil Vahrenheide ist dieses Projekt ein großer Gewinn und wird sicherlich zahlreiche Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil begeistern. Durch die Einbindung verschiedener Institutionen vor Ort (Spielpark Holzwassen, Frauenfußballclub Hannover, Schulen, etc.) kann das Projekt einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen integrativen Stadtteilarbeit mit Kindern und Jugendlichen leisten.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Fachbereich Sport und Eventmanagement, Fachbereich Jugend und Familie, Stadtteilforum, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Kosten in Höhe von 30.000 € beinhalten nur den Unterbau. Der Oberbau – Kunstrasenfläche, Bande, Tore und Ballfangnetz – wird vom DFB finanziert.				
Finanzierungsübersicht	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung			30.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			30.000,-		

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Das Minispielfeld wurde im Juli hergerichtet und wird im Spätsommer mit einem Fest eingeweiht.
--	--

Umgestaltung im Bereich der ehemaliger Ladenzeile Plauener Straße/Stadtteilplatz

V-O 09.014

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	<p>Ziel ist es, den bestehenden Stadtteilplatz durch einen öffentlichen grünen Platz auf dem Grundstück der ehemaligen Ladenzeile zu ergänzen. Dieser soll zum Verweilen einladen und Sitzmöglichkeiten bieten. Die bestehenden Parkplätze an dem Stadtplatz sollen als öffentliche Stellplätze festgesetzt werden. Einhergehend ist es Ziel, dass die räumliche Situation zwischen den Gebäuden Plauener Straße 28 und Plauener Straße 24/26 durch Neuordnung der Grundstücke aufgewertet wird. Die öffentlichen und privaten Flächen (u. a. Stellplätze) sollen eindeutig zugeordnet werden und der öffentliche Fuß- und Radweg eine klare Wegeführung erhalten.</p> <p>Für die Realisierung sind Grundstückstausche zwischen der Landeshauptstadt und der GBH erforderlich.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung, GBH
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Derzeit stehen noch nicht genügend Städtebauförderungsmittel zur Verfügung.				
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung				210.000	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten				210.000	

Stand des Verfahrens:	<p>Der Abriss der Gebäude befindet sich in der Vorbereitung und ist für den Herbst 2008 geplant.</p> <p>Da die Herrichtung einer Freifläche die Änderung des Bebauungsplanes bedingt, ist die Realisierung nicht vor 2009 möglich.</p>
Stand: 01.07.08	

6.2.10 Stadtteilkultur

Demokratischer Kulturverein e. V.

V-O 10.001

Stadtteilkultur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost haben fast 50% der Bewohnerinnen und Bewohner einen nichtdeutschen Hintergrund. Die Mehrzahl davon sind türkischer Herkunft. Im Rahmen der Sanierung werden insbesondere bei dem geplanten Rückbau der Hochhausanlage Klingenthal Migranten, die dort in überdurchschnittlich hoher Zahl wohnen, von den Maßnahmen betroffen werden. Gleichzeitig sind Migranten oft nicht dazu in der Lage, ihre Interessen zu artikulieren. Sie verfügen kaum über eigene Organisationen, häufig behindern Sprachprobleme und ein anderer kultureller Hintergrund Partizipationsmöglichkeiten.</p> <p>Der demokratische Kulturverein ist die einzige formale Selbstorganisation türkischer Bewohner in Vahrenheide. Für den Verein soll die Stelle eines „Sozial-Anwaltes für Bewohner/innen türkischer Herkunft in Vahrenheide“ geschaffen werden mit der folgenden Aufgabenbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung zu Migrationsfragen, soziale Angebote für Frauen (Selbstbehauptung, Fortbildung, Alphabetisierung, Gesundheitsberatung etc.) unterstützende Aktivitäten für Kinder und Jugendliche (Nachhilfe, Aufklärung zu Drogenproblemen etc.) ▪ Vertretung der Interessen türkischer Bewohner im Sanierungsprozess und der Lokalpolitik, Unterstützung bei der Formulierung ihrer Anliegen ▪ Förderung der Eigeninitiative türkischer Bewohner in Bezug auf die soziale Integration ▪ Organisation interkultureller Aktivitäten (Veranstaltungen, Feiern, Kontaktaufnahme)
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Demokratischer Kulturverein e. V. Kooperationspartner: Stadtteilbüro, Gemeinwesenarbeit, Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 31.515,- € und städtischen Beihilfen in Höhe von 7013,- €</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die ABM Stelle wurde vom 01.01. bis 31.12.2002 bewilligt. Aufgrund der veränderten Förderbedingungen der Bundesagentur für Arbeit war eine Verlängerung nicht möglich. Zurzeit werden nur in reduziertem Umfang Angebote von den Vereinsmitgliedern durchgeführt. Der Verein verfügt über keine finanziellen oder räumlichen Ressourcen.</p>

Interkulturelles Stadtteilstfest

V-O 10.002

Stadtteilkultur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Auf Anregung der Sanierungskommission wurde das ehemals traditionelle Stadtteilstfest im Sanierungsgebiet ab 2001 jährlich wieder durchgeführt, nachdem vorher die Planstelle der GWA für das Stadtteilstfest abgezogen worden war. Die Organisation und Koordination übernahm die Gemeinwesenarbeit Vahrenheide und Flais e. V.. Neben einem Kulturprogramm haben die Einrichtungen, Initiativen und Vereine etc. des Stadtteils Gelegenheit sich darzustellen und mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Bei den gut besuchten Festen wurde eine Vielzahl von Spielen mit den Kindern und Jugendlichen des Sanierungsgebietes durchgeführt (Bastelangebote, Brett- und Wurfspiele, gärtnerischer Lehrpfad, Verkehrssicherheitstraining u. a.). Höhepunkte der ganztägigen Stadtteilstfeste waren u. a. die Auftritte von Tanzgruppen sowie das reichhaltige Angebot an Speisen aus verschiedenen Kulturen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Einrichtungen, Vereine, Kirchen, Initiativen etc. aus dem Stadtteil</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p>Die Finanzierung erfolgte über den Gebietsfonds, Mittel des Bezirkrates Bothfeld -Vahrenheide, Eigenmittel der Einrichtungen, Initiativen und bis 2003 durch Zuschüsse der Stadt Hannover</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Stadtteilstfeste wurden ab 2001 jedes Jahr erfolgreich durchgeführt. Im September 2006 und 2007 sind gemeinsam mit dem Nachbarstadtteil Sahlkamp Stadtteilstfeste veranstaltet worden. Auch in diesem Jahr ist wieder ein gemeinsames Fest geplant. Die Organisation wird von den Dienststellen der Gemeinwesenarbeit in beiden Stadtteilen und dem Kulturtreff Vahrenheide/Stadteiltreff Sahlkamp übernommen.</p>

Aktionen am Vahrenheider Markt: „O Tannenbaum“, „Frühlingserwachen“ und „Erntefest“ Stadtteilkultur	V-O 10.003
--	-------------------

Projekt- beschreibung:	<p>Um das Miteinander der Menschen in Vahrenheide-Ost zu fördern und das Interesse am Gemeinwesen zu stärken, sollen auf dem Vahrenheider Markt verschiedene Aktivitäten stattfinden.</p> <p>So hat es im Dezember 2005 erstmals am Vahrenheider Markt einen Weihnachtsmarkt gegeben, in dessen Mittelpunkt ein Weihnachtsbaum stand. Auf Anregung des Stadtteilforums und der Initiative des Kulturtreffs Vahrenheide haben sich verschiedene soziale Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtteil sowie Geschäftsleute rund um den Vahrenheider Markt an der Veranstaltung auf vielfältigste Weise beteiligt.</p> <p>Im März 2006 organisierten verschiedene Einrichtungen und Geschäftsleute eine weitere kommunikative Veranstaltung am Vahrenheider Markt, um den Frühling zu begrüßen. Mittelpunkt war ein großer Obstbaum, um den herum verschiedenste kulturelle und kulinarische Angebote stattfanden. Die Veranstaltung wurde zu einem gut besuchten Treffpunkt für Menschen aus Vahrenheide, der das Gemeinschaftsgefühl stärkt und damit auch ein Stück zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil beigetragen hat.</p> <p>Neben den Frühjahrs- und Weihnachtsaktionen wurde als Teil des Marketingkonzeptes im Oktober von den Kaufleuten am Vahrenheider Markt mit dem Kulturtreff und dem Stadtteilforum ein großes Erntefest unter Mitwirkung der Kleingartenvereine veranstaltet.</p>
-----------------------------------	---

Beteiligte:	Kulturtreff Vahrenheide, Stadtteilforum, Geschäftsleute, GBH, soziale Einrichtungen, Vereine und Initiativen des Stadtteils, Gewerbebeauftragte
--------------------	---

Kosten und Finanzierung:	Der feste Einbau der Baumhülse in Höhe von 1.565,-€ wurde mit Städtebauförderungsmitteln finanziert.
Stand: 01.0708	Weihnachtsmarkt: Finanzierung aus Mitteln des Gebietsfonds und Veranstaltungsetats des Kulturtreffs. Frühlingsfest: Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Gebietsfonds, des Veranstaltungsetats des Kulturtreffs und Sach- und Geldspenden verschiedener Geschäftsleute. Erntefest: Finanzierung aus Mitteln des Gebietsfonds und Sach- und Geldspenden verschiedener Geschäftsleute.

Stand des Verfahrens:	Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und hatten sowohl bei den Besucherinnen und Besuchern als auch bei den Geschäftsleuten eine hohe Akzeptanz.
Stand: 01.07.08	Im Jahr 2007 wurde wieder ein Fest rund um den Weihnachtsbaum durchgeführt und für 2008 ist eines geplant. Ebenso wird es auch dieses Jahr zum dritten Mal ein Erntefest am Vahrenheider Markt geben.

Imagekampagne „Hannover heißt Zuhause“

V-O 10.004

Stadtteilkultur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Ziel dieses Projektes, das 2003 initiiert wurde, ist es, die Identifikation der Menschen mit ihrem Stadtteil zu stärken, um so ihre Bindung an den Wohnstandort Hannover zu festigen. Es soll auf die Wohn- und Lebensqualität in den Stadtteilen Hannovers aufmerksam gemacht werden und die Menschen sollen darin bestärkt werden, sich hier wohl zu fühlen und gerne hier zu wohnen.</p> <p>Jährlich können zwei bis vier Stadtteile neu ins Programm aufgenommen werden. „Hannover heißt Zuhause“ startet mit Werbeaktionen mittels großflächiger Plakatierungen auf Litfaßsäulen und kleinformatiger Plakate in öffentlichen Einrichtungen, Geschäften und Gastronomiebetrieben. Das Plakatmotiv zeigt jeweils einen für den jeweiligen Stadtteil typischen Ort. Vor diesem Hintergrund werden Menschen, die im Stadtteil wohnen, in einer Wohnsituation gezeigt. In Vahrenheide entschied man sich, die typische 50er-Jahre-Bebauung des Quartiers zu zeigen - modernisiert und mit einem der charakteristischen Regenabflussgräben im Vordergrund. Zu sehen sind Menschen aus verschiedenen Nationen in einer Nachbarschaftssituation.</p> <p>Neben der Plakataktion gehören zu „Hannover heißt Zuhause“ Kommunikationsmaßnahmen unter der Regie der beteiligten Arbeitskreise, Netzwerke und sonstigen örtlichen Akteure.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Die Kampagne wendet sich an alle Einwohnerinnen und Einwohner von Vahrenheide. An der Auswahl des Plakatmotivs waren beteiligt: die Bezirksratsfraktionen, die Sanierungskommission, das Stadtteilbüro, das Stadtteilforum, die Koordinierungsrunde Vahrenheide sowie der Kulturtreff Vahrenheide. Die Programmgestaltung und Koordination liegt im Wesentlichen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtteilkulturarbeit/Stadtteilinitiative Kulturtreff Vahrenheide e. V. unterstützt durch die örtlichen Akteure und Netzwerke.</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Für das Projekt gibt es seit 2003 einen Ansatz im städtischen Haushalt. Die Kosten für die Plakataktion und die Förderung kleinerer Maßnahmen unter dem Dach von „Hannover heißt Zuhause“ betragen im Durchschnitt pro Stadtteil ca. 16.000 €.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Im Mai 2007 fand die Pressekonferenz für Vahrenheide statt. Die auf drei Wochen ausgelegte Plakataktion auf großflächigen Werbeträgern startete am 08. Mai 2007. Unter dem Motto „Das viele Grün in Vahrenheide ist eine Augenweide“ wurde die Kampagne offiziell durch den Oberbürgermeister am 12. Mai 2007 im Kulturtreff eröffnet. Die hannoverschen Tageszeitungen haben seitdem mehrfach positiv berichtet. Zur Eröffnung wurde auch ein aus Kampagnenmitteln mitfinanzierter Flyer verteilt, der über ca. 60 Veranstaltungen und Aktivitäten bis zum Jahresende 2007 informierte.</p> <p>Eine mit dem Motto eigens erstellte Postkarte wirbt mit dem Slogan und</p>

wird von Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohnern gerne verschickt. Die Stadtteilkulturarbeit berichtet von einer durchweg positiven Resonanz: Durch die Vielfältigkeit der Veranstaltungen, die gemäß dem Motto überwiegend draußen stattfanden, sowie den zusätzlichen personellen und finanziellen Einsatz der unterschiedlichsten beteiligten Einrichtungen genoss die Kampagne eine hohe Akzeptanz im Stadtteil. Viele Besucherinnen und Besucher konnten ihren Stadtteil neu und anders kennen lernen, und sich u. a. auch dadurch ein Stück mehr mit ihrem Umfeld identifizieren. Weitere Informationen unter www.hannover-heisst-zuhause.de.

6.2.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Sanierungskommission

VO 11.001

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Die Sanierungskommission ist das oberste politische Gremium der Sanierung und befasst sich mit all ihren Fragen (u. a. Investitionsentscheidungen). Sie besteht aus 9 Rats- bzw. Bezirksratsmitgliedern sowie 9 Bewohnervertreter/- innen.</p> <p>Sie erarbeitet Empfehlungen, die zur Vorbereitung von Rats- und Verwaltungsausschussbeschlüssen in den Stadtbezirksrat und die entsprechenden Ratsgremien eingebracht werden. Faktisch wurden die Beschlussempfehlungen der Sanierungskommission vom Rat stets übernommen und beschlossen.</p> <p>Es besteht eine Selbstverpflichtung der Sanierungskommission, dass alle Fragen, die in ihrer Sitzung behandelt werden, zuvor im Stadtteilforum besprochen und im Falle einer Beschlussvorlage mit einer Stellungnahme verabschiedet worden sein müssen.</p> <p>Die Sanierungskommission tagt in der Regel in zweimonatigem Rhythmus in öffentlicher Sitzung. Die Verwaltung ist auskunftspflichtig. Faktisch haben alle Anwesenden, also auch Nichtmitglieder Rederecht.</p> <p>Die Sitzungsräumlichkeiten, Plauener Straße 12 a, sind barrierefrei zu erreichen und werden von der GBH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sonstige Aufwendungen wie z. B. Aufwandsentschädigungen übernimmt die Stadt Hannover.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	s.o.
-------------	------

Kosten und Finanzierung:	Keine
Stand: 01.07.08	

Stand des Verfahrens:	Die Einrichtung einer Sanierungskommission als politisches Entscheidungsgremium für das Sanierungsgebiet hat sich bewährt.
Stand: 01.07.08	

Stadtteilforum

V-O 11.002

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Das Stadtteilforum ist das zentrale Partizipationsgremium für alle Maßnahmen der Sanierung und Plattform für Diskussionen über alle Anliegen aus dem Stadtteil.</p> <p>Das Stadtteilforum ist der Nachfolger des Bürgerforums, das sich vornehmlich an die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils richtete und seit Juni 1998 tagte. Aufgrund der Arbeitsergebnisse des Stadtteilworkshops im Frühjahr 2003 ist das Bürgerforum in das Stadtteilforum umgewandelt worden. Ziel war es den Teilnehmerkreis um Gewerbetreibende, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil zu erweitern. Es wurde eine Sprechergruppe als Ansprechpartner für die Verwaltung und Politik gewählt. Das Stadtteilforum wird von der Sprechergruppe und dem Anwaltsplaner vorbereitet und geleitet.</p> <p>Es besteht die Selbstverpflichtung des Stadtteilbüros, alle geplanten Maßnahmen im Stadtteilforum zu behandeln, bevor diese in der Sanierungskommission als zentralem Entscheidungsgremium vorgestellt werden. Die Sanierungskommission entscheidet wiederum erst, nachdem das Thema im Stadtteilforum diskutiert wurde und dieses ein Votum gegeben hat. Eine Aufwertung der Kompetenz des Stadtteilforums ist durch die Einrichtung des Gebietsfonds erfolgt.</p> <p>Im Gegensatz zur Zeit des Sanierungsbeginns, als viele Bewohnerinnen und Bewohner die Chance nutzten, sich durch das Stadtteilforum am Sanierungsprozess zu beteiligen, ist mittlerweile die Anzahl teilnehmender Bewohnerinnen und Bewohner sehr themenabhängig. Die Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund und in prekären Lebenssituationen sowie jüngere Menschen sind unterrepräsentiert.</p> <p>Das Stadtteilforum tagt derzeit jeden zweiten Montag im Monat in der Aula der Fridtjof-Nansen-Schule. Der Sitzungsraum ist barrierefrei zu erreichen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende, Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil, Kirche, Stadtteilbüro</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (Telefon, Protokollführung, Kopier- und Druckmaterial, Plakatierung, Raummiete, und öffentlichkeitswirksamen Aktionen) werden seit 2002 mit mtl. 110,- € aus Städtebauförderungsmitteln übernommen.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Eine Arbeitsgruppe hat ein Konzept entwickelt, wie das Stadtteilforum nach Entlassung des Stadtteils aus dem Sanierungsverfahren weitergeführt werden kann.</p>

Anwaltsplanung

V-O 11.003

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	Seit Mitte 1999 hat auf Anforderung des damaligen Bürgerforums eine Anwaltsplanung die Aufgabe übernommen, das Bürgerforum bzw. Stadtteilforum fachlich, inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen. Darüber bemüht sich die Anwaltsplanung um eine Aktivierung der Bewohner/-innen, die sich bislang nicht aktiv in den Sanierungsprozess eingebracht haben. Der bzw. die vom Bürgerforum bzw. Stadtteilforum ausgewählte Anwaltsplaner/in arbeitet in einem Werkvertragsverhältnis mit einem Budget von 480 Jahresstunden.
----------------------	--

Beteiligte:	Stadtteilforum, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	1999 - 2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung	184.000,-	28.000,-	28.000,-	28.000,-	10.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	184.000,-	28.000,-	28.000,-	28.000,-	10.000,-

Stand des Verfahrens:	Aufgrund der zunehmenden Aufgabengebiete des Anwaltsplaners wurde das Stundenbudget ab 2005 auf 600 Jahresstunden aufgestockt.
Stand: 01.07.08	

Stadtteilbüro

V-O 11.004

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Stadtteilbüro ist ein gemeinsames Kooperationsgremium der Stadt Hannover, der GBH und des Stadtteilforums. Diese Zusammensetzung besteht seit 2003 und ist ein Ergebnis des Stadtteilworkshops (siehe 09.007), in dem u. a. die Notwendigkeit der Erweiterung des zuvor bestehenden Sanierungsbüros um die Mitarbeit des Stadtteilforums und des Anwaltsplaners erarbeitet wurde.</p> <p>Auf Seiten der Stadt nehmen Vertreter/-innen der städtischen Dienststellen des Sozialdezernats und des Bereichs Stadterneuerung und Wohnen teil. Die GBH wird durch die Vertreter/-innen der GBH-Geschäftsstelle Vahrenheide und das Stadtteilforum durch ein Mitglied der Sprechergruppe und dem Anwaltsplaner vertreten.</p> <p>Die Arbeit des Stadtteilbüros erstreckt sich auf folgende Aufgabenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Kontakten zwischen den Bewohner/innen, lokalen Einrichtungen und den Sanierungsträgern Stadt und GBH • Information der Bewohner/innen und Öffentlichkeit über die Vorhaben der Sanierung • Unterstützung von Bewohnern/innen und Initiativen durch beratende, organisatorische und technische Hilfe mit dem Ziel einer Förderung der Artikulationsfähigkeit und Selbsthilfe • Koordinierung von Maßnahmen und Akteuren der Sanierung, Steuerung der laufenden Prozesse und Vermittlung zwischen den verschiedenen Akteuren, Konfliktschlichtung • Projektentwicklung, Erstellung von Entscheidungsgrundlagen für die Sanierungskommission <p>Das Gremium trifft sich wöchentlich im Stadtteilbüro in Vahrenheide –Ost. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zu erreichen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>s.o.</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Miete für die Räume des Stadtteilbüros wird mit Städtebauförderungsmitteln finanziert und beträgt 4.800,- €p.a.. Da die Räumlichkeiten nur noch sehr wenig genutzt sind, konnte die Miete auf 2.400,- €p.a. reduziert werden.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08</p>	<p>Die neue Zusammensetzung hat sich als positiv herausgestellt.</p> <p>Seit Mitte 2007 treffen sich die Mitglieder des Stadtteilbüros nur noch alle 14 Tage.</p>

Gebietsfonds

VO 11.005

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Zur Förderung der soziokulturellen Entwicklung des Sanierungsgebietes ist seit 2001 von der Stadt Hannover ein jährlich bereitgestellter Gebietsfonds in einer Höhe von ca. 25.000,- € eingerichtet worden. Im Stadtteilforum wird die Vergabe der Mittel des Gebietsfonds anhand von entwickelten Kriterien behandelt und der Sanierungskommission mit einer entsprechenden Beschlussempfehlung vorgelegt.</p> <p>In den Jahren 2007/2008 wurden z. B. gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Internet-Auftritts des Stadtteils • Bastelaktion zu Ostern • Frühjahrsputz • Brunnenbetrieb • Veranstaltung „Vahrenheide geht vor die Tür“ • Grillen und Weihnachtsfeier im Altenpflegeheim • Spielkissen/Kita • Stadtteilstfest • Gesunder Mittagstisch • Container für den 1.FFC • Weihnachtsbaum und Nikolausfest • Stapelstühle Stadtteilgemeinschaftsraum • Wendeschrank/Kita • Werkzeug für die Fahrradwerkstatt von Flais e. V. • Sprachförderung „Rucksack II“
Beteiligte:	Stadtteilforum, Sanierungskommission
Kosten und Finanzierung:	Von der Stadt Hannover werden jährlich ca. 25.000,- € für den Gebietsfonds bereitgestellt.
Stand: 01.07.08	
Stand des Verfahrens:	Der von der Stadt Hannover jährlich bereitgestellte Gebietsfonds mit einem Volumen von ca. 25.000,00 € und die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe haben dazu geführt, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Bewohner/ -innenbeteiligung im Rahmen der Sanierung und Stadtteilöffentlichkeit wahrgenommen wird.
Stand: 01.07.08	Bevor das Sanierungsgebiet entlassen wird, soll geprüft werden, ob auch in den Folgejahren ein Gebietsfonds für den Stadtteil zur Verfügung gestellt werden kann.

Sanierungszeitung

VO 11.006

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	<p>Mit der Sanierungszeitung Vahrenheide-Ost erhält die Bevölkerung des Sanierungsgebietes eine regelmäßige Information über die Vorhaben und Maßnahmen der Sanierung wie auch Reportagen über Veranstaltungen oder die Arbeit von Initiativen und Einrichtungen im Stadtteil. Die Sanierungszeitung wird in drei bis viermonatigem Abstand von der Stadt Hannover herausgegeben und von einem beauftragten Journalisten in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro erstellt. Die wichtigsten Artikel erscheinen darin auch in russischer und türkischer Sprache.</p> <p>Die Sanierungszeitung gibt es seit 1998 und im Juni 2008 ist die 29. Ausgabe erschienen. Sie wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und ist kostenlos.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	Stadtteilbüro
-------------	---------------

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.07.08					
Finanzierungsübersicht	1998 - 2006	2007	2008	2009	2010
Städtebauförderung	93.500,-	6.142,-	6.500,-	13.000,-	6.500,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	93.500,-	6.142,-	6.500,-	13.000,-	6.500,-

Stand des Verfahrens:	<p>Die Sanierungszeitung hat sich über die Jahre als wichtiges Informationsmedium etabliert.</p> <p>Es soll geprüft werden, ob auch nach der Sanierung eine ähnliche Zeitung erstellt werden kann. Eine Überlegung dazu ist, dass die Marktzeitung der IG Vahrenheider Gewerbe eine ähnliche Funktion übernehmen kann.</p>
Stand: 01.07.08	

Stadtteilworkshop

VO 11.007

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit der Methode der Zukunftskonferenz sollen in Vahrenheide-Ost die lokalen Netzwerke weiterentwickelt und gefestigt werden. Ziel ist die kooperative Erarbeitung einer Organisationsform für das zukünftige „Stadtteilmanagement“. Es soll gemeinsam und konstruktiv nach organisatorischen Lösungen, sowie Formen der Arbeitsteilung und Kooperation gesucht werden. Mit der Zukunftskonferenz soll außerdem der Kreis der Akteure erweitert werden, um einen stadtteilumfassenden Informationstransfer und eine effektive Ressourcenplanung zu gewährleisten. Außerdem soll eine Perspektive für die Arbeit nach Abschluss der Sanierung entwickelt werden. An dem Stadtteilworkshop werden rund 70 Personen teilnehmen. Diese werden gezielt eingeladen, so dass das ganze gesellschaftliche „System“ des Stadtteils vertreten ist. Im Workshop sollen fünf Arbeitsphasen durchlaufen werden: „Blick in die Vergangenheit“, „Blick in die Gegenwart“, „Entwurf einer wünschenswerten Zukunft“, „Konsens“, „Entwicklung von Maßnahmen“.</p> <p>Der Stadtteilworkshop selber ist ein methodisch maßgeschneiderter Mix aus verschiedenen Methoden (in Plenums- und Kleingruppenarbeit) an zwei Tagen. Eine Dokumentation des Stadtteilworkshop sowie ein Follow-Up Treffen nach ca. 6 Monaten mit dem Moderator ist vorgesehen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Stadtteilbüro Soziale Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Schulen, Kirchen, Bürgerforum, Geschäftsleute, Politiker, GBH etc.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Kosten: 11.630 € für (Vorbereitung, Durchführung mit 2 Moderatoren, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit etc) Finanzierung der Kosten über: Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Jugend und Sozialdezernat, FB Jugend und Familie / Vernetzte Dienste sowie Sponsoren, Stiftungen, Einnahmen Tagungsgebühren und Eigenanteil des Bürgerforums				
Finanzierungsübersicht	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung		2.740,-			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	4.176,-	456,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		4.258,-			
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	4.176,-	7.454,-			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Der Workshop wurde im Mai 2003 durchgeführt. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus rund 50 Personen unterschiedlicher Institutionen (Verwaltung und Politik), Vereine, Gruppen und interessierten Bürgern des Stadtteils zusammen. Ergebnis des Workshops ist eine neue Organisationsform für eine gute Zusammenarbeit der Gruppen, Vereine, Initiativen, Bürger etc. im Stadtteil und die Gründung des Stadtteilforums. Das Stadtteilforum ist eine Weiterentwicklung des Bürgerforums. Es ist öffentliches und für jeden offenes Gremium zur Beratung von Angelegenheiten der Stadtteilentwicklung. Es gibt Entscheidungsvorschläge und Empfehlungen für die Politik. Die Organisationsform soll auch über den Sanierungszeitraum hinaus Bestand haben. Im Mai 2005 fand ein Auswertungstag über die bisherige Arbeit des Stadtteilforums statt. Das Stadtteilforum tagt monatlich in der Aula der Grundschule.
---	---

Stadtteil-Gemeinschaftsraum Vahrenheide

V-O 11.008

Soziale Infrastruktur

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Stadtteil Vahrenheide fehlte es an Räumlichkeiten, in denen private Feiern und Veranstaltungen mit einer größeren Anzahl von Teilnehmern zu erschwinglichen Preisen stattfinden konnten.</p> <p>Nach dem Umzug der Nachbarschaftsinitiative e. V. in das Emmy-Lanzke-Haus im Mai 2005 gab es für die alten leer stehenden Räumlichkeiten in der Hochgarage Plauener Straße (Eigentümerin: GBH) den Wunsch, diese für den Stadtteil und die Arbeit des Kids-Clubs zu erhalten. Auf Anregung der Nachbarschaftsinitiative entwickelte eine neu gegründete AG ein Konzept, dass die Umnutzung in einen Stadtteil-Gemeinschaftsraum ermöglichte. Die Nachbarschaftsinitiative als Träger der Räumlichkeiten verwaltet diese weiterhin für alle Nutzer/innen.</p> <p>Durch die Ausstattung und Anlage sind die Räume geeignet für: Familienfeiern aller Art, Konfirmationen/Kommunionen, Ramadan etc., aber auch für regelmäßige Termine von Vereinen, Seminargruppen etc., sowohl abends als auch nachmittags. Der Stadtteil-Gemeinschaftsraum bietet Platz für maximal 60 Personen und ist barrierefrei zu erreichen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>AG Gemeinschaftsraum (Stadtteilforum, NI e. V., Flais e. V., GBH, Ev. Freikirche)</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Die Räumlichkeiten werden von der GBH kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Umbau und die Einrichtung des Gemeinschaftsraumes wurden finanziert mit:</p> <p>Gebietsfondsmitteln, GBH, Stiftungsgeldern z. B. Klosterkammer</p> <p>Die Betriebskosten sollen sich langfristig über die Nutzungsgebühren selbst tragen (Nachmittagsveranstaltung in der Woche 60,- €, Wochenendveranstaltung pro Tag 150,- €). Die GBH stellt einmalig eine Ausfallbürgschaft für Betriebskosten in Höhe von 2.000,- € zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Die ersten Veranstaltungen fanden im Mai 2006 statt. Die Räumlichkeiten werden häufig an Wochenenden vermietet. Einmal wöchentlich veranstaltet die Ev. Freikirche ihren Kids-Club und an zwei weiteren Nachmittagen bietet die Nachbarschaftsinitiative einen „Wing-Tsun“-Selbstverteidigungskurs für Schulkinder sowie eine Mädchentanzgruppe an. Zusätzlich findet vormittags die tägliche Kinderbetreuung zu einem Integrationskurs der AWO Region Hannover e. V. statt.</p>

Infrastruktur für den Stadtteil

VO 11.009

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	Zur Durchführung des Stadtteilforums und die unterschiedlichsten Veranstaltungen im Stadtteil werden immer wieder Medien benötigt. Damit vornehmlich dem Stadtteilforum auch über die Sanierungszeit hinaus diese Medien zur Verfügung stehen, wurde in 2005 und 2006 eine Infrastruktur aufgebaut. Es wurden eine Leinwand, eine Flip-Chart, ein Laptop, Beamer und eine Stellwand angeschafft. Alle Vereine und Institutionen können sich die Medien gegen eine Leihgebühr ausleihen.
Beteiligte:	Stadtteilforum
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Die Medien wurden mit Gebietsfondsmittel finanziert.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Die Medien werden vom FB Jugend und Familie/Gemeinwesenarbeit verwaltet.

Arbeitsgruppe „Nachhaltige Strukturen“

VO 11.010

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Die Sanierung Vahrenheide-Ost befindet sich in der Endphase. Dieses ist Anlass zum einen auszuloten, was in der Restlaufzeit noch verwirklicht werden kann und soll und zum anderen Ziele zu formulieren, welche Strukturen verstetigt und welche nachhaltigen Strukturen geschaffen werden sollen, um auch nach der Sanierung die geschaffenen Beteiligungsformen zu gewährleisten.</p> <p>Folgende Fragestellungen werden in der hierzu gebildeten AG bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann das Stadtteilforum weitergeführt werden? Wer koordiniert und organisiert es? Kann es an die Politik angegliedert werden? Wenn ja, wie? • Gibt es auch nach der Sanierung einen Gebietsfonds? Wenn ja, bei wem liegt die Entscheidungsbefugnis? Wer übernimmt die Verwaltung? • Soll eine ähnliche Struktur wie das Stadtteilbüro beibehalten werden? Wer ist beteiligt? • Wie erfolgt die Information der Öffentlichkeit nach Fortfall der Sanierungszeitung?
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilforum, FB Jugend und Familie / KSD und GWA, Projektbeauftragte, Sachgebiet Stadterneuerung</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Es entstehen keine Kosten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.07.08</p>	<p>Erste Überlegungen wurden entwickelt. Diese müssen im weiteren Prozess auf Umsetzbarkeit geprüft werden.</p>

Begrüßungspaket

V-O 11.011

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	Die Sprechergruppe des Stadtteilforums hat eine Mappe mit Informationen über den Stadtteil vorbereitet, die den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern im Baugebiet an der Straße Holzwiesen zur Begrüßung im Stadtteil von der Sprechergruppe übergeben wird. Die Neubewohnerinnen und Neubewohner sollen hierdurch auch zur Mitwirkung in den Stadtteilinstitutionen angeregt werden und die entsprechenden Institutionen kennen lernen.
Beteiligte:	Sprechergruppe des Stadtteilforums, Anwaltsplaner
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.07.08	Es entstehen keine Kosten.
Stand des Verfahrens: Stand: 01.07.08	Nachdem das erste Baufeld im Baugebiet nahezu bezogen ist, werden die Mappen nach Bezugsfortschritt verteilt.

7. Anhang

7. Anhang

7.1 Kosten- und Finanzierungsübersicht

Städtebaufördermittel (gem. R-StBauF)

Projekte abgeschlossen oder in der Durchführung bis einschließlich 2007

Stand Dezember 2007

Weitere Vorbereitung, Info	904.000 €
Erwerb von Grundstücken	3.145.000 €
Umzüge von Bewohnern	271.700 €
Beseitigung baulicher Anlagen	1.577.800 €
Erschließung	1.315.900 €
sonstige Ordnungsmaßnahmen (Mietausfall, Entschädigung)	625.300 €
Modernisierung	7.932.500 €
sonstige Maßnahmen	22.600 €
Vergütung für Sanierungsträger	267.900 €
Summe: 16.062.700 €	

Projekte in der Vorbereitung, Durchführung 2008

Modernisierung GBH Wohnzeilen	900.000 €
Erschließung Baugebiet Holzwiesen/1. Baufeld	130.000 €
DFB-Bolzplatz	30.000 €
Platz „Vier Freunde“	35.000 €
Abriss Ladenzeile Plauener Straße	50.000 €
Nebenkosten: Anwaltsplanung, Gewerbeberatung etc.	60.000 €
Summe: 1.205.000 €	

Zwischensumme: 17.267.700 €

Projekte in Vorbereitung, Durchführung ab 2009 geplant

Umgestaltung Bereich Ladenzeile Plauener Straße	200.000 €
Vahrenheider Markt	100.000 €
Erschließung Baugebiet Holzwiesen/2.Baufeld	100.000 €
Nebenkosten	100.000 €
Summe: 500.000 €	

Gesamtsumme: 17.767.700 €

Kostenrahmen maximal (genehmigt): 17.900.000 €

Kostenrahmen 1998: 15.300.000 €

Einnahmen bis 2007: 1.650.000 €

derzeit verfügbar: 16.950.000 €

Finanzierung sozialintegrative Projekte

Stand Juni 2008

	Mittel Soziale Stadt Dez. III	Zuwendungen VIZe (ehemals Mittel Soziale Stadt Dez. III)	insgesamt
2001	50.323 €		50.323 €
2002	220.817 €		220.817 €
2003	206.558 €		206.558 €
2004	151.545 €		151.454 €
2005	27.445 €	130.000 €	157.445 €
2006	143.077 €	130.000 €	273.077 €
2007	36.709 €	130.000 €	166.709 €
	836.474 €	390.000 €	1.226.474 €

Planung 2008

	Mittel Soziale Stadt Dez. III	Zuwendungen VIZe (ehemals Mittel Soziale Stadt Dez. III)	insgesamt
2008	16.303 €	130.000 €	146.303 €

7.2 Sozialräumliche Analyse für das Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost über die Jahre 1998 bis 2008 im Vergleich zur LHH

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnsitz jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost						LHH 2008 in %				
	1998		2006		2007			2008		1998 bis 2008	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %	abs.	in %
Bevölkerung insgesamt	8.066		6.952		6.996		6.994		-1.072	-13,3	
davon:											
Ausländer/-innen*	2.758	34,2	2.112	30,4	2.050	29,3	1.998	28,6	-760	-27,6	14,6
Deutsche*	5.308	65,8	4.840	69,6	4.946	70,7	4.996	71,4	-312	-5,9	85,4
darunter:											
mit 2. Nationalität*	916	11,4	1.333	19,2	1.482	21,2	1.608	23,0	692	75,5	9,7
Migrationshintergrund**	3.674	45,5	3.445	49,6	3.532	50,5	3.606	51,6	-68	-1,9	24,3
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.941	24,1	1.447	20,8	1.477	21,1	1.502	21,5	-439	-22,6	15,1
davon:											
Ausländer/-innen***	937	48,3	483	33,4	443	30,0	412	27,4	-525	-56,0	13,7
Deutsche***	1.004	51,7	964	66,6	1.034	70,0	1.090	72,6	86	8,6	86,3
darunter:											
mit 2. Nationalität***	302	15,6	524	36,2	603	40,8	675	44,9	373	123,5	26,4
Migrationshintergrund***	1.239	63,8	1.007	69,6	1.046	70,8	1.087	72,4	-152	-12,3	40,1
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.787	22,2	1.766	25,4	1.738	24,8	1.752	25,1	-35	-2,0	24,8
davon:											
Ausländer/-innen***	190	10,6	293	16,6	306	17,6	323	18,4	133	70,0	8,5
Deutsche***	1.597	89,4	1.473	83,4	1.432	82,4	1.429	81,6	-168	-10,5	91,5
darunter:											
mit 2. Nationalität***	157	8,8	196	11,1	199	11,4	211	12,0	54	34,4	3,3
Migrationshintergrund***	347	19,4	489	27,7	505	29,1	534	30,5	187	53,9	11,8

* Anteil an Gesamtbevölkerung

** Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an Gesamtbevölkerung

*** Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost										LHH 31.10. 2007
	1998		2004		2005		2006		31.10.2007***		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Haushalte insgesamt	4.616		4.210		4.235		4.236		3.359		
Familienhaushalte*	993	21,5	832	19,8	816	19,3	772	18,2	826	24,6	16,9
davon:											
mit 1 Kind**	444	44,7	406	48,8	400	49,0	368	47,7	400	48,4	55,1
mit 2 Kindern**	332	33,4	255	30,6	243	29,8	248	32,1	258	31,2	34,0
mit 3 u.m. Kindern**	217	21,9	171	20,6	173	21,2	156	20,2	168	20,3	10,9
allein Erziehende***	247	24,9	222	26,7	220	27,0	202	26,2	229	27,7	26,4

* Familienhaushalte definiert als Haushaltsvorstand mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

** Anteil an allen Familienhaushalten

*** ledige, verwitete oder geschiedene Haushaltsvorstände, Anteil an allen Familienhaushalten

**** Aufgrund der Einführung eines neues Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist dadurch nicht mehr möglich.

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost										LHH 2007
	1999		2004		2005***		2006		2007		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Arbeitslose insgesamt*	926	20,1	852	20,7	1.185	29,1	971	23,6	830	20,4	9,1
Männer**	602	65,0	554	65,0	640	54,0	546	56,2	452	54,5	55,2
Frauen**	324	35,0	298	35,0	545	46,0	425	43,8	378	45,5	44,8
Deutsche**	544	58,7	531	62,3	716	60,4	610	62,8	492	59,3	71,5
Ausländer/-innen**	382	41,3	321	37,7	428	36,1	360	37,1	336	40,5	28,2
unter 25 Jahren**	92	9,9	72	8,5	140	11,8	103	10,6	83	10,0	9,7
55 Jahre u.ä.**	159	17,2	97	11,4	130	11,0	127	13,1	98	11,8	10,3
Langzeitarbeitslose**	350	37,8	443	52,0	548	46,2	623	64,2	448	54,0	45,7

* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

*** Für die Jahre 1997 und 1998 liegen keine kleinräumigen Daten vor.

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Arbeitslosenzahlen ab 2005 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost										LHH 2004
	1997		2002		2003		2004***		1997 bis 2004		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Empfänger insgesamt*	1.889	23,4	1.356	18,7	1.396	19,7	1.305	18,5	-584	-30,9	7,5
davon:											
Ausländer/-innen*	893	32,4	628	26,5	649	29,5	600	27,5	-293	-32,8	19,9
Deutsche*	996	18,8	728	14,9	747	15,3	705	14,5	-291	-29,2	5,4
0 bis 17 Jahre	687	35,4	466	28,8	474	30,6	495	32,2	-192	-27,9	17,5
davon:											
Ausländer/-innen*	371	39,6	226	34,8	237	41,2	238	42,8	-133	-35,8	37,9
Deutsche*	316	31,5	240	24,8	237	24,3	257	26,3	-59	-18,7	13,3
60 Jahre und älter	205	11,4	248	13,6	227	12,6	120	6,8	-83	-40,9	2,2
davon:											
Ausländer/-innen*	80	42,1	123	46,6	116	43,0	59	21,4	-21	-26,3	15,2
Deutsche*	123	7,7	125	8,0	111	7,3	61	4,1	-62	-50,4	1,2
Bedarfsgemeinschaften**	948	20,5	713	16,6	753	17,9	644	15,2	-304	-32,1	6,0
darunter:											
Familienhaushalte**	324	32,6	223	26,3	224	26,9	245	30,0	-79	-24,4	15,2
darunter:											
allein Erziehende**	137	55,5	124	57,9	125	56,3	131	59,5	-6	-4,4	32,6

* Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Daten zur Hilfe zum Lebensunterhalt allein nicht mehr aussagekräftig. Es werden zur Abbildung der von Einkommensarmut getroffenen Bevölkerung ab dem 01.01.2005 die Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts dargestellt.

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 5: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts* jeweils im Dezember

	Sanierungsgeb. Vahrenheide-Ost				LHH 2006
	2005		2006		
	abs.	in %	abs.	in %	in %
Empfänger insgesamt**	2.556	36,8	2.760	39,5	15,5
0 bis 17 Jahre	665	46,0	838	56,7	28,4
65 Jahre und älter	214	15,0	236	16,8	5,3
Ausländer/-innen	751	35,6	1.080	52,7	33,7
Bedarfsgemeinschaften***	1.442	34,0	1.499	44,6	16,3
darunter:					
Familienhaushalte***	358	46,4	406	49,2	23,4
darunter:					
allein Erziehende***	87	43,1	168	73,4	47,2

* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII

** Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

*** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

7.3 Zusammenfassung – Sanierung Vahrenheide-Ost

Eckdaten der Sanierung:

Programmbeginn	Integrierte Sanierung Vahrenheide-Ost; Modellgebiet des Landes Niedersachsen für das Programm „Soziale Stadt“, förmlich festgelegt am 21. Januar 1998
Steuerung/Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	<p>Abriss der Großwohnanlage Klingenthal</p> <p>Gebäudemodernisierung (bis 2008: 703 WE mit Städtebaufördermitteln, 600 WE ohne Städtebaufördermittel)</p> <p>Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen</p> <p>Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern</p> <p>Verkauf und Umnutzung Emmy-Lanzke Haus</p> <p>Einrichtung VIZE</p> <p>Entwicklung EFH-Gebiet „An den Holzwiesen“</p> <p>Gebäudebezogene Freiflächengestaltung</p> <p>Reaktivierung Marktbereich Vahrenheider Markt</p>
Akteure der Sanierung vor Ort	<p>Sanierungskommission - Entscheidungsgremium</p> <p>Stadtteilforum - Partizipationsgremium</p> <p>Stadtteilbüro - Konzeptionelle und organisatorische Arbeit</p> <p>Anwaltsplaner – Vertretung/Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner</p> <p>Gewerbebeauftragter (seit 2006) – Unterstützung der Gewerbetreibenden</p>
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Städtebauförderungsmittel Ca.15,3 Mio. Städtebaufördermittel zzgl. Einnahmen aus Verkäufen und Ausgleichsbeträgen (davon 2/3 Land und 1/3 Stadt Hannover) ○ Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat 2001 bis 2007 knapp 840.000 € für sozialintegrative Projekte ○ Gebietsfonds der Stadt Hannover Seit 2001 jährlich 25.000,- € ○ Weitere Mittel: Vahrenheide-Ost ist nicht im Bund-Länder-Programm Soziale Stadt, so dass keine Mittel aus den Programmen wie E&C, KuQ und LOS eingeworben werden können.

Gebietsdaten / Informationen zum Gebiet

Lage in Hannover	nördlicher Stadtrand
Größe	73 ha
Einwohneranzahl	6.994 (01.01.2008)
Sozialstruktur	
o Altersstruktur (01.01.2008)	0-17 Jahre 21,5 % / 15,1 % Stadt Hannover 18-59 Jahre 53,4 % / 60, 1 % Stadt Hannover 60 Jahre und älter 25,1 % / 24,8 % Stadt Hannover
o Migrationshintergrund (01.01.2008)	insgesamt 51,6 % / 24,3 % Stadt Hannover 0-17 Jahre 72,4 % / 40,1 % Stadt Hannover 68 verschiedene Nationalitäten
o Arbeitslosigkeit	20,4 % / 9,1 % Stadt Hannover (in 12/07)
o Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts *	39,5 % / 15,5 % Stadt Hannover (in 12/06)
Städtebauliche Struktur	
o städtebauliche Leitbilder	gegliederte und aufgelockerte Stadt (50er- und 60er-Jahre) Urbanität durch Dichte (70 er Jahre) Funktionstrennung/stadträumlich getrennt vom angrenzenden Gewerbegebiet
o bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen zwei Marktstandorte Einzelhandel/Gastronomie/wenig Dienstleistung/Handwerk (44 % ethnisches Gewerbe)
o Gebäudestruktur	72 % Zeilenbebauung (1958 – 1969); 28 % Hochhausbebauung/incl. Abriss Klingenthal zwei kleine EFH-Gebiete (nicht im Sanierungsgebiet) ab 2005 Entwicklung eines EFH-Gebietes mit ca. 70 WE
o ÖPNV/IV	Stadtbahnlinie 2, drei Hochbahnsteige, Buslinien, gute Anbindung an den Individualverkehr
o Grün- und Freiflächen	großer zentraler Grünzug mit 7 ha, Spielpark, große gebäudebezogene Freiflächen
o Infrastruktur/Einrichtungen	zwei Krippen/Krabbelstuben, drei Kitas, Hort, Grundschule, IGS, Jugendzentrum, Spielpark, VIZe, Altenpflegeheim, zwei Kirchengemeinden, Kulturtreff sowie Vereine, Verbände und Initiativen
Wohnungsbestand	ca. 3.400 WE; ca. 2.200 WE im Eigentum der GBH (2005: Verkauf von 340 WE der GBH an Immobilienfonds) wenig 4- und mehr Zimmer-Wohnungen

* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.

